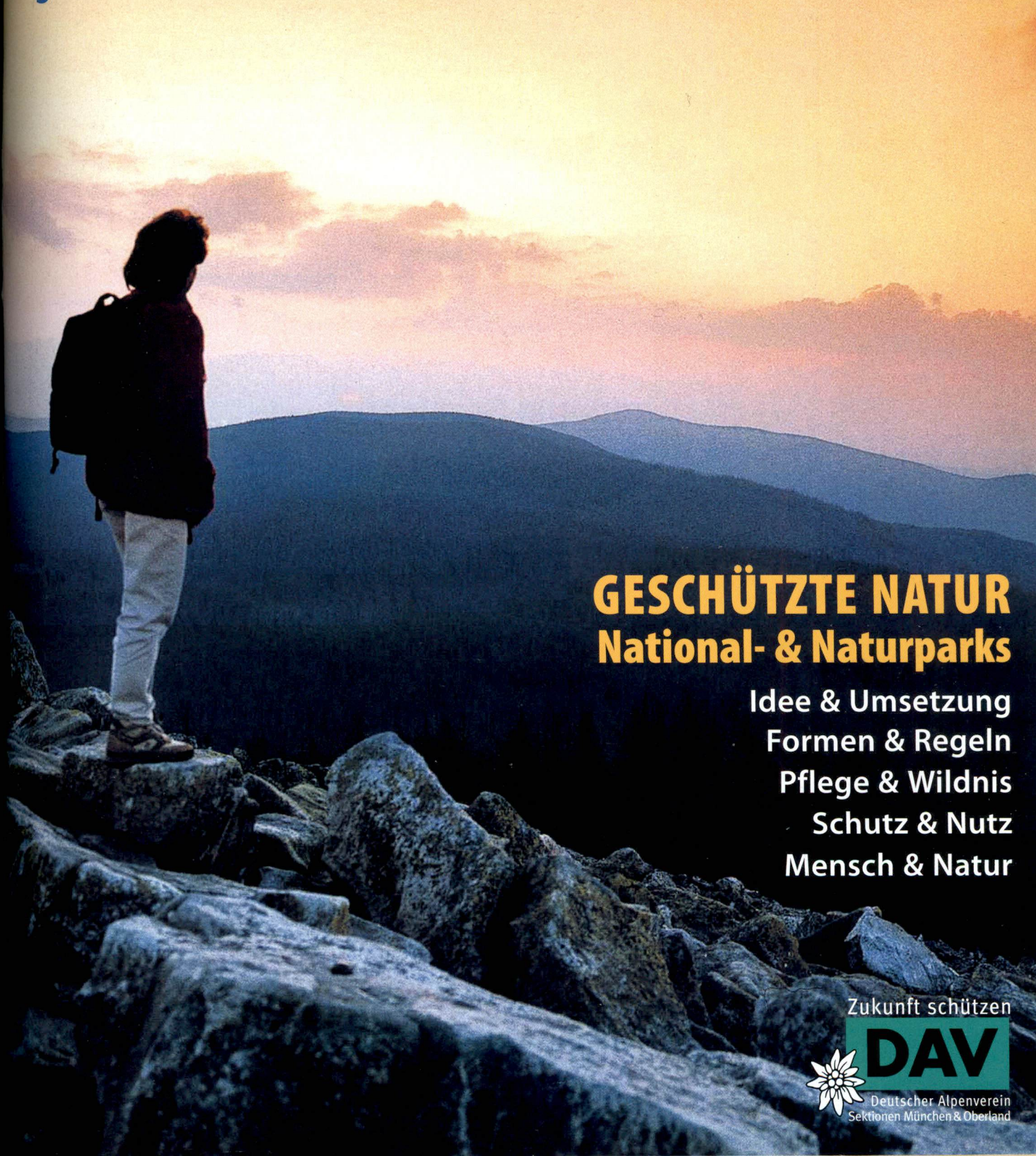


alpinwelt

Mitgliederzeitschrift der Sektionen München und Oberland



GESCHÜTZTE NATUR National- & Naturparks

Idee & Umsetzung
Formen & Regeln
Pflege & Wildnis
Schutz & Nutz
Mensch & Natur

Zukunft schützen



DAV

Deutscher Alpenverein
Sektionen München & Oberland

GUTSCHEIN
Gegen Abgabe dieses
Coupons erhalten Sie pro Service
ein Holmenkol-Wachsset GRATIS!

Ski & Boardservice beim Top-Spezialisten!



Top Service:

- Belag Plan- und Strukturschleifen
- Kantentuning
- Heißwachsen mit Holmenkol-Wachs
- Ausbürsten und Polieren

mit Ceramic-
Disc-Finish

Ski
€ 19,-

Snowboard
€ 29,-

Premium Service:

- Belagsreparatur
- Belag Plan- und Strukturschleifen
- Kantentuning
- Heißwachsen mit Holmenkol-Wachs
- Ausbürsten und Polieren

mit Ceramic-
Disc-Finish

Ski
€ 29,-

Snowboard
€ 39,-

VIP Service:

- Vollflächige Belagsreparatur
- Individueller Belag-Strukturschliff
- Kantentuning mit individuellem Winkel
- Heißwachsen mit hochwertigem Rennwachs
- Feintuning und Polieren
- Wachs-Set zum Nachwachsen

mit Ceramic-
Disc-Finish

Ski
€ 39,-

Snowboard
€ 49,-

Serviced with

WINTERSTEIGER

technology

WINTERSTEIGER ist exklusiver Belagschleifmaschinen-austatter des



3x in München:

Ottobrunn, Daimler Straße 1, Tel. 089/6097923

Im PEP, Thomas-Dehler-Straße, Tel. 089/6371438

Im OEZ, Riesstraße 59, Tel. 089/1407060

Sport Sperk

mehr Spaß am Sport

www.sport-sperk.de

ECHO DER BERGE

„Wie man in den Wald ruft, so schallt es zurück“ oder – in Anlehnung an das Schwerpunkt-Thema dieser Ausgabe „Geschützte Natur: National- und Naturparks“ am Beispiel des Königssees im Nationalpark Berchtesgaden – „Wie man gegen die Wand trompetet, so hallt es wider“.



Auch wir »alpinwelt«-Macher, Redakteure und Autoren zusammen mit den Vorständen und ehren- wie hauptamtlichen Mitarbeitern der Sektionen München & Oberland, rufen mit unseren Artikeln, Berichten und Kommentaren in den „Wald“ oder besser: in die Bergwelt. Und dann hören wir natürlich genau hin, wie es zurückschallt. Unser Echo sind Ihre Reaktionen. Sie zeigen uns, ob wir die passende Melodie ausgewählt, den richtigen Ton getroffen haben. Helfen Sie uns bei der

Stimmbildung! Schreiben Sie uns Ihre Meinung, Ihre Kritik oder gerne auch Ihr Lob: „Wie schallt's von der Höh? Hollerödullöh!“

Doch zurück zum Schwerpunkt-Thema „Geschützte Natur“: Wir möchten Ihnen in diesem Heft die verschiedenen Formen und Kategorien von Schutzgebieten (Nationalparks, Naturparks, Biosphärenreservate usw.) näher bringen. Allein in den Alpen gibt es neben diversen weiteren größeren und kleineren Schutzgebieten 14 Nationalparks. Deren spezielle Bedingungen, Voraussetzungen und Erfordernisse sowie die konkreten Maßnahmen und die dabei bisweilen auftretenden Schwierigkeiten interessieren uns natürlich besonders. Und ebenso die Rolle des Alpenvereins in diesem Netz des alpinen Naturschutzes.

DAV und OeAV sind seit jeher eng mit dem alpinen Nationalparkgedanken verbunden. Auch die Sektionen München & Oberland: Von ihren 17 bewirtschafteten Hütten liegen 8 in alpinen Schutzgebieten: die Falken- und die Lamsenjochhütte im Alpenpark Karwendel, das Watzmannhaus im Nationalpark Berchtesgaden und die Johannishütte, die Prager Hütten, die Stüdlhütte und das Heinrich-Schwaiger-Haus im Nationalpark Hohe Tauern. Und auch in den von ihnen betreuten Wegegebieten, z.B. im Karwendel oder in den Hohen Tauern, engagieren sie sich für den besonderen Schutz der Flora und Fauna und arbeiten eng mit den Parkverwaltungen zusammen.

Seit September dieses Jahres ist der Deutsche Alpenverein bundesweit anerkannter Naturschutzverband. Ein großartiges „Echo“ auf das vielfältige Engagement zur verantwortungsvollen Vereinbarkeit von Naturschutz und Naturnutz in den letzten Jahrzehnten und gleichzeitig Verpflichtung, das hinzugewonnene Gewicht beispielsweise gegen die weitere Erschließung von Gletscherskigebieten oder geplante Stausee-Projekte in die Waagschale zu legen.

Viele traumhafte Naturerlebnisse bei umweltverträglichen Touren im winterlichen Gebirge wünscht

Ihr/Euer

Frank M. Siefarth

Frank Martin Siefarth
Chefredakteur
redaktion@alpinwelt.de



WISSEN

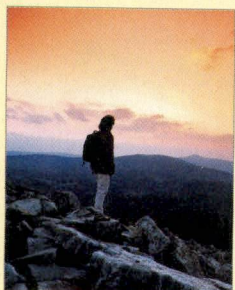
Serie: Wandern
FUTURA 32 AC



d
deuter

sacks and packs for pioneers

www.deuter.com, Tel. +49/821/4987-327



Titelbild:
Am Lusen, National-
park Bayerischer Wald
Foto: Archiv Ferien-
land Nationalpark
Bayerischer Wald

alpinwelt 1/2006 mit dem Schwerpunkt-Thema
„Berge als Beruf“ erscheint am 24.01.06
Redaktionsschluss: 02.12.05

Termine

Alpiner Flohmarkt am 26.11.05: Seite 44
Alpine Highlights: Seite 42

BITTE BEACHTEN!

Die Service-Stelle der Sektion Oberland ist
nicht geöffnet am 12./13. und 23.12.05, dafür
ausnahmsweise mittwochs am 14.12.05.
Die Service-Stelle der Sektion München ist
nicht geöffnet am 23./24.11.05

★ **Öffnungszeiten Weihnachten** ★
★ **Ab diesem Jahr haben die Service-Stellen** ★
★ **am Hauptbahnhof und im Tal zwischen** ★
★ **Weihnachten und Heilige Drei Könige** ★
★ **(6. Januar) nicht geschlossen!** ★
★ **BITTE BEACHTEN!** ★

Service-Stelle Sektion Oberland
direkt am Isartor, (S-Bahn Isartor, U-Bahn
Marienplatz), Tal 42, 80331 München
Tel. 0 89/29 07 09-0, Fax 0 89/29 07 09-15
service@dav-oberland.de
Mo 8–18 Uhr
Di 10–18 Uhr
Mi geschlossen
Do 10–20 Uhr
Fr 8–15 Uhr

Service-Stelle Sektion München
direkt am Hauptbahnhof, (U/S-Bahn, Tram,
Bus), Bayerstraße 21/V, Aufgang 2
80335 München
Tel. 0 89/55 17 00-0, Fax 0 89/55 17 00-99
service@alpenverein-muenchen.de
Mo 8–18 Uhr
Di 10–18 Uhr
Mi 10–18 Uhr
Do 10–19 Uhr
Fr 10–18 Uhr



Alpenverein & Schutzgebiete

Engagement lohnt sich! OeAV und DAV
fühlen sich dem Erhalt der alpinen Schutzge-
biete besonders verpflichtet und verteidigen
sie gegen „höhere öffentliche Interessen“

Seite 22



AGUSSO

Die Naturschutzgruppe der Sektion
Oberland engagiert sich seit 25 Jahren ganz
praktisch für den alpinen Umweltschutz

Seite 48



Watzmannhaus

Bauen für den Umweltschutz In diesem
Sommer wurden die Energie- und Wasser-
Versorgung und -Entsorgung des berühmten
Stützpunkts beispielhaft saniert

Seite 52

GESCHÜT



Geschichte der Nationalparkidee

Die Idee, besondere Naturschätze zu erhalten, ent-
stand im 19. Jahrhundert in den USA und breitete sich
von dort über die ganze Erde aus **Seite 12**

Nur ein richtiger? Alpen-Nationalparks

Viele Nutzer „nagen“ an den 14 Nationalparks in den
Alpen. Natürlich sind sie Kompromisse zwischen
Naturschutz und Naturnutz **Seite 12**





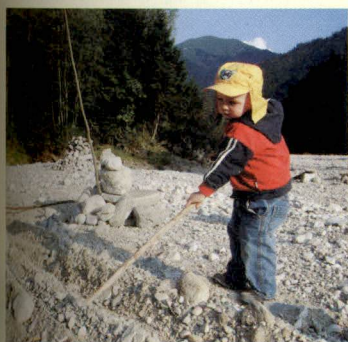
E NATUR

Alpenverein und Nationalpark Hohe Tauern

Der Alpenverein war der wohl wichtigste Wegbereiter für den Nationalpark Hohe Tauern. Und bis heute gibt es in den ver-

schiedensten Bereichen eine sehr intensive Zusammenarbeit auf allen Ebenen

Seite 16



Wildnispädagogik

Wildnis ist nicht statisch, sondern ein ständiger, lebendiger Prozess – man kann viel von ihr lernen

Seite 18



Kinder & Jugend

- Ecuador-Austausch
- Gruppen-Touren-Berichte
- location des Quartals: Le Claps

Seite 32



Big One und Big Five

Tansanias Nationalparks Mount Meru und Kilimanjaro, der Höchste Afrikas, sind Traumziele für Bergsteiger aus aller Welt. Und die anschließende Jeep-Safari mit den 5 großen Wildtieren ebenso

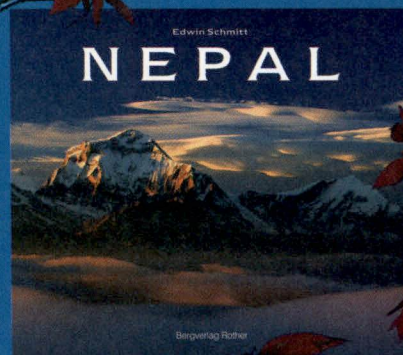
Seite 28

THEMA: Geschützte Natur	6
Natur & Umwelt	22
Bergwärts unterwegs	28
Kinder & Jugend	32
Sektion unterwegs	40
München & Oberland	41

RUBRIKEN

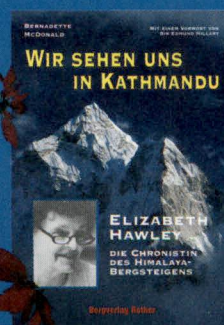
Naturrätsel Seite 24 • Medien Seite 25 • Unsere Gruppen Seite 48 • Unsere Hütten Seite 52 • Produkte & Markt Seite 58 • Unsere Partner Seite 60 • Kleinanzeigen Seite 61 • Unser Service für Sie! Seite 62 • Mitgliedschaft Seite 64 • Aufnahmeantrag Seite 65 • Ausstieg Seite 66 • Impressum Seite 66

Weihnachtssterne am Bergbuchhimmel



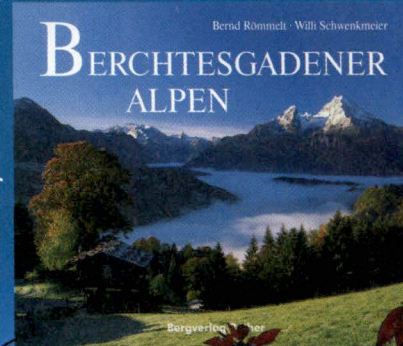
im Oktober erschienen
49,90 €

Nepal – Berge, Kultur, Natur ...
Ein grandioser Bildband über das Königreich im Himalaya.
Mit wertvollen Infos für Trekker und Bergsteiger.



Elizabeth Hawley, die Chronistin des Expeditionsbergsteigens im Himalaya. Die spannende Geschichte einer außergewöhnlichen Frau – mit einem Vorwort von Sir Edmund Hillary.
erscheint im Dezember
19,90 €

Berchtesgadener Alpen – Faszinierende Aufnahmen und hintergründige Texte über die spektakuläre Bergwelt zwischen Untersberg und Hochkönig. Mit einem Beitrag von Thomas Huber.



ersch. im Dezember
39,90 €

Ausführliche Infos:
www.rother.de

Ich bitte um kostenlose Zusendung Ihres Kataloges

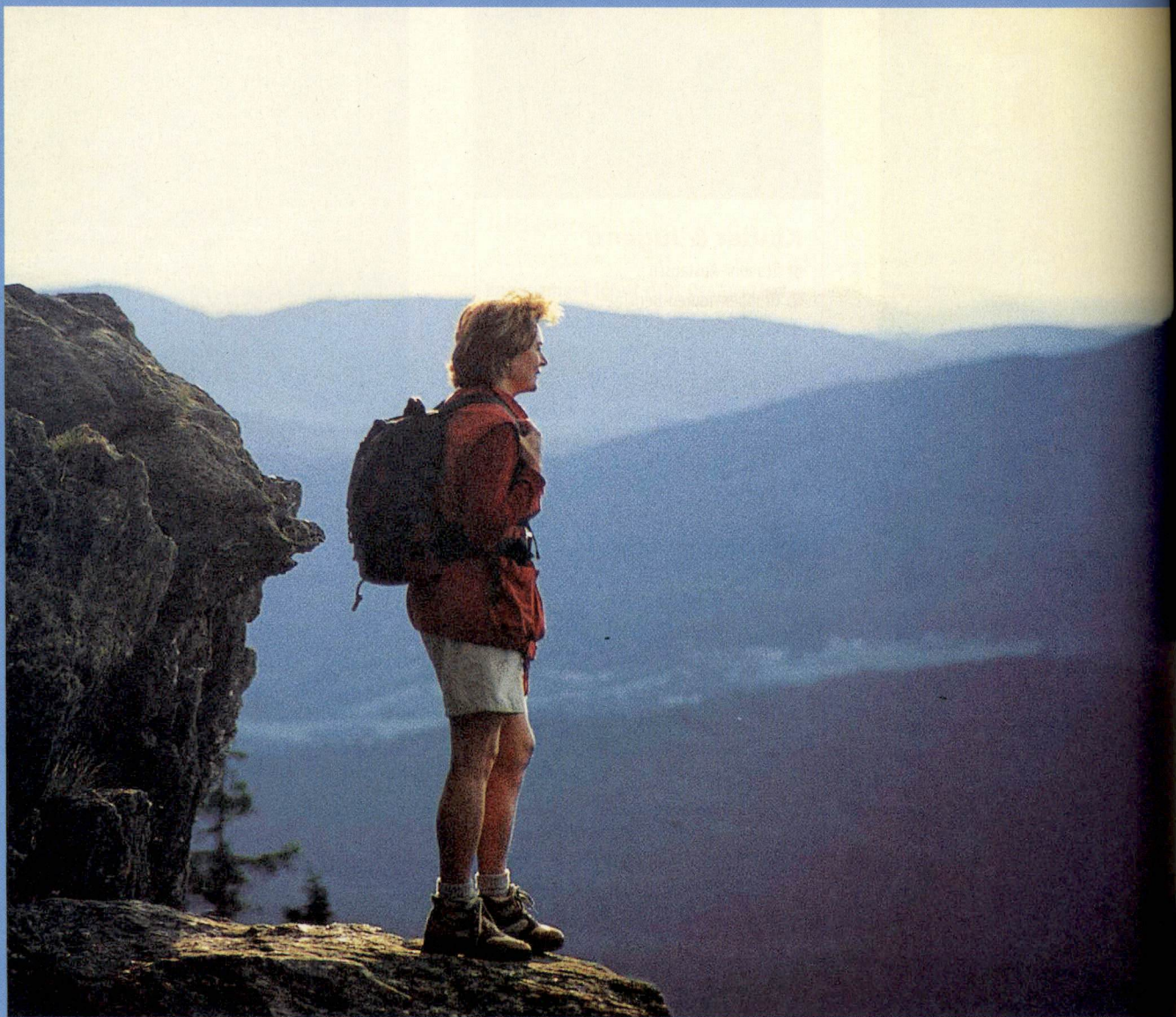
Name.....

Adresse.....

Bitte ausschneiden und einsenden an den:

Bergverlag Rother · München
Haidgraben 3 · D-85521 Ottobrunn
Tel. (089) 608669-0 · Fax (089) 608669-9

GESCHÜTZTE NATUR



National- & Naturparks



Geschichte der Nationalpark-Idee

Text: Franziska Baumann

Taubensee mit Hochkalter, Nationalpark Berchtesgaden

Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiete, National- und Naturparks, Biosphärenreservate, Naturdenkmale und Biotopschutz: Die Bandbreite der Schutzkategorien und -bestimmungen ist heute groß – und unübersichtlich.



Die Idee, besondere Naturschätze für spätere Generationen zu erhalten, entwickelte sich bereits im 19. Jahrhundert. Die USA übernahmen die Vorreiterrolle und wiesen

1864 ein erstes Schutzgebiet im heutigen Yosemite-Nationalpark aus. 1872 schlug mit der Gründung des Yellowstone-Nationalparks die Geburtsstunde der Nationalparkidee. Im dicht besiedelten Europa war es weitaus schwerer, großräumige, unberührte Flächen zu finden. Schweden richtete 1909 den Nationalpark Sarek im Norden des Landes ein. Der erste Alpengationalpark, der Schweizerische Nationalpark, entstand 1914 zwischen Unterengadin und Münstertal.

In Deutschland wies man 1907 als erstes größeres Schutzgebiet

den Naturschutzpark Lüneburger Heide aus. Doch erst 1970 wurde im Bayerischen Wald der erste Nationalpark aus der Taufe gehoben. Acht Jahre später folgte der Nationalpark Berchtesgaden. Neue Impulse bekam der Naturschutz in Deutschland durch die Wiedervereinigung: Rund 15 Prozent der Landesfläche der ehemaligen DDR waren fast unberührte Landschaften. Noch

unter der letzten DDR-Regierung wurden fünf Nationalparks, sechs Biosphärenreservate und drei Naturparks eingerichtet. Dies diente als Anstoß für den Westen, auch dort weitere Gebiete unter Schutz zu stellen.

Heute gibt es in Deutschland 15 Nationalparks, 90 Naturparks und 14 Biosphärenreservate. Der Staat gibt mit dem Bundesnaturschutzgesetz lediglich die Rahmenbedingungen vor. Ihre Umsetzung wie auch die Finanzierung ist Ländersache.

Als man die ersten Schutzgebiete ins Leben rief, wollte man bestimmte Landschaften, Tier- und Pflanzenarten erhalten. Mit

der Zeit setzte sich aber die Einsicht durch, dass ein konservierender Naturschutz der Dynamik der Natur widerspricht. Heute gehört es zu den wichtigsten

Grundsätzen, die Natur sich selbst zu überlassen – ohne Eingriff des Menschen. Dazu gehört auch, vermeintliche „Naturkatastrophen“ wie Feuer oder den Borkenkäfer zuzulassen. Und hinzunehmen, dass das vom Menschen geordnete Landschaftsbild zu Gunsten einer natürlichen Unordnung verschwindet. Eine Philosophie, die nicht nur Zustimmung findet (siehe Kasten ►

Nationalparks: Mut zur Wildnis

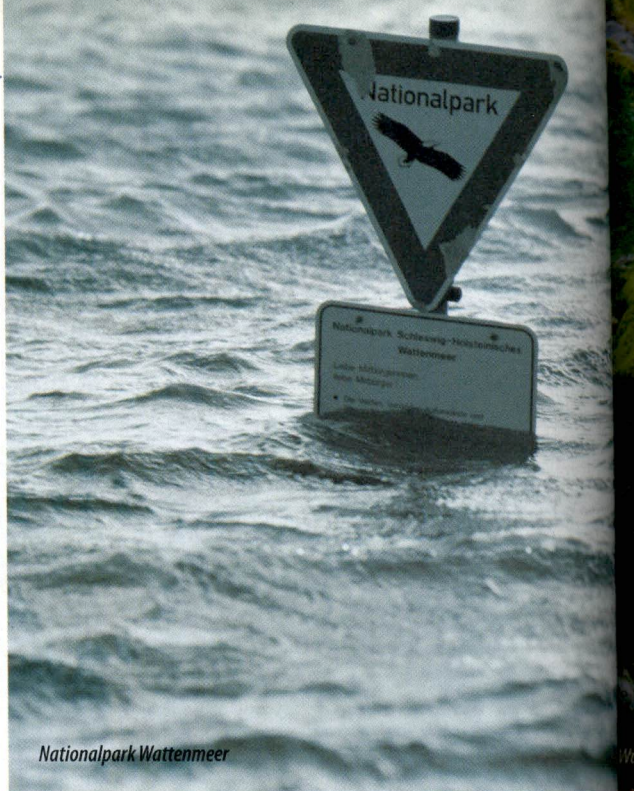
Naturparks: Erholung in geschützter Natur

auf Seite 11). Die Einstellung, dass Natur vor allem dazu da ist, bewirtschaftet und genutzt zu werden, ist tief verwurzelt; da kostet es Überwindung, „Wildnis“ zuzulassen. „Nationalparks umfassen 0,5 Prozent unserer Landesfläche“, gibt Axel Tscherniak, Geschäftsführer von Europarc Deutschland, zu bedenken. „Ein reiches Land wie Deutschland muss es sich leisten können, dort die Natur Natur sein zu lassen.“

Im Gegensatz dazu steht in den Naturparks, die man seit den Fünfzigerjahren zum Schutz von Kulturlandschaften, „die aus Naturschutzgründen sowie wegen ihrer besonderen Eigenart und Schönheit von herausragender Bedeutung sind“, einzurichten begann, die gemeinsame Entwicklung von Mensch und Natur im Mittelpunkt. Sie sollen zu „Vorbildlandschaften“ werden, in denen Naturschutz, nachhaltiger Tourismus, naturverträgliche Landnutzung und Wirtschaftsentwicklung gleichberechtigt nebeneinander existieren. Ein wichtiges Anliegen ist, Naturschutz und Erholung in der Natur miteinander zu verknüpfen. Mit rund 24 Prozent der Landesfläche machen sie heute den größten Anteil der großflächigen Schutzgebiete in Deutschland aus. Viele haben vor allem touristischen Nutzen. „Die Erholungsfunktion hat sich durchgesetzt“, erklärt Tscherniak. Der Naturschutz spiele nur eine untergeordnete Rolle.

Biosphärenreservate: Modellregionen für nachhaltige Entwicklung
Schutzgebiete: Chance für eine Region

Im Rahmen des Programms „Mensch und Biosphäre“ baut die UNESCO seit 1976 weltweit ein Netz von Modellregionen, so genannten Biosphärenreservaten, auf. Ein Hauptanliegen ist die Erhaltung der genetischen Vielfalt. Der Schutz unberührter Kulturlandschaft ist dabei nur ein Teil des Konzepts. Auch über eine lange Zeit gewachsene Kulturlandschaften will man erhalten und behutsam entwickeln. Naturschonende Wirtschaftsweisen sollen



Nationalpark Wattenmeer

dort erprobt werden. Damit orientiert man sich an den Grundsätzen des Abkommens von Rio, nach denen Ökologie, menschliche Gesellschaft und Ökonomie in Einklang gebracht und nachhaltige Entwicklung gefördert werden sollen. Weltweit gibt es zurzeit etwa 390 Biosphärenreservate. In Deutschland überschneiden sich teilweise mit den Nationalparks. In der Regel bestehen aus drei Zonen. Die Kernzone entspricht den Anforderungen an einen Nationalpark oder an ein Naturschutzgebiet: In ihr soll sich die Natur möglichst ohne Einfluss des Menschen entwickeln können. Die Pflegezone dient als Puffer, um Beeinträchtigungen von der Kernzone abzuschirmen, und zum Erhalt wertvoller Kulturlandschaft – im Biosphärenreservat Berchtesgaden wird in dieser Zone beispielsweise Almwirtschaft betrieben. Die Entwicklungszone schließlich ist Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum für

KATEGORIEN

Vom „Waldfriedhof“ zur Geburt eines neuen Waldes: Das gibt's nur alle 300 Jahre!



Naturschutzgebiete	dienen dem besonderen Schutz von Natur und Landschaft. Es gilt ein sog. absolutes Veränderungsverbot (in Deutschland mehrere Tausend, z. T. jedoch recht kleine Naturschutzgebiete)
Naturdenkmäler	auf Grund ihrer Schönheit, Eigenart, ökologischen, wissenschaftlichen, geschichtlichen, volks- oder heimatkundlichen Bedeutung schützenswerte Naturphänomene, z. B. Bäche, Moore, Teiche, Höhlen
Landschaftsschutzgebiete	stehen wegen ihrer besonderen landschaftlichen Eigenart, kulturhistorischen Bedeutung und ihrem Erholungswert unter Schutz (kaum Nutzungseinschränkungen)
Biotopschutz	umfasst Maßnahmen zum Erhalt von Lebensräumen einer Tier- oder Pflanzengemeinschaft

Internet

Bundesamt für Naturschutz – www.bfn.de
Stiftung Naturschutzgeschichte – www.naturschutzgeschichte.de
Verband Deutscher Naturparke – www.naturparke.de

Literatur

Albert Lippe (Hg.), **Der Naturschutzhelfer**.
Deutscher Naturschutzring – www.dnr.de
Claus Obermeier, **Abenteuer Nationalpark**.
Buchbäcker Verlagsgesellschaft
– www.buchbaecker.de





Höhererung

die Bevölkerung mit dem Ziel einer ökologisch orientierten Entwicklung, die die Ansprüche von Mensch und Natur gleichermaßen berücksichtigt. Naturschutzmaßnahmen wurden früher oft gegen die Bevölkerung durchgesetzt und von dieser als Beeinträchtigung wahrgenommen. Inzwischen ist es vielerorts gelungen, die Menschen einzubinden. Ein wichtiger Schritt, denn der Erfolg hängt wesentlich von der Akzeptanz der Bevölkerung ab. Es geht ja nicht darum, den Menschen auszusperrern und jede Nutzung auszuklammern. Schutzgebiete können zudem eine Entwicklungschance für eine Region sein: Sie werten das Image auf, kurbeln den Tourismus an, können Arbeitsplätze schaffen und so wirtschaftliche Impulse geben. Doch eine positivere Bewertung des Naturschutzes muss erst vermittelt werden. „Ich verdiene mein Geld mit Reden“, formuliert es Michael Geier, Leiter der bayerischen Verwaltungsstelle des Biosphärenparks Rhön. Die Verwaltung beteiligte hier die zunächst eher abweisende Bevölkerung an der Erstellung eines Rahmenkonzepts, ging immer wieder mit Informationsveranstaltungen in die Gemeinden. Projekte wurden ►

KONVENTIONEN



weltweit Ramsar-Konvention (1971) zum Schutz der Feuchtgebiete

Konvention zum Schutz des Weltkultur- und -naturerbes (1972) zum Schutz von Gebieten von besonderem Wert

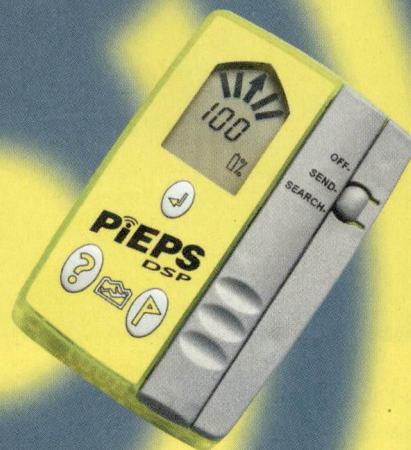
Übereinkommen über die biologische Vielfalt von Rio (1992) zur Erhaltung der biologischen Vielfalt und nachhaltigen Entwicklung

Europa Berner Konvention (1979) zum Schutz von Pflanzen und Tieren und ihrer Lebensräume

Berner Konvention (1979) zum Schutz wandernder wildlebender Tierarten

Europäisches Schutzgebietssystem Natura 2000 Aufbau eines ökologischen Netzes von Schutzgebieten innerhalb der EU. (Für dieses Vorhaben trat 1992 die Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen in Kraft; Hauptziel ist der Erhalt der biologischen Diversität)

Alpenkonvention (1995) zur nachhaltigen Entwicklung des Alpenraums (enthält wesentliche Grundsätze für den Schutz alpiner Ökosysteme. Angestrebt wird auch die Erhaltung und Erweiterung bestehender Schutzgebiete und, wo möglich, eine Ausweisung neuer Schutzgebiete)



PIEPS DSP

- » Digitales LVS-Gerät mit modernster DSP Technologie
- » Digitaler Signalprozessor zur Signalauswertung
- » Einziges 3-Antennen LVS-Gerät am Weltmarkt
- » Einfachste Bedienung (Off - Send - Search)
- » Einfachste Suchmethode bei Mehrfachverschüttung
- » Anzeige der Verschüttetenanzahl
- » Klare digitale Anzeige mit Entfernung und Richtung ab dem Erstsinalemplang
- » Signalausblendung für Mehrfachverschüttetenuche
- » Scan-Funktion
- » Kompatibel mit 457 kHz LVS-Geräten aller Marken
- » Ergonomisches Tragesystem

Zusatzfunktionen

- » Kompass
- » Höhenmesser
- » Thermometer

PIEPS DSP DVD Schneebrettunfall – was tun?



Neben der Erklärung von Suchtechniken mit dem PIEPS DSP werden in dieser Schulungs-DVD folgende Themenbereiche vorgestellt:

- » Kameradenrettung
- » Planmäßiger Rettungseinsatz
- » Erstversorgung
- » Testen von LVS-Geräten

Ihre PIEPS DSP DVD liegt ab sofort jedem neuen PIEPS DSP bei.

Stubaier Werkzeugindustrie reg. Gen.m.b.H.
A-6166 Fulpmes, Dr. Koller Straße 1
Tel. +43/5225/6960-0, Fax +43/5225/6960-12
office@stubaier.com



new technologies



Nationalpark Bayerischer Wald



ins Leben gerufen. Dem „Rhönschafprojekt“ gelang es, eine alte Rasse am Leben zu erhalten, zu vermarkten und die Existenz von kleinbäuerlichen Betrieben zu sichern. Die „Rhöner Apfelinitiative“ setzte sich zum Ziel, wertvolle Streuobstwiesen zu bewahren und weiterzuentwickeln. Das sind nur zwei Beispiele für eine Vielzahl von Aktivitäten, die für die Region von wirtschaftlichem und kulturellem Wert sind. „Die Menschen haben gesehen, dass das Biosphärenreservat das Image der Region voranbringt“, erzählt Michael Geier. Wird die einheimische Bevölkerung bei der Vermarktung ihrer regionalen Produkte unterstützt, beispielsweise durch die Einführung eines regionalen Markenzeichens, wird die charakteristische Kulturlandschaft durch ihren Schutz aufgewertet, Brauchtum, traditionelles Handwerk und landschaftstypische Architektur gefördert, so stärkt dies auch regionale Identität.

Naturschutz ist für den Menschen und nicht gegen ihn; der Erhalt des Naturerbes ist auch eine Kulturleistung

Naturschutz kann langfristig nur erfolgreich sein, wird er auf der gesamten Fläche, wenn auch in abgestufter Intensität, betrieben. Schutzgebiete, die wie Inseln in einer zersiedelten Landschaft liegen, sind auf Dauer nicht ausreichend. Sie müssen durch ein Netz aus ökologischen Korridoren verbunden werden, damit es

Austausch zwischen verschiedenen Tierpopulationen möglich ist. Gerade größere, weit wandernde Wildtiere wie Luchs und Wolf sind darauf angewiesen.

In den übrigen Gebieten sollte es das Ziel sein, die Nutzung möglichst umweltschonend und nachhaltig zu gestalten. Zusätzliche Schutzgebiete auszuweisen, hat für Axel Tschernig von Europarc Deutschland nicht die oberste Priorität. Wichtig sei es, die Qualität der bestehenden Schutzgebiete zu verbessern, denn zwischen Anspruch und Wirklichkeit bestehe oft eine große Kluft.

VERBÄNDE

Ölförderung im Wattenmeer? Die Naturschutzverbände sind dagegen!



Naturschutzverbände und -organisationen

Deutscher Naturschutzring e.V. (DNR) Dachverband der im Natur- und Umweltschutz tätigen Verbände, gegr. 1950, heute über 100 Mitgliedsverbände – www.dnr.de

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) e.V. gegr. 1975 – www.bund.net (Bayern mit 180 000 Mitgliedern größter und ältester Landesverband – www.bund-naturschutz.de)

Naturschutzbund Deutschland (NABU) einer der traditionsreichsten Umweltverbände Deutschlands, ca. 400 000 Mitglieder und 1500 Orts-, Kreis- und Fachgruppen – www.nabu.de

Europarc Deutschland gegr. 1991 als deutsche Sektion der europäischen Dachorganisation „Europarc Federation“, zuständig für die Länder übergreifende Koordination der deutschen Großschutzgebiete – www.europarc-deutschland.de

Zoologische Gesellschaft Frankfurt von 1858 (ZGF) seit Mitte der 50er-Jahre weltweit tätig, eine der größten Naturschutzstiftungen Europas – www.zgf.de

World Wide Fund for Nature (WWF) gegr. 1961, mit 4,5 Millionen Förderern eine der größten unabhängigen Naturschutzorganisationen, in über 90 Ländern aktiv – www.wwf.de



Wilder Bergbach – ein Naturdenkmal

Um Abhilfe zu schaffen, müssten den Schutzgebietsverwaltungen mehr Zuständigkeiten, finanzielle Mittel und Personal zugestanden werden. Europarc Deutschland plant, die drei Kategorien der Großschutzgebiete unter dem Begriff „Nationale Naturlandschaften“ zusammenzufassen, um in der Öffentlichkeit etwas weniger Verwirrung zu stiften und eine wirksamere Öffentlichkeitsarbeit betreiben zu können.

Auch wenn das Thema Naturschutz in Politik und Gesellschaft an Gewicht gewonnen hat, laufen die Schutzvorschriften immer wieder Gefahr, unterhöhlt zu werden. Ob es um Windkraftwerke oder Ölförderung im Wattenmeer oder um Straßenbauprojekte in anderen Gebieten geht – immer wieder sind die Parks wirtschaftlichem Druck ausgesetzt. Deshalb, so Tscherniak, sei es wichtig, in der Öffentlichkeit ein Bewusstsein für den Wert geschützter Natur zu schaffen. „Nicht nur das kulturelle, sondern auch das Naturerbe muss erhalten werden.“ Auch das ist eine Kulturleistung. ◀

kontrovers

Der schwierige Schritt zur Wildnis

Im Nationalpark Bayerischer Wald hält man sich konsequent an den Grundsatz, die Natur Natur sein zu lassen – und sorgt damit für einen Konfliktstoff. Mitte der 90er-Jahre vermehrte sich der Borkenkäfer infolge trockener, heißer Sommer und schneearmer Winter hemmungslos. Man beschloss dennoch nicht einzugreifen. Auf großen Flächen starb der alte Fichtenwald ab. Innerhalb kurzer Zeit waren ganze Bergrücken kahl. Baumskelette ragten in den Himmel. Der Wald schien tot.

„Ein ganz natürlicher Vorgang“, erklärt Karl Friedrich Sinner, Leiter des Nationalparks Bayerischer Wald. „Zum Verjüngungsprozess des Fichtenwaldes gehört der Borkenkäfer dazu.“

Der Tod der alten Bäume schaffe Platz und Licht, damit junge nachwachsen können. Gleichzeitig sei das abgestorbene Holz ein Nährstoffreservoir für neues Leben. Ein ewiger Kreislauf.

Doch viele Einheimische können mit der Wildnis vor ihrer Haustüre nichts anfangen. Man hat immer vom Wald gelebt, den Wald genutzt. Nun müssen sie zusehen, wie aus einer gepflegten Kulturlandschaft ein undurchschaubarer Urwald wird, der nicht ihrem Schönheitsideal entspricht. Die Vernichtung großer Waldbestände durch den Borkenkäfer brachte das

Fass zum Überlaufen. Vor allem die Bürgerbewegung zum Schutze des Bayerischen Waldes macht gegen die Nationalparkpolitik mobil. Von „Waldfriedhof“ und „Waldwüste“ ist dort die Rede. Sie fordern die Bekämpfung des Borkenkäfers und die Wiederaufforstung der abgestorbenen Flächen. Sinner setzt auf den Dialog mit der Bevölkerung. Bei Waldbegehungen leisten er und seine Mitarbeiter Überzeugungsarbeit. Die Verjüngung des Waldes ist inzwischen sichtbar. Frisches Grün junger Fichten zeigt sich zwischen totem Holz: Der Wald lebt weiter. Man will vermitteln, dass dort eine neue Vielfalt entsteht, eine neue, wenn auch ungewohnte Schönheit. „Es ist ein Geschenk an eine Generation, die Geburt eines neuen Waldes miterleben“, sagt Sinner. Schließlich geschieht dies nur alle 300 bis 500 Jahre.

Möglichkeit zur Ski-
befestigung seitlich,
oder an der Front,
Snowboard- oder
Schneeschuh-
halterung ebenfalls
an der Front

Gepolsterte Hüftflosse
mit aufgesetztem
Täschchen

Mit geräumigem
Schaufelfach
an der Front



deuter

Ski? Snowboard? Schneeschuhe? Mit dem Freerider superleicht auf Tour.

Schlanker, praktischer, superleichter und robuster Tourenrucksack von Deuter für Skifahrer, Snowboarder oder Schneeschuhtourengeher.

- Mit Rundbogen-Reissverschlusszugang
- Im Hauptfach Halterung für Schaufelstiel und Sonde sowie für eine Thermosflasche
- Trinksystemkompatibel
- Mit herausnehmbarer Sitzmatte
- Gewicht: 1.200 g
- Volumen: 23 l

Jubiläumspreis € 69,90

25 Jahre

Der Gipfel an
guter Ausrüstung



Nur **ein** richtiger? Alpen-Nationalparks

Text: Horst Höfler

Bergpanorama des Schweizer Nationalparks, im Hintergrund

Bergtourismus in kaum eingeschränkter Form, Almwirtschaft, Jagd, Fischerei – viele Nutzer „nagen“ am Nationalpark. Möglicherweise gibt es nur einen in den Alpen, der diesen Namen tatsächlich verdient.



Es gibt 14 Nationalparks in den Alpen, vier davon in Österreich, drei in Frankreich, drei in Italien und jeweils einen in der Schweiz, in Slowenien und in Deutschland.

Ältester ist der Schweizer Nationalpark (gegründet 1914), zweitältester der Nationalpark Gran Paradiso (gegründet 1922), aus dem bereits die Nazis mit ihrem „Reichsjägermeister“ Steinwild (auch aus dem Berliner Zoo) in die Röth/Berchtesgadener Alpen „verpflanzten“. Eine Population, die heutzutage zu den vordergründigen Attraktionen des Nationalparks Berchtesgaden gehört. Fraglos: Die Alpen-Nationalparks sind hoch anerkannte und anerkennenswerte Einrichtungen. Natürlich sind sie Kompromisse zwischen Naturschutz und Naturnutz. Sehr deutlich legt dies z.B. der Nationalpark Stilfserjoch dar: „Es ist leicht nachvollziehbar, dass über Jahrzehnte hinweg unterschiedliche Interessen aufeinander prallten: einerseits der Wille, die Landschaft zu schützen und unberührt zu erhalten, andererseits Pläne, den technischen Fortschritt auch im Park zu nutzen. Zielsetzung ist eine nachhaltige Entwicklung des Parks, indem man die natürlichen Ressourcen, Vollständigkeit des Ökosystems, biologische Vielfalt

erhält und Wohlstand, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Werte garantiert. Die Landschaft des Nationalparks ist geprägt durch das Nebeneinander von unberührter Natur- und einer in Jahrhunderten gepflegten Kulturlandschaft mit Alm- und Forstwirtschaft.“

Dies gilt bis auf eine Ausnahme für alle Alpen-Nationalparks. Nutzungsrechte in den verschiedenen Parks sind zum Teil sehr alt, man denke nur an das Enzianbrennen im Nationalpark Berchtesgaden. Doch läuft dieser kaum Gefahr, zur „Farce“ zu verkommen, wie es Peter Haßbacher, Leiter der Fachabteilung Raumplanung-Naturschutz im OeAV, für manches Schutzgebiet in Österreich befürchten muss. „Es gibt Politiker, die fordern sogar im Nationalpark Hohe Tauern eine Seilbahnerschließung, zum Beispiel vom Innergschlöß hinauf auf das landschaftlich einmalige „Auge Gottes.“ Im Kleinen wäre festzuhalten, dass selbst so genannte „Bergfreunde“ oft nicht an Verbote im Nationalpark halten: Dem Verfasser dieser Zeilen „flogen“ nicht einmal im Nationalpark Berchtesgaden Mountainbiker auf ausgewiesenen Fußwegen um die Ohren – Einheimische leider! Solches dürfte im Schweizer Nationalpark kaum vorkommen.“

er gar der einzige alpenweit, der die Auszeichnung „Nationalpark“ wirklich verdient? In seinem 1980 erlassenen Nationalparkgesetz kann man lesen: „Der Nationalpark ist ein Reservat, in dem die Natur vor allen menschlichen Eingriffen geschützt und namentlich die gesamte Tier- und Pflanzenwelt ihrer natürlichen Entwicklung überlassen wird.“ Bergtourismus kann nur auf vorgegebenen 80 Kilometer Wanderwegen ausgeführt werden, die nicht verlassen werden dürfen. In weiterführender Konsequenz bedeutet dies, dass man beispielsweise nicht durch irgendeine attraktive Felswand klettern kann. Auch Skitourismus ist untersagt. Die Prämissen des Parks – Naturschutz, Forschung, Information – schreiben sich freiwillig auch die anderen Alpen-Nationalparks auf ihre Fahnen.

„Es gibt Politiker, die fordern sogar im Nationalpark Hohe Tauern eine Seilbahnerschließung ...“

Erfreut ist man im Schweizer Nationalpark, dass der Braunbär wieder im Unterengadin aufgetaucht ist. Doch nicht nur, dass Meister Petz die Landesgrenzen ignoriert, ins Südtiroler Ortlergebiet einwandert und einen der Messner'schen Yakbullen tötet. Im Val d'Assa bei Ramosch hat er kürzlich 22 Schafe gerissen. „Mit Gummischrot soll ihm beigebracht werden, dass er sich von Haustieren fern zu halten hat“, heißt es in einer aktuellen Info des Schweizer Nationalparks. Der Direktor des Nationalparks Triglav, Janež Bizjak, berichtete schon vor Jahren von Konflikten mit Bauern, denen Bären (in Slowenien gibt es ca. 450) Tiere gerissen hatten. In solchen Fällen sind z. B. in Österreich großzügige Schadensregulierungen vorgesehen.

Etwas theoretisch dünken die vom WWF empfohlenen Verhaltensweisen für Wanderer bei Bärenbegegnungen, etwa: „Hat Sie der Bär nicht bemerkt, durch ruhiges Sprechen oder ein Lied auf sich aufmerksam machen. So erschrickt der Bär nicht und wird sich in der Regel zurückziehen, da er sehr scheu ist.“ Oder: „Wenn der Bär angreift, legen Sie sich bäuchlings auf den Boden und verschränken Sie die Hände im Nacken. Liegen Sie ruhig, der Bär wird Sie unter ▶

kommentar

Almerschließung im Nationalpark Berchtesgaden?

Eine Almerschließung mitten im Nationalparkgebiet – ja gibt's denn das? Schließlich verbietet die Nationalparkverordnung grundsätzlich den Neu- und Ausbau von Wegen (§9 Abs. 3 Nr. 4). Doch die Almwirtschaft fordert immer neue Wegebauten, so auch jetzt den einer Zufahrt zur Engertalm im Klausbachtal im NP Berchtesgaden. Hintergrund: Der weideberechtigte Bauer will eine Erschließung der Weidefläche an der Engertalm. Grundbesitzer ist der Freistaat Bayern. Die Almhütte selbst hat bereits eine Zufahrt. Beantragt ist ein Schlepperweg von 140 m Länge und 2,50 m Breite von der Hirschbichlstraße (Staatsstraße) zur Lichtweidefläche. Dies wäre nur mit starken Eingriffen in den 40 bis 45° steilen Hang zu realisieren und von einer der am stärksten frequentierten Wanderrouten für bis zu 100 000 Nationalparkbesucher (pro Jahr) direkt einsehbar. Die Lasten trüge hauptsächlich der Steuerzahler.

Inzwischen hat das Umweltministerium – begründet wie immer mit dem „Allgemeinwohl“ – einen Genehmigungsbescheid erteilt, der immerhin nur die „Wiederherstellung“ des alten Schlepperweges auf einer Breite von max. 2 Metern vorsieht.

Bei der notwendigen Anhörung lehnten die anerkannten Naturschutzverbände (DAV, Bund Naturschutz in Bayern, Verein zum Schutz der Bergwelt und Landesbund für Vogelschutz) diesen Eingriff ab. Der DAV empfahl eine händische Wiederherstellung des Weges mit einer Maximalbreite von 1 Meter, der immer noch mit einem Spezialfahrzeug (Raupehdumper) befahren werden könnte.

Wird jetzt Ruhe herrschen? Die Almwirtschaft mit dieser „Schmalspurlösung“ zufrieden sein? Oder wird sie weiter Gelegenheit zum Vollausbau suchen und damit einen Präzedenzfall schaffen, so dass selbst der Schutzstatus eines Gebiets (NSG oder Nationalpark) kein Hindernis für weiteren Almstraßenbau mehr bedeutet? Immerhin wurde bei der Rossalm im NSG Geigelstein vor kurzem die Erschließung mit einem Weg von 120 cm Kronenbreite nicht genehmigt – ein Zeichen der Hoffnung?

Dr. Ines Gnettnner

BERGTOUR

Lange, teils ausgesetzte, landschaftlich grandiose Bergtour. Orientierungsvermögen, Sicherheit im Schrofengehen, Übung an Klettersteigen (KS3/4, mäßig schwieriger bis schwach schwieriger Klettersteig im Aufstieg) und gute Kondition notwendig



Triglav 2864 m, „Bambergweg“ (NP Triglav)

Anfahrt Bahn nach Lubljana, von dort Bus nach Mojstrana und ggf. per Anhalter durchs Vratatal zum Aljažev Dom (Aljazhaus)

Ausgangspunkt Aljažev Dom, 1015 m, Tel. 00386/(0)609/61 12 21

Weg Auf den Luknjapass 1758 m, und immer den Sicherungen und Markierungen (Bez. „Dom Planika pod Triglavom“) folgen. Für eine Weile entlang der Südseite, und nach einem Steilaufschwung zu den Karrenfeldern Triglavski podi (die Wegabzweigung zum Dolichhaus bleibt rechts). Über die Gipfelfelsen zum höchsten Punkt. Abstieg auf der üppig gesicherten Normalroute über den Kleinen (Mali) Triglav zum Triglavhaus auf der Kredarica (2541 m). Weiter über den Prag- oder Tominšekweg zurück zum Aljazhaus

Höhendifferenz 1848 Hm

Gehzeit Aufstieg 6 Std., Abstieg gut 4 Std.

Karte Geodetski Zavod SRS 1:20 000 „Julische Alpen-Triglav“



Nationalpark unter Druck?



*alpinwelt sprach mit
Hermann Stotter, Direktor des
Nationalparks Hohe Tauern Tirol*

interview

alpinwelt: In der aktuellen OeAV-Zeitschrift kann man lesen, dass es Politiker gibt, die sogar im Nationalpark Hohe Tauern eine Seilbahnerschließung fordern, z. B. von Innergschloß zum „Auge Gottes“. Spüren Sie in dieser Hinsicht weiteren Druck?

Stotter: Es gibt darüber hinaus keine Anregungen von Regierungspolitikern, außerdem wären solche Projekte im Nationalpark nicht umsetzbar.

alpinwelt: In Ihrem Internetauftritt sind auch Luchs und Bär unter den Tieren des Nationalparks präsent. Sind sie tatsächlich wieder da bzw. gibt es Konflikte damit?

Stotter: Luchs und Bär sind bisher vereinzelt und gerne gesehen worden, wir heißen sie willkommen. Konflikte gab es bisher nicht. Wir sind auf diese Wildtiere vorbereitet und denken frühzeitig über den entsprechenden Umgang mit ihnen nach.

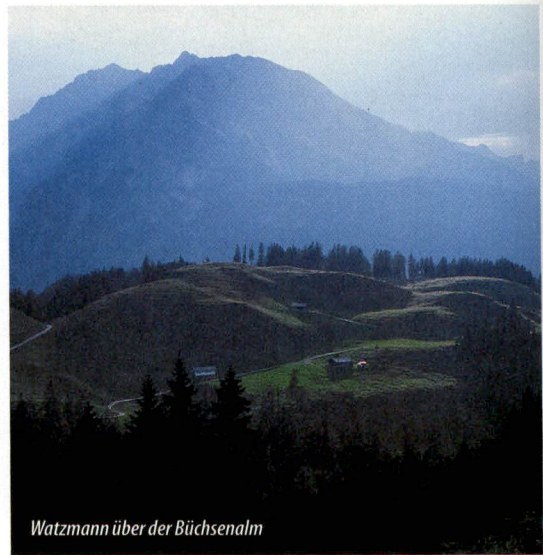
alpinwelt: Wie steht es mit dem Hüttenbau? Die private Sajathütte ist ja noch ein sehr junges Projekt.

Stotter: Die Sajathütte ist sicher eine der letzten Hütten, die im Nationalpark Hohe Tauern gebaut worden sind. Der Hüttenbau gilt als abgeschlossen, es werden nur noch Qualitätsverbesserungen vorgenommen. Es gab noch Pläne für ein neues Projekt im Glocknergebiet, das ist aber nicht mehr aktuell.

alpinwelt: Klettersteige boomen unglaublich. Wie sieht es bei Ihnen diesbezüglich aus?

Stotter: Es ist kein Druck hinsichtlich Klettersteige spürbar. Die Leute wollen Berge im Nationalpark ohne künstliche Eingriffe erleben, möchten bergsteigen. Außerdem würden wir uns bezüglich solcher Interessen in jedem Fall mit dem Alpenverein abstimmen.

Interview: Horst Höfler



Watzmann über der Büchsenalm

Umständen beschnuppern. Warten Sie, bis der Bär weit weg ist. Das kann mitunter länger dauern, denn er hat ja Zeit. Viel Vergnügen!

Naturschutz, Forschung, Information – eigentlich eine klare Prämisse

Bemerkenswert ist auch die Zusammenarbeit der Alpen-Nationalparks. So entstand etwa aus der Kooperation der Parks Gran Paradiso und dem angrenzenden Vanoise (Frankreich) ein Zusammenschluss mit über 1200 km² Nationalpark. Auch die Nationalparks Berchtesgaden und Triglav arbeiten eng miteinander. Und seit 1996 gibt es die Drei-Parke-Partnerschaft Hohe Tauern Les Écrins – Triglav mit Erfahrungsaustausch, gemeinsamen Projekten, Hilfestellung untereinander und Förderung der Beziehungen zur regionalen Bevölkerung. Mit den Parks Berchtesgaden und Schweiz arbeitet der Nationalpark Hohe Tauern hauptsächlich auf dem Gebiet der Forschung zusammen. ◀

REGLEMENTS

Doch was ist mit Bergsteigern, die etwa bei der Durchsteigung der Watzmann-Ostwand biwakieren müssen? Oder mit der „Watzmannngams“? Dieser traditionelle Skiwettkampf findet schon seit Jahrzehnten statt



Verbote im Nationalpark Berchtesgaden

(Auszüge aus der Nationalparkverordnung von 1997, soweit für Touristen relevant)

Es ist verboten

- Lebensbereiche (Biotop) der Pflanzen und Tiere zu stören oder zu verändern, Pflanzen einzubringen und Tiere auszusetzen
- Pflanzen jeglicher Art zu entnehmen oder zu beschädigen sowie deren Wurzeln oder Zwiebeln auszureißen, auszugraben oder mitzunehmen
- zu schießen, zu lärmern, außerhalb von Gebäuden Tonübertragungsgeräte oder Tonwiedergabegeräte zu benutzen

- freilebenden Tieren nachzustellen, sie mutwillig zu beunruhigen, zum Fang der freilebenden Tiere geeignete Vorrichtungen anzubringen, diese Tiere zu fangen oder zu töten, Brut- und Wohnstätten oder Gelege solcher Tiere fortzunehmen oder zu beschädigen
- zu zelten, Feuer zu machen oder außerhalb von Schutzhütten zu nächtigen
- das Gelände einschließlich der Gewässer zu verunreinigen
- Hunde frei laufen zu lassen
- Bergläufe, Skiwettkämpfe oder vergleichbare Veranstaltungen durchzuführen

Gebote im Schweizer Nationalpark

- Markierte Wege nicht verlassen
- keine Hunde, auch nicht an der Leine
- weder Schneesportarten noch Velo(rad)fahren (das heißt im Klartext: Es ist weder Skitourengehen noch Mountainbiking erlaubt)
- nichts aus der Natur mitnehmen
- keine Übernachtungen, auch nicht auf Parkplätzen
- auch Nächtigung im Zelt, Wohnwagen oder Wohnmobil ist im Schweizer Nationalpark verboten



Erfreuliche Rückkehr:
Braunbär im Schweizer
Nationalpark

Die 14 Nationalparks in den Alpen

1 Mercantour-NP (F)	685 km ²	seit 1979
2 Écrins-NP (F)	1786 km ²	seit 1973
3 Vanoise-NP (F)	1450 km ²	seit 1963
4 Gran Paradiso-NP (I)	703 km ²	seit 1922
5 Val Grande-NP (I)	146 km ²	seit 1992
6 Schweizer NP (CH)	172 km ²	seit 1914
7 NP Stillferjoch (I)	1346 km ²	im Kern seit 1935, jetzige Größe seit 1977
8 NP Belluneser Dolomiten (I)	315 km ²	seit 1993
9 NP Berchtesgaden (D)	210 km ²	seit 1978
10 NP Hohe Tauern (A)	1816 km ²	Kärnten seit 1981, Salzburg seit 1983, Tirol seit 1992
11 NP Kalkalpen (A)	208 km ²	seit 1997
12 NP Gesäuse (A)	110 km ²	seit 2002
13 NP Nockberge (A)	184 km ²	seit 1987
14 NP Triglav (Slo)	838 km ²	Kern seit 1924 („Alpiner Schutzpark“), jetzige Größe seit 1981

ALPINE NATIONALPARKS



Literatur

Europäische Akademie Bozen (Hg.), **Lebensraum Alpen.**
Nationalparks in Geschichte und Bildern. Tappeiner Verlag – www.tappeiner.it

Kompetenz durch 100 Jahre alpine Erfahrung

TOURENSETS sind unsere Stärke!

Unsere Skipreise sind
inklusive Montage.



K2 8611 Ascent Auslauf

Der Ski ist schon längst legendär und ein Klassiker! Einer der meistverkauften Tourenski überhaupt! Unkompliziert zu fahren, drehfreudig und griffig im Gelände bei bestem Preis-/Leistungsverhältnis. Zielgruppe: Vom Einsteiger bis zum Fortgeschrittenen Längen: 145, 152, 160, 168, 175cm, Taillierung: 102-70-91, Gewicht: 1425g/168cm

€ **299,-**

Setpreis

komplett montiert mit
Naxo nx 01 oder
Silvretta Pure Auslauf



Fischer X-PEDITION Kammerlander

Griffiger Tourenski für anspruchsvolle Tourenger in jedem Gelände.

Zielgruppe: Vom Einsteiger bis zum Fortgeschrittenen.
Längen: 150, 155, 160, 165, 170, 175cm, Taillierung: 105-68-90
Gewicht: 1300g/165cm

€ **339,-**

Setpreis

komplett montiert mit
Naxo nx 01 oder
Silvretta Pure Auslauf



K2 Shuksan Auslauf

Beste Abfahrteigenschaften in allen Schneearten zeichnen diesen bewährten Tourenski aus. Super drehfreudig. Hervorragender Auftrieb und exzellente Griffigkeit auf Hartschnee. Zielgruppe: Vom Einsteiger bis zum Experten. Längen: 160, 168, 175, 181cm Taillierung: 114-78-105. Gewicht: 1550g/175cm

€ **359,-**

Setpreis

komplett montiert mit
Naxo nx 01 oder
Silvretta Pure Auslauf



Atomic MX 9

Klassischer Tourenfreerider für alle Schneebedingungen. Sehr wendig und leicht fahrbar. Seit Jahren die 1. Wahl für anspruchsvolle Tourenger und Variantenfahrer. Kraftsparend auch beim Aufstieg. Zielgruppe: Vom Einsteiger bis zum Fortgeschrittenen. Längen: 150, 160, 170, 180cm Taillierung: 102-70-94 Gewicht: 1325g/170cm

€ **369,-**

Setpreis

komplett montiert mit
Naxo nx 01 oder
Silvretta Pure Auslauf



Völkl Snowwolf

Leichter, breiter Tourenski, bei dem der Abfahrts Spaß nicht zu kurz kommt. Zielgruppe: Vom Einsteiger bis zum Experten. Taillierung: 113-76-100. Längen: 160, 165, 170, 177, 185cm. Gewicht: 1250g/170cm

€ **499,-**

Setpreis

komplett montiert mit
Naxo nx 01 oder
Silvretta Pure Auslauf

Bindungsvarianten:

mit Fritschi Diamir Explore
+ € 30,- Aufpreis

mit Naxo NX 21
+ € 50,- Aufpreis

mit Fritschi Freeride
+ € 70,- Aufpreis

Versand von montierten Ski nur gegen Vorkasse. Porto für Skisets in Deutschland 10,- Euro. Versand durch Deutschen Paket Dienst DPD. Lieferung nach Zahlungseingang innerhalb 5 Tagen. Bei Bestellungen bitte immer Sohlenlänge angeben!

Bestell-Telefon

0049 88 56. 811 33

Bestell-Fax

0049 88 56. 811 15



Bestellungen bitte an

Sport Conrad

Bahnhofstrasse 20

82377 Penzberg

ONLINESHOP: www.sport-conrad.de · Mail: info@sport-conrad.de

Jetzt gratis den neuen Winterkatalog 05/06 anfordern!

Sinnvolle Synergien Alpenverein Nationalpark

Text: Martin Kurzthaler



und Hohe Tauern



Der Alpenverein war – ohne die Leistung anderer schmälern zu wollen – der wichtigste Wegbereiter für den Nationalpark Hohe Tauern. Auch in den besonders „stürmischen“ Zeiten der 70er und 80er-Jahre, als in Osttirol noch die Kraftwerksdebatte Titelseiten, Gasthaustische und Gemeindestuhlen beherrschte, stand der Alpenverein für die Einrichtung des Schutzgebietes und hinter den Einheimischen, die dafür kämpften. Und die Österreichische Alpenverein hat schließlich auch 280 km² Grundeingebracht – also nicht nur geschrieben und geredet, sondern auch gehandelt.

Die Zusammenarbeit von Nationalpark und Alpenverein ist gleichermaßen sinnvoll und fruchtbar

Und mit der Grundeinbringung hat man auch gesetzliche und moralische Verpflichtungen übernommen. Bauvorhaben müssen nationalparkrechtlich bewilligt werden oder sind in der Kernzone überhaupt verboten. Die Naturschutzgesetze in Kärnten, Salzburg und Tirol sind besonders restriktiv. Dennoch legt der Alpenverein freiwillig die Latte höher und investiert viel Zeit und vor allem Geld in eine bestmögliche, umweltverträgliche Ausstattung von Hütten und Wegen.

Allein der Deutsche Alpenverein besitzt 21 Schutzhütten im Nationalpark, die Sektionen München und Oberland fünf davon und dazu an „neuralgischen Punkten“ (Großglockner, Großvenediger). Die Schutzhütten sind wichtige Stützpunkte für ein besonderes Naturerleben, wie es die Kriterien der IUCN für Nationalparks (II) vorsehen. Zudem sind die Hohen Tauern seit über 200 Jahren ein traditioneller

UNTERM GROSSGLOCKNER

*Außergewöhnliche Architektur in einzigartiger Gletscherlandschaft:
neueste Umwelttechnologie – großzügige, gemütliche Gaststuben – heimische
Bio-Produkte – warme, helle Lager (114 Plätze) – Indoor-Kletterwand*



Stüdlhütte (2801 m) Nationalpark Hohe Tauern, Glocknergruppe

www.stuedlhuette.at

Anreise	Kitzbühel – Felbertauern (Maut) – Matrei – Kals am Großglockner – Lucknerhaus
Aufstieg	Vom Parkplatz Lucknerhaus über Lucknerhütte in 2,5 Std.
Kontakt	Hüttenwirt Georg Oberlohr (Tel. 0043/4876/82 09)
Geöffnet	Mitte März bis Mitte Mai; Mitte Juni bis Anfang Oktober
Wandern	Vorbei an Bächen und Murmeltieren hinauf zur Stüdlhütte; wer will, besteigt noch die Schere, einen einfachen 3000er direkt über der Hütte
Hochtour	Dem Großglockner aufs Haupt steigen ambitionierte Bergsteiger in 5 Std. entweder über die Adlersruhe oder den Stüdlgrat. Am besten mit Bergführer, die alpinen Schwierigkeiten sind nicht zu unterschätzen!
Karte	AV-Karte 1:25 000 „Großglocknergruppe“



Christoph Guttenberger,
Hüttenmanager der
Sektion Oberland:
*Egal ob hochalpin
unterwegs oder auf
Wandertour:*

*Genieße das berühmte Buffet der Stüdlhütte
und die traumhaften Blicke von der Sonnenterrasse in Richtung Südtiroler Dolomiten!*



Müllentsorgung per Heli



Neue Banderolen
sollen die Orientie-
rung erleichtern

Ein „Großprojekt“ ist die völlige Neubeschilderung aller Wanderwege. Der Nationalpark verfügt flächendeckend über Orthofotos. Sämtliche Wegweiser wurden in einer Datenbank erfasst und mit Informationen wie Meereshöhe, Koordinaten, potentielle Naturgefahren, Wegzeiten zu den nächsten Schutzhütten bzw. Gipfeln usw. versehen. Allein für die Venedigergruppe ergeben sich 900 neu zu beschildernde Standorte. Der Nationalpark hat die Konzeption und Datenverarbeitung finanziert und wird sich an den Einrichtungskosten mit 70% beteiligen. Die Wegweiser sollen in Zukunft Banderolen mit zusätzlichen Angaben tragen, die die Orientierung oder auch Bergrettungseinsätze wesentlich erleichtern werden.

Der Nationalpark Hohe Tauern wird niemals ein Massentourismus-Park sein. Ohne Krimmler Wasserfälle und Glocknerstraße schaffte er nicht einmal die Millionengrenze. Die meisten Wanderer halten sich in der Almregion auf – in die Gletscherregion wagen sich nur wenige, und selbst der Großglockner wird mit 4000 Besteigungen pro Jahr seinem schlechten Ruf als Massenberg bei weitem nicht gerecht. In den 8 Wintermonaten sind Bergtouren ohnehin nur sehr erfahrenen Alpinisten vorbehalten. Deshalb setzte der Nationalpark von Anfang an auf Aufklärungsarbeit. Verbotsschilder, Wegegebote usw. wird es also auch künftig nicht geben. Als vor einigen Jahren am beliebten Kletterfelsen „Falkenstein“ hoch über Matrei ein Steinadlerpaar brütete, reichte das Aufstellen eines Schildes „Wir brüten – bitte nicht stören!“ Kein einziger Kletterer störte fortan, und als die Jungadler im August flügge wurden, verließen auch die Altvögel den Horst. Der Falkenstein war wieder frei für die Kletterer. Warum also ganzjährig sperren? Naturschutzmaßnahmen können nur in wenigen Fällen „generell“ angewendet werden. Meist sind kleinräumige Maßnahmen viel effektiver. Auch da liegen Nationalpark und Alpenverein auf einer Linie. ◀

UNTERM VENEDIGER

Gletschereis und Gipfelpracht – das und vieles mehr bietet der abwechslungsreiche OeAV-Gletscherweg Innerschlöß



Gletscherweg Innerschlöß, Venedigergruppe

Anreise	Kitzbühel – Felbertauern (Maut) – Matreier Tauernhaus – von hier entweder zu Fuß oder mit Taxi weiter zum Venedigerhaus (1691 m)
Ausgangspunkt	Talschluss des Innerschlöß, ca. 30 Min. vom Venedigerhaus
Charakter	einfacher Rundwanderweg vorbei an vielen landschaftlichen Höhepunkten wie Gletscherschliff, Wasserfall und dem „Auge Gottes“; an 24 Punkten gibt ein Naturkundlicher Führer (hg. v. OeAV) pflanzen- und gletscherkundliche Hinweise. Ein Teil des Wegs deckt sich mit dem „Prager Hüttenweg“, der vorbei an der Alten- (2489 m) zur Neuen Prager Hütte (2796 m) führt
Höhendifferenz	500 Hm
Gehzeit	ca. 4 Std. (reine Gehzeit!)
Karte	AV-Karte 1:25 000 „Venedigergruppe“

Naturkundlicher Führer

Gletscherweg Innerschlöß, hg. v. OeAV.

Neben einigen weiteren naturkundlichen Führern des OeAV erhältlich im DAV City-Shop am Hauptbahnhof
– www.alpenverein.at
→ Naturschutz
→ Publikationen



Walk on the wild side

Wildnispädagogik

Text & Fotos: Martinus Fesq-Martin

„In wildness lies salvation of the world“ Henry David Thoreau (1817–1862)



Mit gespannter Aufmerksamkeit betrachtet Finn den glatt geschliffenen Kiesel. Der graue Kalkstein wird durchzogen von einem Geflecht aus weißen Mineralbändern.

Aber Finn weiß weder was „Kalk“ ist, noch kennt er den Begriff „Mineral“, denn Finn ist noch nicht zwei Jahre alt. Aber schon fasziniert von der Vielzahl an Formen, Farben und Gerüchen in der für ihn grenzenlosen Steinwelt. Der Knirps sitzt in der Quelle seiner Neugier, im seichten Uferwasser des fast ausgetrockneten Lindergrieß im Nationalpark Berchtesgaden. Für ihn spielt es keine Rolle, wie diese Steine entstanden sind, wie sie hierher transportiert wurden, wichtig ist nur, dass sie erlebbar sind – authentisch und ungefiltert.

Im normalen Alltag von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen besteht die Umwelt zum größten Teil aus Landschaften, die vom Menschen geformt, beeinflusst und kontrolliert werden – Städte, Parkanlagen, landwirtschaftliche Flächen, Wälder. Das ist zunächst nichts Negatives, sondern nur eine Form, sich eine stabile und nutzbare Umwelt zu schaffen. Doch wenn ein Kind ausschließlich in Kulturlandschaften heranwächst, wird die allmächtige Gestaltung durch den Menschen zum selbstverständlichen und einzigen Prinzip. Scheinbar kann Natur ohne den Menschen nicht mehr existieren. Die logische Konsequenz aus dieser Naturinterpretation bedeutet Aktionismus: Wenn man „raus“ geht,

muss auch etwas „verbessert“ werden. Man denke nur an die zahlreichen Umweltbaustellen.

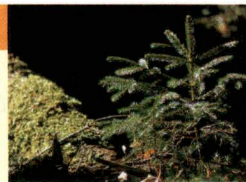
Vollkommen konträr stellen sich da verschiedene Wildnis-Konzepte dar, die etwa in Form von IUCN-Schutzgebiets-Kategorien umgesetzt werden (siehe Infokasten

S. 20). Von den Kategorie II-Schutzgebieten, also den „klassischen“ Nationalparks, gibt es in Deutschland 15, zu denen auch der Nationalpark Berchtesgaden gehört. Die Kategorien Ia und Ib werden in Deutschland noch nicht umgesetzt. Ausdrücklich wird von der IUCN darauf hingewiesen, dass Nationalparks zu Schlüsselfunktionen besitzen: zum einen den Erhalt der naturnahen raumtypischen Biodiversität in ihrer besonderen Dynamik und zum anderen das Erleben und Verstehen unberührter Natur. Allerdings darf man „unberührte Natur“ nicht als jungfräuliche Urlandschaft interpretieren, die noch niemals vom Menschen genutzt wurde. Entscheidend ist, dass es keine gegenwärtigen



WANDERTIPP

„Natur Natur sein lassen“: Kaum ein anderer Wald in Deutschland kann auf eine so bewegte Wildnisgeschichte zurückblicken wie der Seelensteig im Nationalpark Bayerischer Wald



Geschichte des Seelensteigs

Der Nationalpark Bayerischer Wald hat bewiesen, dass Wald auch ohne Hege und Nutzung funktioniert. Was dabei herauskam, ist ein dynamisches, sich selbst regulierendes Ökosystem. Ganz wichtig für diese Erkenntnis waren die Jahre 1983/84. Damals spielten Stürme mit dem Bayerischen Wald Mikado. Sollte man aufräumen und das gewohnte, statische Waldbild restaurieren oder aber auf Eigendynamik setzen? Der damalige bayerische Landwirtschaftsminister Hans Eisenmann gab grünes Licht für Wildnis. Heute gehören die 87 Hektar, in denen weder Ordnung geschaffen, noch der Borkenkäfer bekämpft wurde, zu den schönsten Wildnisgebieten in ganz Europa

Seelensteig, Nationalpark Bayerischer Wald

Anfahrt	Von Spiegelau im Bayerischen Wald mit dem Igelbusssystem Haltestelle „Seelensteig“
Charakter	Eines der schönsten Wildnisgebiete in ganz Europa
Weg	Auf dem 1,3 km langen Seelensteig schwebt man auf einem schmalen Holzsteg über vermodernde Baumriesen und umkippte Wurzelteller. Für Kinder, Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen ein Erlebnis für alle Sinne
Gehzeit	Mindestens 1 Std.
Karte	Topogr. Landeskarte 1:25 000 „Nationalpark Bayerischer Wald“
Web	www.nationalpark-bayerischer-wald.de



Spielerische Annäherung an wilde Natur: Im Lindergräß

zukünftigen Ansprüche von Seiten der Land- und Forstwirtschaft gibt.

Die eigentliche Nutzung von Nationalparks liegt damit im Erleben und Vermitteln von Natur in ihrer Dynamik. Nur hier kann Natur in ihrer Wildheit und Unvorhersehbarkeit beobachtet werden. Dabei wird klar, dass Ökosysteme meist nichtlinearen Prozessen gehorchen, die langfristig unplanbar sind und eine Vielzahl von räumlichen und zeitlichen Nischen hervorbringen – die entscheidende Grundlage für Artenvielfalt.

Diese Unkalkulierbarkeit zeigt, dass alle Maßnahmen des Men-

schen, sich eine stabile, sichere Umwelt zu schaffen, im Widerspruch zur Dynamik von Naturlandschaften stehen. So besteht der nächste Erkenntnisschritt darin, dass Ökosysteme nicht zwingend Pflege brauchen: Natur kann in Nationalparks oder anderen Wildnisgebieten als funktionierendes System beobachtet werden. Es zeigt zwar oft ein hohes Maß an langfristiger Veränderlichkeit, aber es existiert. Diese von menschlicher Obhut emanzipierte Natur sollte uns Demut lehren: Das menschliche Handeln ist nicht das alleinige Maß in der Welt. Eigentliche Demut kann aber niemals gelehrt werden, sondern setzt starke, intuitive Impulse voraus.

Da stolpert der kleine Finn, fasziniert von der Vielfalt des Steinchaos, durch das Bachbett. Natur wird von ihm nicht rational verstanden, sondern emotional erlebt. Schon sehr früh erfolgen Kategorisierungen und Wertungen von Eindrücken. Mit ►

Glossar

Wildnis gehört zu den Wörtern (wie etwa auch Liebe oder Schmerz), die sich scheinbar jeder exakten Festlegung entziehen. Bei der Vielfalt an Bedeutungen wird dennoch eine Definition versucht, die zu weiteren Diskussionen anregen soll:

Wildnis = Dynamik eines natürlichen Systems, die hervorgerufen wird durch interne Prozesse. Keine Idee oder bewusste Gestaltung stört dieses dynamische Grundprinzip



Summit Snow

Tiefschnee-Training und Ski-Plus

Ankommen und das frische Weiß der Berge genießen. Eintauchen in den Pulverschnee.

Auf den schönsten Tiefschneeabfahrten, in den besten Skirevieren der Alpen.

Arlberg

Freude am Free Riding.
Tiefschneefahren lernen.
Pettneu, 1228 m
7 Tage ***Hotel
ab € 690,-

Kühtai/ Stubai Alpen

Variantenfahren und
Erlebnis Skitourengehen.
Dortmunder Hütte, 1948 m
7 Tage € 650,-

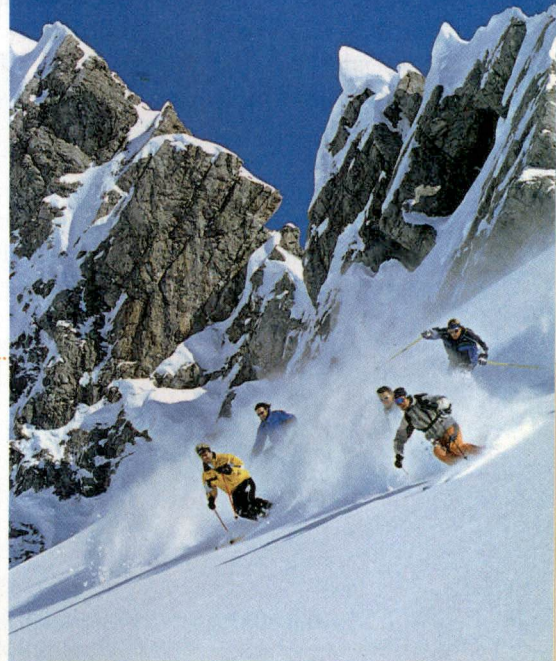
Mitglieder des Deutschen Alpenvereins erhalten einmal pro Jahr einen persönlichen Mitglieder-Bonus:
€ 30,- für Reisen/Kurse im Alpenprogramm
€ 40,- für außeralpine Reisen

Monte Rosa-Südseite

Ski-Plus-Arena in Perfektion. Grandiose, hochalpine Abfahrten.
Gressoney Stafal, 1825 m
7 Tage ***Hotel € 940,-

Kühtai/ Stubai Alpen

Snowboard total:
Aufstiege und Downhills in der 3000er-Zone.
Dortmunder Hütte, 1948 m
7 Tage € 650,-



SUMMIT
Bergreisen weltweit

dav-summit-club.de

Gerne senden wir Ihnen den Gesamtkatalog 2006. Oder Sie schauen ins Internet.

DAV Summit Club
Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins
Am Perlacher Forst 186, D 81545 München
Telefon 089/64240-0, Fax 089/64240-102
alpinwelt@dav-summit-club.de



An Herausforderungen reifen Persönlichkeiten

fortschreitendem Alter wird im Umgang mit eigendynamischer Natur die Einsicht in die eigene Begrenztheit geformt, einerseits intuitiv, andererseits durch konkrete Erlebnisse. So kommt bei Jugendlichen die Konfrontation mit Grenzerfahrungen hinzu: Gefahrenpotenziale, wie etwa beim Klettern, im Wildwassersport aber auch beim Orientierungslauf, schärfen die eigenen körperlichen und psychischen Konstitutionen. Doch nicht nur an Herausforderungen reifen Persönlichkeit und Selbsterkenntnis, sondern gerade auch im Eingeständnis der eigenen Begrenztheit und Ängste – auch des Versagens. Ein weiterer pädagogischer Effekt: In der wilden, herausfordernden Natur braucht der Einzelne vor allem ein funktionierendes Team als Halt – Kooperation ist gefragt. Die Konsequenzen von sozialem Fehlverhalten werden

**Wildnis ist nicht statisch,
sondern ein ständiger, lebendiger Prozess**

nirgendwo so offensichtlich wie in der Wildnis. So hat Natur ihrer besonderen Eigendynamik, wie sie etwa in Nationalparks zugelassen und geschützt wird, wichtige Potenziale für die Entwicklung eines ausgewogenen Naturverständnisses. Der kleine Finn bahnt sich noch immer seinen Weg übers Geröll im Lindergrieß. Jetzt sammelt er nicht mehr nur Steine, sondern

hat das Schwemmholtz der knorrigen Stämme schon von den Geierköpfen entdeckt. Der Haufen wird angelegt. Wenn er in ein paar Monaten wieder hierher kommt, wird vielleicht schon alles anders aussehen.

hen. Das nächste Hochwasser wird seine Sammlung aus Steinen und Latschenstöcken fortgerissen haben, wahrscheinlich sind sogar die breiten Kiesinseln verschwunden. Dafür werden neue Einschnürungen auf ihn warten. Mit jedem Jahr, mit jedem Hochwasser

WILDNIS ERLEBEN

Wildnisschutzgebiete zeigen, dass die Natur auch ohne das Eingreifen des Menschen auskommt



IUCN/Europarc (1999): Kategorien für Schutzgebiete in Europa

Kategorie Ia: Strenges Wildnisschutzgebiet. Definition: „Gebiet, das herausragende oder beispielhafte Ökosysteme, geologische oder physiologische Merkmale und/oder Arten aufweist und dessen Management in erster Linie wissenschaftlicher Forschung und/oder dem Umweltmonitoring dient.“

Kategorie Ib: Gebiet zum Schutz der Wildnis. Definition: „Ausgedehntes ... Gebiet, das seinen natürlichen Charakter bewahrt hat, in dem keine ständigen oder bedeutenden Siedlungen existieren und dessen Schutz und Management dazu dienen, seinen natürlichen Zustand zu erhalten.“

Kategorie II: Gebiet zum Schutz von Ökosystemen und zu Erholungszwecken, auch als „Nationalparke“ bezeichnet. Definition: „Natürliches Gebiet, das ausgewiesen wurde um (a) die ökologische Unversehrtheit eines oder mehrerer Ökosysteme im Interesse der heutigen und kommender Generationen zu schützen, um (b) Nutzungen oder Inanspruchnahme, die den Zielen der Ausweisung abträglich sind, auszuschließen und um (c) eine Basis für geistig-seelische Erfahrungen sowie Forschungs-, Bildungs-, Erholungsangebote für Besucher zu schaffen. Sie alle müssen umwelt- und kulturverträglich sein.“

Buchtipps

Mark Harvey, **The National Outdoor Leadership School Wilderness Guide**. Fireside Books (der Klassiker der amerikanischen Survival-Literatur)

Elsbeth Flüeler/Marco Volken/Matthias Diemer (Hg.), **Wildnis – Ein Wegbegleiter durchs Gebirge**. Rotpunktverlag – www.rotpunktverlag.ch (Vordenker der Wildnisphilosophie mit ihren wichtigsten Texten)

Henry David Thoreau, **Walden – Ein Leben mit der Natur**. dtv-Verlag – www.dtv.de (das Kultbuch prägt bis heute Wildnisfreaks mit philosophischem Tiefgang)



Natur entwickelt ihre eigene Dynamik

kommentar

Abenteuer in und mit der Natur

Intensive Körpererfahrung, mentale Belastungen erleben und handhaben lernen, Grenzen erreichen und vielleicht sogar überwinden und vor allem auch „Nein-Sagen“ stärken das Selbstvertrauen. Gleichzeitig wird damit auch die Suchtbereitschaft geschwächt.

Die Erlebnispädagogik nutzt die vorhandenen Möglichkeiten in der Natur, um durch gezielte Aktionen Sozialkompetenz und Persönlichkeitsbildung zu fördern.

Weitab von Schule und Alltagstrott können in Nationalparks und anderen Naturlandschaften Situationen herbeigeführt werden, die Jugendliche stark ansprechen und sie für ihren Weg in die moderne Gesellschaft mit Schlüsselqualifikationen ausstatten. Gängige Methoden der Erlebnispädagogik sind dabei neben Nieder- und Hochseilaktionen auch selbstgebaute Unterkünfte, Höhlenerfahrung, Selbstversorgung oder Nacht-orientierung. Aber auch Themen wie Umweltschutz, die Erhabenheit und Schönheit der Natur sowie deren mentale Bedeutung für den Menschen finden Raum im Erziehungsprozess. Aus eigener langjähriger Erfahrung habe ich diese Form der Pädagogik sehr zu schätzen gelernt, da sich Kinder und Jugendliche im eigenen Erleben und Abenteuer – ohne den moralischen Zeigefinger – begeistern und überzeugen lassen.

Waltraud Ernst-Köhler
(Erzieherin, Lehrerin und Erlebnispädagogin)

Auf in den Schnee! Nichts für Stubenhocker!



CHAMPAGNE POWDER MEN/WOMEN

Snowsports in Perfektion: High-End-Skijacke aus TEXAPORE TASLAN mit auszipbarer Fleecejacke, Schneefang, Visierkapuze, JET VENT-Belüftung, Skipasstasche und Recco-Reflektor. Farben: **MEN** ink blue | **WOMEN** off white

€ 339,95*

CRUISER PANTS MEN/WOMEN

Die Fakten: TEXAPORE-Wetterschutz, POLYFILL-Isolierung, Warmfutter, TEXAPORE EXTREME-Verstärkungen, elastische Dehnfalten, JET VENT-Belüftung, Innengamaschen, Recco-Reflektor. Farben: **MEN** dusty grey | **WOMEN** off white

€ 179,95*

*unverbindliche Preisempfehlung

BEKLEIDUNG
SCHUHE
AUSRÜSTUNG



DRAUSSEN ZU HAUSE

Tal 34 · 80331 München
Tel.: 0 89 / 22 80 16 84 · Fax: 0 89 / 22 80 16 85
store.muenchen@jack-wolfskin.com
Mo - Fr: 10.00 - 19.30 Uhr · Sa: 10.00 - 18.00 Uhr
www.jack-wolfskin.com

**Jack
Wolfskin**
-STORE-

Engagement lohnt sich!

Alpenverein & Schutzgebiete

Text: Dr. Ines Gnettner

Bedroht: Weißsees



„Auf der Grundlage einer flächendeckenden Biotopkartierung ist ein

Arten- und Biotopschutzprogramm mit dem Ziel zu entwickeln, ein System zusammenhängender Schutzflächen im Alpenraum einzurichten.“ (§ 3.1 Grundsatzprogramm des DAV)

„Der Bestand an Schutzgebieten, die durch Bebauung oder technische Anlagen nachhaltig beeinträchtigt werden könnten, ist vorrangig durch raumplanerische Maßnahmen zu sichern.“ (§ 3.2 Grundsatzprogramm des DAV)

„Um Baumaßnahmen in bisher unerschlossenen Gebieten zu verhindern, sind

DAV – Unterschriftenaktion gegen weitere Erschließung von Gletschern

Im Februar 2005 rief der DAV gegen die Neuerschließungen im Pitz- und Kaunertal zu einer Unterschriftenaktion auf. Konkret ging es um die Erschließung des Linken Fernerkogels im Pitztal (Braunschweiger Hütte) und der Weißseespitze (Brandenburger Haus).

DAV und OeAV kämpfen hier gemeinsam gegen die Aufweichung des Naturschutzgesetzes des Landes Tirol, das 1991 eindeutig den absoluten Schutz der Gletscher festgeschrieben hatte. Gletscher sind in besonderem Maße sensible Ökosysteme, die menschliche Eingriffe nur schwer verkraften. Beim DAV waren im Laufe weniger Wochen über 20 000 Unterschriften eingegangen! Das Raumordnungsverfahren in Tirol ist aber bisher nicht verabschiedet worden.

diese unter rechtsverbindlichen Schutz stellen. Dabei sind möglichst großflächige Areale zu einem Netz erschließungsloser Zonen zusammenzufassen.“ (§ 5.1 Grundsatzprogramm des DAV)

Das DAV-Grundsatzprogramm zur welt- und sozialverträglichen Entwicklung und zum Schutz des Alpenraumes ist am Abschluss der DAV-Hauptversammlung, dem höchsten Gremiums des Deutschen Alpenvereins. Seine Aussagen von 1994 wurden 2005 erneut einstimmig vom DAV-Bandsrat (dem zweithöchsten DAV-Gremium) bestätigt. Der DAV bekennt sich eindeutig zu einem Netz zusammenhängender Schutzgebiete in Europa, mit dem

BERGWANDERUNG

Vierfaches Schutzgebiet – Naturschutzgebiet seit 1991, Schutzzone C des bayrischen Alpenplans, Schutzgebiet nach der Europäischen Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie und Schutzgebiet nach der Europäischen Vogelschutzrichtlinie

Geigelstein, 1808 m (Chiemgauer Alpen)

Anreise	Bahn bis Marquartstein, Bus bis Schleching
Talorte	Sachrang, Walchsee, Ettenhausen oder Schleching
Charakter	Leichte, aber lange Bergwanderung (Ganztagestour), am schönsten im Mai/Juni
Weg	Von Schleching über die Vordere Dalsenalm zur Roßalm, weiter am Roßkopf entlang vor den steilen Latschenrücken des Geigelstein-Gipfels, dann in kurzen Serpentinchen zum Gipfel
Gehzeit	Von Schleching ca. 4 Std., Abstieg ca. 2 Std.
Höhendifferenz	1210 Hm
Karte	Topogr. Landeskarte 1:50 000 „Chiemsee – Ruhpolding und Umgebung“



Buchtipp

Schutzgebietsbetreuung – eine Chance für Natur, Kultur und Tourismus.

Alpine Raumordnung Nr. 14, Innsbruck.
Zu bestellen beim OeAV,
Fachabt. Raumplanung/Naturschutz,
Wilhelm-Greil-Str.15,
A-6010 Innsbruck,
raumplanung.naturschutz@alpenverein.at

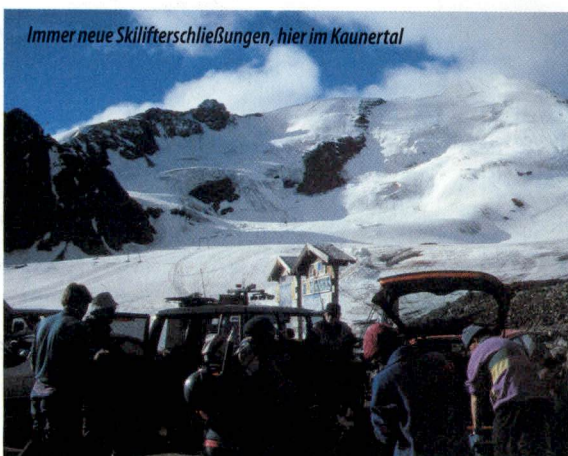
er in besonderem Maße verbunden ist. Die Sektionen verpflichten sich ja zur Betreuung von Wegen und Steigen in ihren Arbeitsgebieten, kümmern sich um Besucherlenkung und aktiven Natur- und Umweltschutz. Und oft genug grenzen Arbeitsgebiete an alpine Schutzgebiete oder decken sich sogar mit ihnen, liegen AV-Hütten eben mitten in solchen Gebieten, sind dort, wie Peter Haßbacher vom OeAV schreibt, „Kristallisationspunkte, die sich für die Informationen über Besonderheiten der Region, des Schutzgebietes [...] anbieten“.

Es ist also kein Zufall, dass auch der OeAV in Heft 4/05 seiner Mitgliederzeitschrift dem Thema „Alpine Schutzgebiete“ mehrere Seiten widmet. Die Diskussion ist zudem aufgeheizt, und das nicht nur in Tirol, wo aktuell um mögliche Standorte künftiger Wasserkraftnutzung gerungen wird. Im vergangenen Jahr hatte die Tiroler Landesregierung das „Tiroler Skigebietsprogramm“ erarbeitet und verabschiedet. Wenn auch der DAV nicht mit allen Teilen in Gänze zufrieden sein konnte, so hat er es als einen guten Kompromiss akzeptiert und letztlich auch mitgetragen. Darin werden immerhin rund 25% der Landesfläche für weitere Skigebietsprojekte ausgenommen. Doch nun werden auf genau diesen geschützten



Kristallisationspunkt im Schutzgebiet
Hohe Tauern: Neue Prager Hütte

Der Druck auf die Schutzgebiete wächst: „Höhere öffentliche Interessen“ werden über Naturschutz gestellt



Immer neue Skiflifterschließungen, hier im Kaunertal

Flächen Speicherseen geplant, ohne dass die Tiroler Landesregierung sie für eine weitere technische Nutzung tabuisiert.

Nach dem Verständnis des DAV sollte sich diese Diskussion ebenso wie die über neue Skiflifterschließungen (wie im Pitz- und Kaunertal, siehe Kasten) oder die Genehmigung von breiten Almwegen in Schutzgebieten (wie z.B. im Naturschutzgebiet Geigelstein) eigentlich verbieten. Doch der Druck auf die Schutzgebiete wächst. Kraftwerke, Skilifte, Bassins zur künstlichen Beschneidung, Skipisten, Straßen, Wege zur Jagdausübung etc. werden zunehmend (und nicht nur in Tirol) auch in Schutzgebieten genehmigt. Oft wird der Bau dann mit dem üblichen „höheren öffentlichen Interesse“ begründet.

Aber sollten die Schutzgebiete nicht in ihrer Qualität, Substanz und Fläche erhalten bleiben? Und ist nicht der Alpenverein besonders gefordert, zu ihrem Schutz und zur Erhöhung ihrer Anerkennung beizutragen?

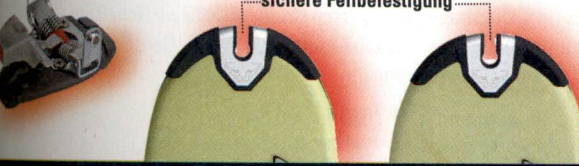
OeAV und DAV fühlen sich diesem Ziel verpflichtet. Aber auch alle Mitglieder sind dazu aufgerufen, an der Erhaltung der Schutzgebiete mitzuwirken. Denn wo wollen wir sonst in Zukunft wandern oder bergsteigen und noch ursprüngliche Landschaften erleben? ◀



Wir empfehlen das Fell von Dynafit mit der dafür passenden Spitzenbefestigung.



Die Dynafit TLT-Comfort-Bindung wiegt nur ganze 335g (ohne Stopper).
Weniger Gewicht beim Aufstieg heisst mehr Spass bei der Abfahrt.



sichere Fellbefestigung

Weniger Kraft - mehr Spass!

Dynafit FR6.0: Dieser Ski hat unseren Bruchharsch- und Sulzschneetest bestens bestanden! Die Kombination von Karboneinlagen und Titanalverstärkung sorgt für die nötige Laufruhe auch bei höheren Geschwindigkeiten. Ein weicher längsseitiger Flex in der Schaufel und die gut abgestimmte Torsionssteifigkeit ermöglichen Kraft sparendes Skifahren. Bei jedem Schnee!

Längen: 160 / 170 / 180cm, Gewicht: 1420g (170cm)
Taillierung: 111-72-101

Mit Dynafit TLT Comfort-Bindung inkl. Montage und IAS Einstellung

Jubiläumspreis € 469,-

Ski ist natürlich mit jeder Bindung erhältlich



Der Gipfel an guter Ausrüstung

AUSRÜSTUNG FÜR | BERGSTEIGEN | SPORTKLETTERN | SKITOUREN | HOCH- UND EISTOUREN
WANDERN | TREKKING | EXPEDITION | FREIZEIT

IMPLERSTR. ECKE GAISSACHER | 81371 MÜNCHEN-SENDLING | TELEFON 089 76 47 59
PARKPLÄTZE VOR DEM HAUS, NÄHE U-BAHN IMPLERSTRASSE | WWW.BASECAMP.DE



BASECAMP

NATUR-RÄTSEL

GESCHÜTZTE TIERE UND PFLANZEN DER ALPEN

Diesmal ist wieder ein Tier zu raten. Es scheint noch häufig in den Alpen vorzukommen, dennoch wird es ganzjährig geschont und gilt als potenziell gefährdet.

Das Tier ist hasengroß, gedrungen, hat kleine, runde Ohren und kurze Beine. Man sieht auch deutlich den buschigen Schwanz. Die Körperlänge beträgt zwischen 53 und 73 cm, der Schwanz kann bis zu 22 cm lang sein. Als Tagtier ist es von Wanderern gut zu beobachten, wenngleich es scheu und wachsam ist. Jeder im Gebirge hat sicher schon mal den grellen Warnpfeif des wachhabenden Männchens gehört, worauf hin alle Tiere dieser Gruppe in ihren selbst gegrabenen, weit verzweigten und bis zu 3 Meter tiefen Erdbauten verschwinden.

Natürliche Feinde sind die Greifvögel, besonders der Adler, aber auch Füchse und Marder jagen das Tier. Es ernährt sich fast nur von Pflanzen, also Gräsern, Kräutern und Wurzeln.

Im Herbst legt es sich einen Vorrat an Heu in seinem Bau an, wo es von Spätherbst bis zum Frühjahr Winterschlaf hält. Das Heu wird allerdings nie gefressen, sondern dient nur als Streu. Dabei schläft das Tier nicht durchgehend, sondern wacht alle 3 bis 4 Wochen einmal kurz auf. Ansonsten passt sich seine Körpertemperatur der Umgebung an und kann von normalerweise +39°C bis unter +10°C sinken!

Im Bau werden im Frühjahr auch die 2 bis 4 Junge geboren. Wenn der Schnee langsam verschwindet, kann man das Tier wieder an offenen, sonnigen Hängen der Bergwald-, Krummholz- und Mattenregionen in 1000 bis 3000 m Höhe beobachten. Inzwischen ist es auch zutraulicher geworden und wird in der Nähe von Hütten und Liftstationen gehört bzw. gesehen.

Wie heißt das gesuchte Tier?

Schicken Sie die Lösung (auch den lateinischen Namen) bis spätestens 9. Dezember 2005 (Poststempel) wie immer an eine der beiden Service-Stellen oder direkt an die redaktion@alpinwelt.de (Absender nicht vergessen!).

Viel Spaß und viel Erfolg!

Ines Gnettner

Und das gibt es diesmal zu gewinnen:

Hauptpreis: 1 X-Mas Set „Video Digest“ von »Lowepro«



Leise rieselt der Schnee ... der am Heiligen Abend zum Schmelzen gebracht wird. Verantwortlich dafür zeichnet das „Video-Digest“-Package von Lowepro. Freunde der bewegten Bilder finden darin alles, was Kamera und Equipment vor brennenden Weihnachtskerzen, Schnee und Feuchtigkeit schützt. Um die Hände für den Glühwein frei zu haben und möglichem Zittern vorzubeugen, gibt es ein Video-Stativ von Giottos dazu. – www.lowepro.de
Das Set beinhaltet: • 1 Lowepro Edit 120 • 1 Lowepro Monaco MN 12 CD/DVD-Wallet • 1 Gepe Card Safe Extreme • 1 Giottos Videostativ JR420

2. Preis: 1 DAV-Wandkalender 2006

3. und 4. Preis: Je 1 DAV Summit Club-Washcenter

5. und 6. Preis: Je 1 Hüttenkalender 2006

7. und 8. Preis: Je 1 DAV-Geldbeutel

9. und 10. Preis: Je 1 Gutschein für eine AV-Karte nach Wahl



Auflösung des letzten Rätsels aus Heft 3/2005:

Die Pflanze des letzten Rätsels war das *Schwarze Kohlröschen* (lat. *Nigritella nigra*), auch Männertreu, Blutströpfli oder Vanilleblümli genannt. Es gehört in die Familie der Orchideen und umfasst ca. 20 Arten, von denen viele erst in den 1980er und 90er Jahren entdeckt wurden. Es duftet stark nach Vanille.

Und das sind die Gewinner:

Hauptpreis (1 „Essence-Jacket“ von »Marmot«):

Eugen Kohnle, Germering

2. Preis (1 DAV Summit Club-Tagesrucksack): Franz Stephan, München

3. bis 4. Preis (je 1 DAV Summit Club-Erste Hilfe-Set): Gisela Krutein, Taufkirchen; Karin Hofmann, Germering

5. bis 6. Preis (je 1 DAV-Bergsteigerschirm): Korbinian Gerg, Puchheim; Sonja Lux, München

7. bis 8. Preis (je 1 Mammut-Multifunktionswerkzeug): Johanna Braß, München; Sandra Ruzischka, München

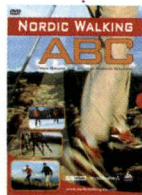
9. bis 10. Preis (je 1 Übernachtungsgutschein für eine bewirtschaftete Hütte der Sektionen München und Oberland nach Wahl): Gerd Fuhrmann, Dachau; Dietrich Schwägerl, Ottobrunn

Herzlichen Glückwunsch und viel Spaß mit den Preisen!

cd & dvd

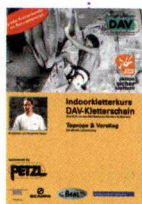
Nordic Walking ABC

Von Grund auf richtig Nordic Walken
DVD 2005
in der Service-Stelle am Hauptbahnhof ausleihbar



Aktion Sicher Klettern

Von „Ab“ bis „Zu“ werden interaktiv sämtliche sicherheitsrelevanten Handgriffe und Abläufe beim Klettern in künstlichen Anlagen gemäß aktueller Lehrmeinung in Bild und Ton plastisch dargestellt.



Erhältlich in den Service-Stellen im Tal und am Hauptbahnhof:
München-/Oberland-Mitglieder 12,90 €
Mitglieder anderer Sektionen 14,90 €
Nichtmitglieder 18 €

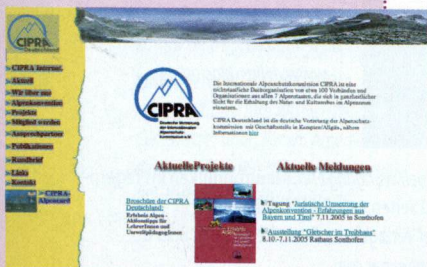
via-alpina.com

Die neu gestaltete Seite des offiziellen Wanderwegs durch die acht Alpenstaaten bietet nützliche Kontaktadressen für jeden Etappenort, interaktive Karten in unterschiedlichen Maßstäben und viele weitere praktische Informationen



cipra.de

Die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA ist eine nichtstaatliche Dachorganisation von etwa 100 Verbänden und Organisationen aus allen Alpenstaaten, die für die ganzheitliche Erhaltung des Natur- und Kulturerbes im Alpenraum eintreten. Die Seiten der deutschen Vertretung bieten aktuelle Informationen, Veranstaltungshinweise, Projekte sowie ein Dossier zur Alpenkonvention



ausstellungen & vorträge

ALPINES MUSEUM



Sonderausstellung

„Mit der Nase in die Berge. Alpine Duftgeschichte(n)“
noch bis 12. Februar 2006

Studioausstellung

„Otto Bauriedl – Bergsteiger und Maler“
bis 30. April 2006

Führung

„Eine Reise durch die Aromen der Alpen“
Eine besondere Führung durch die Sonderausstellung mit geschlossenen Augen und offener Nase
1. Dezember 2005, 18 Uhr, Kostenbeitrag 5 €

Führungen, Veranstaltungen, Kinder-Programm:
www.alpines-museum.de

Haus des Alpinismus

Praterinsel 5, 80538 München
Tram 17: Mariannenplatz, S-Bahn: Isartor, U 4/5: Lehel

Alpines Museum

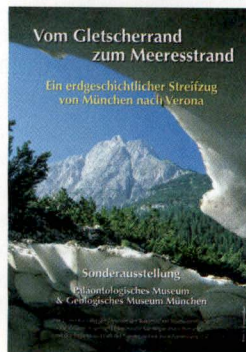
Di–Fr 13–18 Uhr, Sa, So 11–18 Uhr
Tel. 089/21 12 24-0, Fax -40
alpines_museum@alpenverein.de, www.alpines-museum.de

Bibliothek des DAV

Di, Do 15–20 Uhr, Tel. 089/21 12 24-25, Fax -70,
bibliothek@alpenverein.de, www.alpenverein.de → bibliothek

Vom Gletscherrand zum Meeresstrand – Ein erdgeschichtlicher Streifzug von München nach Verona

Sonderausstellung in der Bayer. Staatssammlung für Paläontologie und Geologie in München



Bis 31. März 2006, Mo–Do 8–16 Uhr, Fr 8–14 Uhr,
1. So im Monat 10–16 Uhr, feiertags geschlossen
Paläontologisches Museum: Richard-Wagner-Str. 10
Geologisches Museum: Luisenstr. 37

Eine Wanderung der anderen Art: Entlang der klassischen Route München – Verona durch das Inntal und über den Brenner zeigt die Ausstellung geologisch-paläontologische Besonderheiten auf. So lernt der „Wanderer“ die Alpen einmal von ihrer bewegten und faszinierenden erdgeschichtlichen Entstehung her kennen.

Infos: www.palaea.de/museum-muenchen

www.top-webside

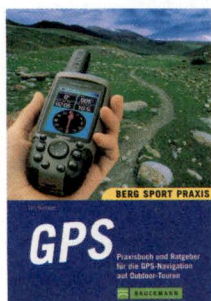
Lehrbücher & Führer

Lehrbücher

Jürgen Schmied, **Aktivreisen mit Kindern**. 96 Seiten, ca. 60 Abbildungen. Bruckmann Basic, München 2005. 8,90 €



Michael Pröttel, **Mit Kindern ins Gebirge**. 96 Seiten, ca. 60 Abbildungen. Bruckmann Basic, München 2005. 8,90 €

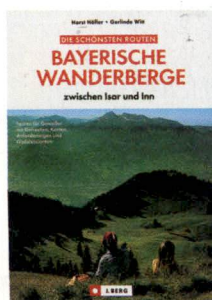


Uli Benker, **GPS**. Praxisbuch und Ratgeber für die GPS-Navigation auf Outdoor-Touren. 192 Seiten, zahlreiche Abbildungen. Bruckmann, München 2005. 19,90 €
– www.bruckmann.de

Urs Gerig, **Nordic Walking**. 36 Seiten, 46 Farbfotos, 1 Zeichnung. blv fitness, München 2005. 4,50 € – www.blv.de

Führer

Harald Ladurner, **Nordic Walking in Südtirol**. Die schönsten Ziele zwischen Vinschgau und Dolomiten. 128 Seiten, zahlreiche Abbildungen. blv Verlag, München 2005. 9,95 €
– www.blv.de



Horst Höfler/Gerlinde Witt, **Bayerische Wanderberge zwischen Isar und Inn**. 144 Seiten, 37 Kartenskizzen, 1 Übersichtskarte, zahlreiche Abbildungen. J. Berg Verlag, München 2005. 16,95 €

Stefan Herbke, **Die schönsten Erlebnistouren in den Bayerischen Hausbergen**. 96 Seiten, Detailkarten und 1 Übersichtskarte, zahlreiche Abbildungen. J. Berg Verlag, München 2005. 12,95 €

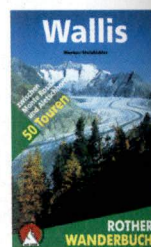
Heinrich Bauregger, **Die schönsten Tagesausflüge in die Bayerischen Hausberge**. 96 Seiten, Detailkarten und 1 Übersichtskarte, zahlreiche Abbildungen. J. Berg Verlag, München 2005. 12,95 € – www.j-berg-verlag.de



Peter Pindur/Roland Luzian/Andreas Weiskopf, **Verwallgruppe**. Alpenvereinsführer. 318 Seiten, 43 Bilder, 43 Skizzen, 2 Übersichtskarten. Bergverlag Rother, 10. überarbeitete Auflage München 2005. 22,90 €

Iris Kürschner, **Dauphiné Ost**. Parc National des Ecrins – Haute-Provence. 160 Seiten, 94 Bilder, 50 Detailkarten, 2 Übersichtskarten. Rother Wanderführer, München 2005. 12,90 €

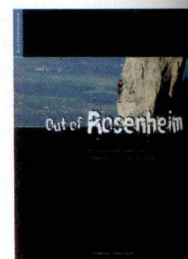
Michael Waeber/Hans Steinbichler, **Wallis**. 50 Touren zwischen Monte Rosa und Aletschhorn. 176 Seiten, 113 Bilder, 50 Detailkarten, 1 Übersichtskarte. Rother Wanderbuch, München 2005. 13,90 €
– www.rother.de



Kletterführer

Evi Haberer/Markus Stadler, **Out of Rosenheim**. 2. überarbeitete Auflage. 208 Seiten. Panico Alpinverlag, Köngen 2005. 19,80 €

Markus Lutz/Robert Heiland, **Kletterführer Ambergau**. 2. Auflage. 224 Seiten, 40 Topos. Panico Alpinverlag, Köngen 2005. 19,80 €
– www.panico.de



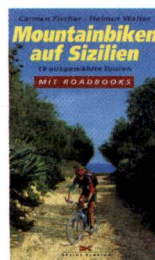
Axel Jentzsch-Rabl/Andreas Jentzsch, **Genussklettern Österreich – Mitte**. Die schönsten Plaisir- und Genusskletterrouten vom Toten Gebirge bis zum Wilden Kaiser. 208 Seiten, mit zahlreichen Topos, Abbildungen und Kartenskizzen. Alpinverlag Jentzsch Rabl, Osterndorf 2005. 29,80 €
– www.alpinverlag.com

Michael Meisl/Martin Lochner, **Arco**. Klettern vom Gardasee bis zur Brenta. Band 1. 538 Seiten, 120 Abbildungen und 150 Topos. Lochner-Verlag, Ebenhausen 2005. 31,80 €
– www.alpinrouten.de/files/buecher/files/lochner.htm

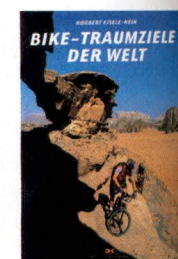


Mountainbiken

Norbert Eisele-Hein, **Bike-Traumziele der Welt**. 160 Seiten, 166 Farbfotos, 23 Karten. Delius Klasing Verlag, Bielefeld 2005. 26 €

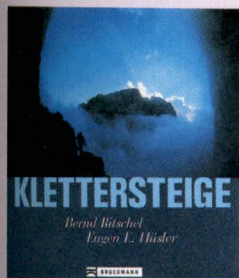


Carmen Fischer/Helmut Walter, **Mountainbiken auf Sizilien**. 19 ausgewählte Touren. 104 Seiten, 82 Farbfotos. Delius Klasing Verlag, Bielefeld 2005. 16,90 €
– www.delius-klasing.de



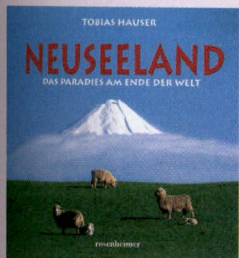
Mirjam Hempel/Wolfgang Ehn, **Mountainbiken im Tegernseer Tal**. 120 Seiten, ca. 40 Abbildungen. Rosenheimer Verlagshaus, Rosenheim 2005. 8,95 €
– www.rosenheimer.com

Alpine Bildbände und Literatur



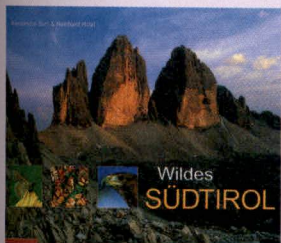
Bernd Ritschel/Eugen Hüsler, **Klettersteige**. 160 Seiten, 160 Abbildungen. Bruckmann Verlag, München 2005. 49,90 € – www.bruckmann.de

Susanne Asal/Hubert Stadler, **Patagonien, Feuerland**. Land am Ende der Welt. 288 Seiten, 290 farbige Abbildungen. C. J. Bucher Verlag, München 2005. 29,90 € – www.bucher-verlag.de

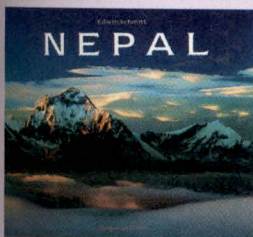


Mark Zahel, **Traumpfade von Hütte zu Hütte**. 144 Seiten, 120 Abbildungen. Bruckmann Verlag, München 2005. 45 € – www.bruckmann.de

Tobias Hauser, **Neuseeland**. Das Paradies am Ende der Welt. 144 Seiten, 170 Farbbilder. Rosenheimer Verlagshaus, Rosenheim 2005. 24,90 € – www.rosenheimer.com

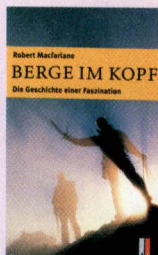
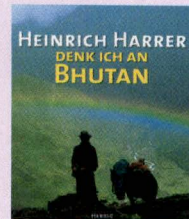


Alessandra Sarti/Reinhard Hölzl, **Wildes Südtirol**. Im Rhythmus der Jahreszeiten. 168 Seiten, 173 Farbbilder. Tyrolia Verlag, Innsbruck 2005. 34,90 € – www.tyrolia.at



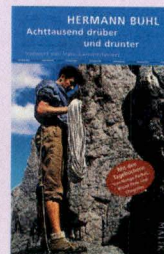
Edwin Schmitt, **Nepal**. 240 Seiten, 288 Farbabbildungen. Bergverlag Rother, München 2005. 49,90 € – www.rother.de

Heinrich Harrer, **Denk ich an Bhutan ...** 240 Seiten. Herbig Verlag, München 2005. 48,50 € – www.herbig.net

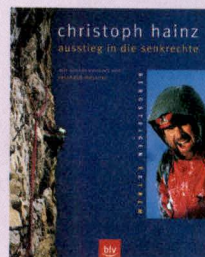


Robert Macfarlane, **Berge im Kopf**. Die Geschichte einer Faszination. 320 Seiten, 30 Abbildungen. AS Verlag, Zürich 2005. 19,90 € – www.as-verlag.ch

Hermann Buhl, **Achttausend drüber und drunter**. Mit einem Vorwort von Hans Kammerlander. 360 Seiten, 8 Farb-, 24 S/W-Bilder. Malik Verlag, München 2005. 22,90 € – www.piper.de

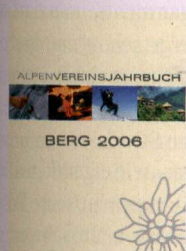


Christoph Hainz, **Ausstieg in die Senkrechte**. Bergsteigen extrem. Mit einem Vorwort von Reinhold Messner. 208 Seiten, 277 Farbfotos, 1 Übersichts-karte. blv-Verlag, München 2005. 35 €



Veronika Strauß/Claus-Peter Lieckfeld, **Mythos Berge**. Götter, Gipfel und Geschichten. 208 Seiten, 80 Farb-, 36 S/W-Bilder. blv-Verlag, München 2005. 24,90 € – www.blv.de

Berge 2006



Alpenvereinsjahrbuch **BERG 2006**. 320 Seiten, 375 Abbildungen, Kartenbeilage: Schobergruppe 1:25 000. Mitgliederpreis 15,80 €
Neben dem Top-Thema „Sicherheit und Risiko“ präsentiert sich in den Kapiteln „Bergsport heute“, „Kultur und Wissenschaft“, „Alpine Geschichte“ und „Forum Alpenverein“ wieder die ganze Bandbreite des Alpinismus. Pflichtlektüre für alle Bergfexen!

Die Welt der Berge 2006. Alpenvereinskalender. 13 Blätter, Format 45x48 cm, transparente Zwischenblätter. 22,80 €
In seiner Kombination von Bildern der besten Bergfotografen weltweit mit sinnigen Zitaten berühmter Bergsteiger und Philosophen sowie auf Pergament gedruckten Textauszügen prominenter Bergsteiger sicher einmalig auf dem Markt der Bergkalender!



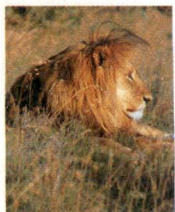


Bergsteigen und Safari in Tansanias Nationalparks

Text & Fotos: Richard Preis

Der BIG ONE und die BIG FIVE

Entlang des afrikanischen Grabenbruchs, einer sehr vielfältigen Landschaft, haben sich im Laufe vieler Millionen Jahre Vulkane gebildet und durch Erosion und erneute Ausbrüche verändert. Vor allem Mount Meru (4556 m) und Kilimanjaro (5895 m) in Tansania ziehen Bergsteiger aus aller Welt in ihren Bann.



Beste Reisezeit ist unser Winter, und so steigen wir zwei „Oberländer“ bei ca. 10 Grad minus in München in den Flieger. Über Amsterdam geht es mit KLM direkt zum Kilimanjaro Airport. Als wir nachts dort ankommen, haut uns die Luft fast um: mehr als 30 Grad plus und gefühlte 100 Prozent Luftfeuchtigkeit. In Moshi haben wir einen Tag Gelegenheit, uns an das Klima zu gewöhnen und erste Eindrücke von diesem noch fremdartigen Land zu sammeln, dann geht es weiter zum Arusha Nationalpark. Erste Geduldspuren stehen an, denn hier hat man noch Zeit: Beim Einkaufen von ein paar Kleinigkeiten wird gerne mal eine halbe Stunde geplauscht, manches muss erst mühsam aufgetrieben werden, und die Begleitmannschaft nimmt

ausgiebig Abschied von ihren Lieben. Zwei Stunden kann es locken dauern, bis man überhaupt los kommt. Sieben Einheimische begleiten uns zwei, denn ohne Begleitung geht gar nichts, man darf allein nicht in die Nationalparks und auf die Berge schon mal gar nicht. Auf dem Weg zum Mount Meru im Arusha Nationalpark stehen uns also ein Bergführer, ein Koch, vier Träger und ein Park-Ranger zur Seite, der mit seinem Gewehr fast die ganze Strecke neben uns herläuft. Oswald, so sein typischer Vorname, ist – wie eigentlich alle anderen auch – ein freundlicher Mensch, so lange man seine Position achtet. Und das fällt angesichts seiner Büchse nicht schwer, denn Büffelherden, Leoparden (wir haben nur ihren Kot gesehen) und Elefanten (wir konnten sie zwar nicht sehen, aber gut hören) gebieten schon Respekt. Über zwei Hütten im Abstand von jeweils 1000 m

Lust auf den „Kili“?



Die 5895 Meter des Kilimanjaro reichen locker zum höchsten Berg Afrikas, und weil große Höhe zugleich auch Schwierigkeit heißt, ist der ostafrikanische Riesenvulkan doch nicht so leicht, wie viele glauben. Vor allem, wenn man nur wenig Zeit investiert ...

Den „Kilimanjaro in 10 Tagen“ wird man bei unseren Ostafrika-Reisen vergeblich suchen - das verbietet unser 25jähriges Knowhow in den Weltbergen. Das „Geheimnis“ der fast 100%igen „Erfolgsquote“ am „Kili“ - im langjährigen Schnitt erreichten mehr als 98 % (!) unserer Teilnehmer den Gipfel des Uhuru Peak - ist kein Geheimnis, sondern nur konsequentes Einhalten höhentaktischer Regeln.

Wir bieten die Kilimanjaro-Besteigung in 6 Reisevarianten mit österreichischem Bergführer/Reiseleiter an, jeweils mit Mt. Meru (4566 m) oder Mt. Kenya/Pt. Lenana (4985 m) als „Akklimationsberg“:

• Kilimanjaro „kompakt“

Mt. Meru – Kilimanjaro/Machame-Route – Kurzsafaritarangire-Nationalpark (16 Tage)

• Kilimanjaro und Serengeti

Mt. Meru, Kilimanjaro/Machame-Route und 3 Tage Serengeti/Ngorongoro-Safari (18 Tage)

• Lemosho mit Kratercamp

Mt. Meru und „Kili“ auf neuem Weg: Lemosho-Route mit Camp beim Reusch-Krater in 5700 m Höhe (18 Tage)

• Mt. Meru – Kilimanjaro – Mt. Kenya

Der Ostafrika-Klassiker mit Klettermöglichkeit am Kenya-Hauptgipfel, Nelion/Batian, 5188 bzw. 5199 m (23 Tage)

• Mt. Kenya und Kilimanjaro

Die beiden höchsten Berge Afrikas auf ihren schönsten Routen: Chogoria- und Machame (21 Tage)

• Mt. Kenya – Kilimanjaro – Ruwenzori

„The Big Three“ - die drei höchsten Gipfel Afrikas bei einer Bergreise der Superlative (30 Tage)

Insgesamt 21 Termine zwischen Dezember 2005 und Februar 2007!

BergSpechte individuell: Sondertermine ab 2 Personen möglich!

**Aktuelle Kataloge
jetzt gratis anfordern!**



Die BergSpechte

Outdoor-Reisen und Alpinschule
Edi Koblmüller GmbH

Volksfeststrasse 18
4020 Linz, Austria/Europe
Tel. +43 (0) 732-7793 11
Fax +43 (0) 732-7793 11-11
office@bergspechte.at

www.bergspechte.at



Links: Sonnenaufgang hinter dem Mawenzi. Oben: Geschafft – auf dem Gipfel des Uhuru Peak

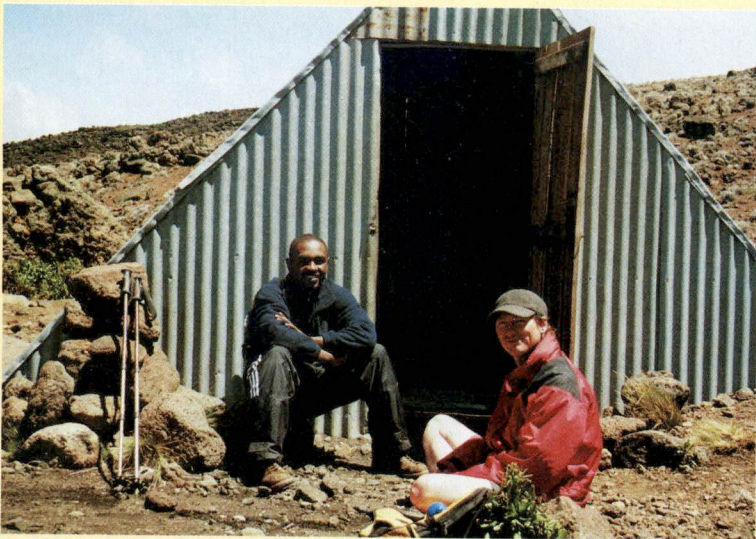
henmetern geht es durch viele Vegetationszonen in drei Tagen zum Gipfel. Der dichte Wald mit vielen Orchideen und anderen tropischen Pflanzen ist einfach ein tolles Erlebnis, das wir in aller Ruhe genießen können, denn wir tragen nur unser leichtes Gepäck, für alles andere ist gesorgt. Außerdem steht gutes Akklimatisieren an, nicht dass es einen in der Höhe aus den Schuhen haut. Die gewaltigen Höhenunterschiede, die zu überwinden sind, und die Ernährungsumstellung zu Beginn der Reise können eiligeren Naturen durchaus zusetzen.

**Tier- und Pflanzenwelt in freier
Wildbahn – viel beeindruckender
als daheim im Tierpark!**

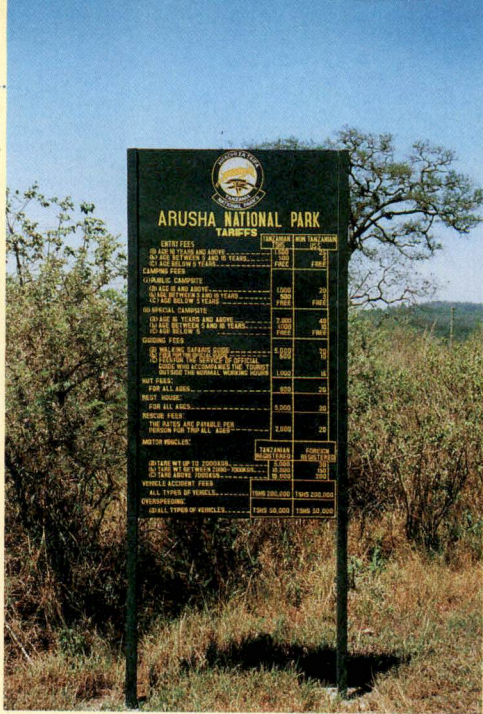
Auch mich erwischt es am zweiten Tag, nachdem wir unsere beiden Gipfelbegleiter (Bergführer und Park-Ranger) davon überzeugt haben, dass es nicht gut ist, schon ab zehn Uhr rumzugammeln, wenn man doch leicht heute noch auf den Gipfel steigen könnte, was uns zudem das lästige mitternächtliche Aufstehen ersparen würde ... Wie das ausgeht, ist klar. Ich bin jedenfalls froh, dass es am kommenden Tag bis auf ein paar Meter auf den Nebengipfel nur noch bergab geht. Zum Abschluss wird Trinkgeld verteilt, man sollte mit ca. 70 Dollar für alle rechnen. Das ist etwa noch mal so viel, wie die

Leute von ihrer Agentur bekommen. In unseren Ohren klingt das wie Ausbeutung, aber für dortige Verhältnisse erlaubt es ein fast fürstliches Auskommen. So bringen die rigiden Nationalparkregeln immerhin die Menschen in Lohn und Brot – auch ein Aspekt.

Nach einem Rasttag geht es weiter zum Kilimanjaro Nationalpark; wir haben uns die Normalroute vorgenommen, bei guten Bedingungen ein breiter Wanderweg bis zum Gipfel. Für die insgesamt 4300 Höhenmeter vom Parkeingang bis zum höchsten Punkt sind mindestens vier Tage zu veranschlagen, jeder zusätzliche Tag erhöht die Gipfelchancen für einen nicht akklimatisierten Bergsteiger. Inzwischen haben wir uns ans Bummeln gewöhnt und auch der afrikanische Lieblingsspruch „hakuna matata“, was soviel wie „kein Problem“ heißt, ist kein Fremdwort mehr für uns. Nach der Bergregenwaldzone laufen wir einen ganzen Tag vorbei an Lobelien und Cenicien zur zweiten Hütte (ca. 3700 m), ein architektonisches Kuriosum aus vielen kleinen hölzernen Zeltdachhütten. Am dritten Tag wandern wir zur Mawenzi Hütte und wieder zurück. Von hier könnten Alpinisten, die steilen Karwendelbruch gewöhnt sind, auf einer sicherlich abenteuerlichen Route auf den Mawenzi steigen. Unser Bergführer allerdings will sich „so einen Blödsinn“ nicht antun – na ja, ich kann's schon irgendwie verstehen ... ►



Oberste Hütte auf dem Normalweg zum Kilimanjaro



Eingangs- und Preistafel im Arusha Nationalpark

Ein Urwaldries

Am vierten Tag steigen wir dann zur Kibohütte auf (ca. 4700 m), in einer absoluten Wüstenlandschaft gelegen, hier wächst fast nichts mehr. Wer schon mal auf der höchsten Hütte der Alpen am Monte Rosa übernachtet hat, weiß, wie angenehm man dort schläft. So ist es manchem ganz recht, dass die Nacht sehr kurz ist, spätestens um 1:00 Uhr geht es los. Doch etwa die Hälfte der Gipfelaspiranten muss wegen Kopfschmerzen und Übelkeit an der Hütte oder unterwegs aufgeben oder umkehren. Kurz unter den Kraterrand auf ca. 5600 m hat der Berg sein größtes Hindernis gestellt: steile Schuttrinnen, die einem den letzten Atem rauben. An dieser Stelle geht die Sonne auf und taut die ausgekühlten Glieder wieder auf, denn nachts hat es hier satte Minusgrade. Was sich in der Tropensonne allerdings rasch ändert, selbst die

Auch der Gipfel ist „hakuna matata“ – kein Problem, wenn man sich nur Zeit lässt

einheimischen Begleiter wollen nun auf Sunblocker nicht mehr verzichten. Nach einer weiteren Stunde erreichen wir den Hauptgipfel Uhuru Peak (was soviel wie „Gipfel der Freiheit“ bedeutet). Doch der Tag ist noch nicht zu Ende, in einem gewaltigen Marsch steigen wir noch bis zur untersten Hütte auf ca. 2700 m ab. 3100 Höhenmeter um ca. 30 km stecken uns heute in den Knochen – so gut wie hier habe ich schon lange nicht mehr geschlafen! Am nächsten Tag geht es in einem gemütlichen Bummel zum Parkeingang zurück, wo die siebenköpfige Begleitmannschaft ihr Trinkgeld erhält. Statt eines Park-Rangers hat uns im Kilimanjaro National Park ein Bergführer begleitet, denn hier gibt es keine größeren Wildtiere. Lediglich einige Affenarten und eine Vielzahl von Vogel-

tipps & infos

ARUSHA UND KILIMANJARO NATIONALPARKS

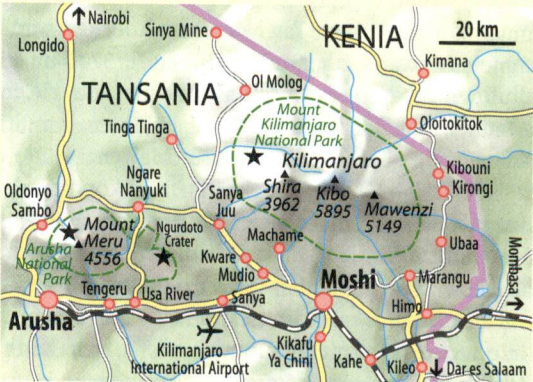
Der Besuch der Nationalparks ist nur mit einheimischer Begleitung möglich

Anreise

Flug mit KLM täglich München – Amsterdam – Kilimanjaro Airport oder verschiedene Möglichkeiten über Äthiopien oder Kenia ab 500 €; Gesamtpakete (Flug, Reisebegleitung, Übernachtungen) ab ca. 2.500 € für 3 Wochen

Schwierigkeit

Kilimanjaro (5895 m) über Normalroute: 4300 Hm, Gehzeit zwischen 4 und 6 Tagen, keine technischen Schwierigkeiten bei günstigen Witterungsbedingungen
Mount Meru (4556 m) über Normalroute: 3000 Hm, Gehzeiten zwischen 3 und 4 Tagen, im Gipfelbereich Trittsicherheit erforderlich

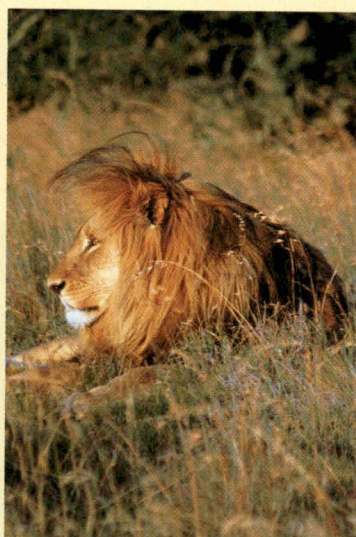


Führerliteratur

- P. Werner Lange, **Kilimandscharo**. Der weiße Berg Afrikas. AS-Verlag – www.as-verlag.ch
- Peter Rotter, **Kilimanjaro, Tanzania. Bergsteigen – Safari – Trekking**. Eigenverlag – www.peter-rotter.de
- NEU – zur Vorbereitung: **Klaus Mees, Höhenanpassung**. Bruckmann Basic – www.bruckmann.de



Im Vergleich



Einer der „Big Five“. Foto: Jutta Schlick

arten leben in den unteren Regionen des Nationalparks. Doch während der anschließenden Jeepsafari durch vier weitere Nationalparks in Tansania (unter anderem die durch Bernhard Grzimek bekannt gewordene Serengeti und der Ngorongoro Krater) kommen wir noch voll auf unsere Kosten: Diese Erweiterung der Reise ist nicht nur landschaftlich sehr interessant, wir sehen auch

alle „big five“: Nashorn, Elefant, Büffel, Leopard und Löwe. Eine Woche später, als wir von unserer Jeepsafari zurückkommen, ist der Kilimanjaro bis auf die Höhe der obersten Hütte frisch verschneit. Jetzt, Ende März, beginnt hier die Regenzeit und damit ist die Saison für den Berg zu Ende. Noch mal Glück gehabt mit dem Wetter! ◀

Wir haben auch den „Kili“ im Programm!
Auslandsbergfahrten für München & Oberland-Mitglieder:
www.auslands-bergfahrten.de

Mein Tipp

Unbedingt an warme Kleidung (Temperaturen im Gipfelbereich unter -15°C), Teleskopstöcke und einen warmen Schlafsack denken! Erforderliche Impfungen rechtzeitig (2–3 Monate vorher) mit einem Arzt abklären und Reiseapotheke zusammenstellen lassen. Das Einreisevisum gibt's am Flughafen in Tansania und muss dort in US-Dollar bezahlt werden

Infos

über die Nationalparks über die TANAPA (Nationalparkbehörde): tanapa@yako.habari.co.tz

Eine interessante Website bietet die GTZ (Gesellschaft für technische Zusammenarbeit):

www.wildlife-programme.gtz.de/wildlife/download/wildschutz-in-tz.pdf

Arusha Nationalpark

Fläche: 137 km²

Gründung: 1960, in der heutigen Form 1967

Nächste größere Städte: Arusha, Moshi, von hier auch organisierte Touren

Kilimanjaro Nationalpark

Fläche: ca. 160 km²

Gründung: 1973, seit 1989 UNESCO-Welt-Naturerbe

Anzeige

www.intakt-reisen.de



Tansania: Kilimandscharo - Safari - Sansibar (21 Tage)

Serengeti, Ngorongoro, Kilimandscharo, Sansibar ab 3.149,- EUR

Tansania: Mount Meru - Kilimandscharo (18 Tage)

Trekkingreise mit Safari- und Badeverlängerung ab 2.700,- EUR

Tansania: Kilimandscharo-Besteigung zum Wunschtermin (6 Tage)

Machame, Mweka, Marangu, Lemosho, Umbwe, Rongai ab 1.100,- EUR

Kenia-Tansania: Mt. Kenia - Kilimandscharo - Serengeti (20 Tage)

Trekking & Safari im Serengeti NP, Ngorongoro Krater ab 3.190,- EUR

Weitere Reisen:

Ararat, Elbrus, Kasbek: Expedition (ab 11 Tage) ab 1.590,- EUR

Jordanien: Petra und Wadi Rum (15 Tage) ab 1.765,- EUR

Antarktis: Expedition / Segeltörn (ab 15 Tage) ab 5.499,- EUR

Vietnam: Trekking-Rundreise (22 Tage) ab 1.890,- EUR

Peru: Inka Trail (22 Tage) ab 2.840,- EUR

Aconcagua, Kailash, Ruwenzori,...

Kontakt:

www.intakt-reisen.de
E-Mail: info@intakt-reisen.de
Tel.: 030-39 03 43 13
Fax: 030-39 03 43 14

Fordern Sie unseren E-Mail-Newsletter an und Sie nehmen automatisch an einem Gewinnspiel teil.

Hauptpreis:
Aktiv-Wochenende in Tirol

Anzeige

www.ostafrika.com



Erleben Sie
OSTAFRIKA
... mit DIAMIR Erlebnisreisen

▲ Kleingruppenreisen (Auswahl)

Mt. Kenia, Safari und Kilimanjaro
20 Tage Natur- und Trekkingrundreise

Kenia, Tansania
Auf den Spuren der Migration
18 Tage Safari und Wanderreise

Safari und Zanzibar
18 Tage Safari und Erholung

▲ Individualreisen

u.a. Kilimanjaro, Mt. Meru, Ol Donyo Lengai, Schimpansensafari, Wandersafaris Ngorongoro Region, Maasai Mara und Serengeti, Ruaha und Selous NP, Erholung auf Zanzibar und an der Küste von Kenia u.v.m.

Preisgünstige Überlandtouren – die Alternative, Afrika zu entdecken:
www.overland-tours.de

▲ Preisgünstige Flüge

nach Ostafrika unter:
flug@diamir-reisen.de
oder
Hotline (030) 79 78 96 81

Wir organisieren auch gern Ihre Kultur-, Natur-, Trekking- und Erlebnisreise nach Afrika, Süd- und Nordamerika, Europa und Südostasien.

Bestellen Sie unseren aktuellen Katalog und informieren Sie sich unter www.diamir.de

DIAMIR Erlebnisreisen GmbH
Loschwitzer Str. 58, D - 01309 Dresden
fon +49 (0) 351 - 31 20 77
fax +49 (0) 351 - 31 20 76
eMail: info@diamir.de
www.diamir.de

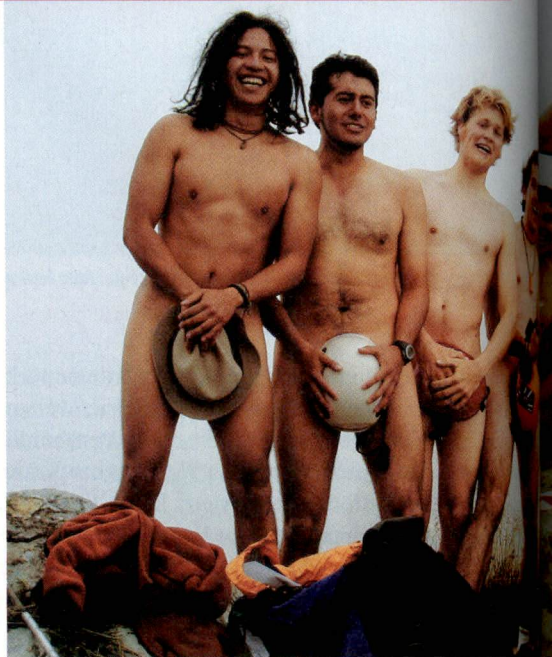
DIAMIR
Erlebnisreisen

JUGENDAUS

hautnah & unzensiert



Wer erinnert sich noch an den Bericht über die Fahrt der Oberländer zu Cotopaxi und Co (»alpinwelt« 4/2004)? Dieses Jahr kamen nun unsere neuen Freunde – alle aus der ecuadorianischen Hauptstadt Quito und der näheren Umgebung – zu uns nach München und in die Alpen. Es gab ein „großes Hallo“ bzw. „grande Hola“ auf dem Münchner Flughafen und wir konnten uns nach einem Jahr wieder in die Arme schließen. Danach ging es Schlag auf Schlag: Zum Einklettern quartierten wir uns am Kochelsee ein und konnten so manches Kletterjuwel an der eindrucksvollen Atlantiswand erobern. Kletterkommandos wurden festgelegt – auf Spanisch, weil's einfach schöner klingt – und neue Seilschaften gegründet. Kochel war ideales Übungsfeld für unser nächstes Unterfangen, das Oberreintal mit seinem atemberaubenden Kessel und den steil abfallenden Felswänden fern der Massen um Zug- und Alpspitze. Hans Bader, der Hüttenwirt mit Kultcharakter, wies uns ein und verköstigte uns mit Nudeln, Nudeln, Nudeln. Die Kraft brauchten wir, sollte doch in den nächsten Tagen geklettert werden was das Zeug hält. Erstaunlich gut kamen die Ecus mit, und das, obwohl ihnen in Ecuador nicht gerade ideale Bedingungen für Alpinrouten zur Verfügung stehen. Der Höhepunkt war dennoch keine Kletterroute, sondern ein ganz besonderes Instrument auf der Oberreintalhütte, das unsere ecuadorianischen Freunde in Verückung versetzte und begeisterte Jubelschreie auslöste: die Kuhglockn in der Stubn. Denn immer, wenn jemand an diese Glocke schlägt, gibt's a frische Maß für alle. Von dieser Sitte wurde in der letzten Nacht ordentlich Gebrauch ge-



macht, bis zum Schluss die gesammelte Mannschaft auf den Bänken tanzte. Vom Klettern hatten wir allerdings noch lang nicht genug, und so packten wir all unsere ecuadorianischen und deutschen Madln und Buam in drei Autos und fuhren frohgemut in die Dolomiten nach Santa Christina im Grödnertal. Zum Sportklettern geht's ja normalerweise nicht in die „Dolos“, doch wir fanden durchaus Geschmack an den Routen am Ciavazes und Meisules am Sellastock. Wir zogen unsere Arme ordentlich lang, um am vorletzten Tag noch mal Gas zu geben. In der „Kleinen Micheluzzi“ am Ciavazes gab es dann die große Überraschung für Roberto, meinen ecuadorianischen Seilpartner: Kurt Albert, auch in Ecuador ein Idol, zog entspannt an uns vorbei und lächelte für Roberto und mich in die Kamera – das war natürlich DIE Story, und Roberto erzählte sie daraufhin mit leuchtenden Augen jedem, der ihm vor die Füße lief. Das Terrain, das Ecuadorianer bestens kennen, sind große und hohe Eisberge. Am Cotopaxi, Cayambe und Chimborazo sind sie zu Haus. So sollte die Besteigung des Großvenedigers eine schaffbare Aufgabe sein. Doch beinahe wär-

TAUSCH

Text & Fotos: Florian von Ritter



die Gipfelbesteigung an interkulturellen Schwierigkeiten gescheitert – ein Zeichen dafür, dass das Miteinander, das Aufeinander-abstimmen und das gemeinsame Ziel mit die entscheidendsten Komponenten für eine gelungene Bergbesteigung darstellen. Hier zeigt sich, ob die Verständigung klappt, und wie Menschen in Stresssituationen miteinander umgehen – für unsere Gruppe eine sehr wichtige Erfahrung. Danach tat gemütliches Auswandern im Allgäu richtig gut. Die Seele baumeln lassen, die Schönheit der Natur einsaugen und angesichts des kommenden Endes des Austauschs Zeit für Nostalgie und Abschiednehmen von unseren Alpen.

Wer Lust bekommen hat, eines Tages an diesem Austausch teilzunehmen, der sollte bei der Jungmannschaft Oberland vorbeischauen. Das Team für 2006 und 2007 hat sich zwar schon formiert, aber vielleicht bist DU ja 2008 dabei, wenn es wieder heißt: „Vamos a la cumbre!“



ECUADOR-AUSTAUSCH

Noch mehr Infos und den Bericht unserer Ecuador-Reise im letzten Jahr gibt's unter www.jugend-oberland.de → *Ecuador Austausch*



Historie

Der Austausch der Sektion Oberland mit der Concentración Deportiva de Pinchincha besteht seit 1990 aufgrund der Initiative des Oberländer Jugendleiters Jürgen Ascherl

Ablauf

Im Zwei-Jahreswechsel fliegen zuerst die Deutschen nach Quito und zum Bergsteigen in die ecuadorianischen Anden. Der Aufenthalt erstreckt sich über den gesamten August. Im folgenden Jahr sind die ecuadorianischen Bergsteiger in München und in den Alpen zu Gast

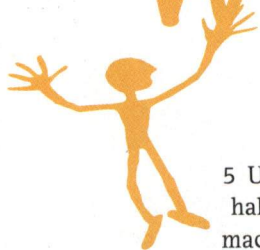
Zielgruppe

Junge Bergsteiger zwischen 18 und 26 Jahren, möglichst mit ersten Hochtouren- und Klettererfahrungen

Vorrangige Ziele

- gemeinsame Planung und Durchführung von Bergfahrten in sämtlichen Spielformen des Alpinismus
- jeweiliges Kennenlernen von Land und Leuten
- hautnahes Erleben von ökologisch und wirtschaftlich nachhaltigem Tourismus
- Aufbau von internationalen Kontakten für alle Teilnehmer

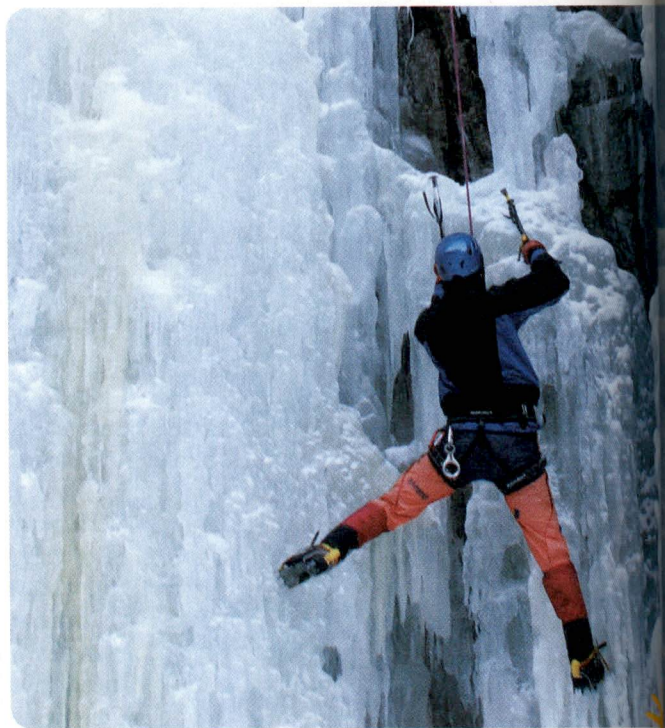
Winterzauber



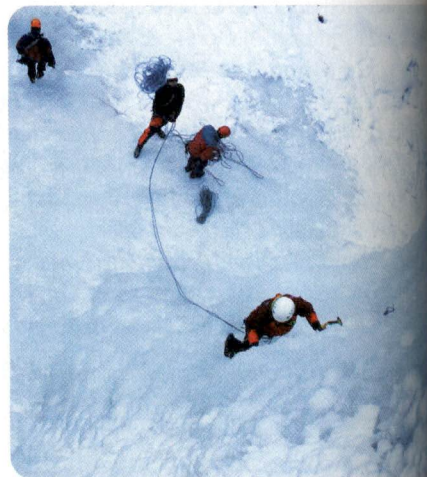
5 Uhr morgens, halb schlafend macht man sich mit seinem Geräffel auf. Eine Stunde später steht man bei Eiseskälte am Treffpunkt Ostbahnhof und macht Späße über die völlig übermüdeten Partygeister, die einem entgegen getorkelt kommen – da stellt sich als erstes die Frage: „Was zum Teufel mach' ich eigentlich hier???“

Das nächste, an das ich mich erinnern kann, ist der Parkplatz vorm Coop, bei dem wir die Angebote – „8 Krapfen oder 4 Liter Pepsi für 1 Euro“ natürlich nicht ausschlagen konnten. Endlich im Pitztal, schnell die Sachen zusammenpacken und ab in die Taschachklamm. Voller Spannung stapft man den Fluss entlang, durch ein Paradies von Schnee und kleinen Wasserfällen. Nach einem nicht allzu langen Marsch ist man endlich am Ziel: ein großer Wasserfall, und ausnahmsweise mal verdammt gutes Wetter – sofort ist die Frage beantwortet!

Dann dauerte es auch nicht mehr lange, bis wir im Eis hingen. Es war für alle was da, und sogar Janina, die davor noch nie Klettern war, schlug sich ganz gut. Völlig ausgepumpt und durchgefroren erreichten wir am Nachmittag unsere ausnahmsweise mal etwas noble Unterkunft, da sonst nichts mehr frei war. Ich hatte mich ja am meisten auf die heiße Dusche gefreut, auch wenn dieses Erlebnis nicht so prickelnd war wie erhofft, da man sich halb sitzend und mit schräg gestelltem Kopf duschen musste. Trotz Überlegungen, wo man am besten sein zweites Abendessen bekommt und vielleicht auch wegen der Krapfen sind im Großen und Ganzen alle satt geworden, und danach bekamen wir noch einen total faszinierenden Diavortrag über Touren vom Manz Fröhsbauer (Name von der Redaktion geändert) zu sehen.



extrem früh aufstehen,
extrem nass klettern
– extrem cooles Wochenende



Am nächsten Morgen mussten wir für meine Verhältnisse schon wieder extrem früh raus, doch ich muss sagen: es hat sich gelohnt! Das Wetter war wieder traumhaft, kurzzeitig konnte man sogar in der Sonne klettern, und dann Franz war es sogar möglich, Überhänge um

Pitztal

Mixed-Routen zu gehen. Als man dann nicht mal mehr genug Kraft hatte sein Eisgerät festzuhalten, ging's mit einem kleinen Zwischenstopp in einem etwas merkwürdigen Cafe, in dem man anhand von Aufzählungen von Rechnungen gebeten wurde oft zu kommen und nicht über die Preise zu meckern, zurück nach München. Zum Schluss möchte ich mich noch bei allen für ein extrem cooles Wochenende bedanken, speziell bei Michi und Franz, die uns ohne zu murren alle Routen eingehängt haben.

*In Vertretung der Jugend M
Mauno Gerritzen,
Jugendleiter*



Foxmania

Eigentlich hatten wir nichts Böses im Sinn, als wir K2-ler uns in der ersten klaren Nacht des Monats September in Hindelang unter den „Flying Fox“ zum Schlafen legten ...

Doch muss uns das wohl der ortsansässige Fuchs – aus welchen Gründen auch immer – übel genommen haben, denn als er sich sicher sein konnte, dass auch die letzten von Schlafstörungen geplagten Jugendleiter eingeschlafen waren, begann er seinen auf Rache sinnenden Plan in die Tat umzusetzen. Er verschleppte nicht nur Schuhe, Stirnlampen und sonstige leichte Gegenstände, sondern biss zudem noch wahllos in Isomatten, Jugendleiter-Zehen, Kinderoberarme und Kinder-nacken. Wegen der Unerschrockenheit sämtlicher Opfer (echt Respekt Ludwig!!!) und dem daraus resultierenden Weiterschlafen wurde das

ganze Ausmaß der nächtlichen Ausschreitungen erst am folgenden Morgen sichtbar.

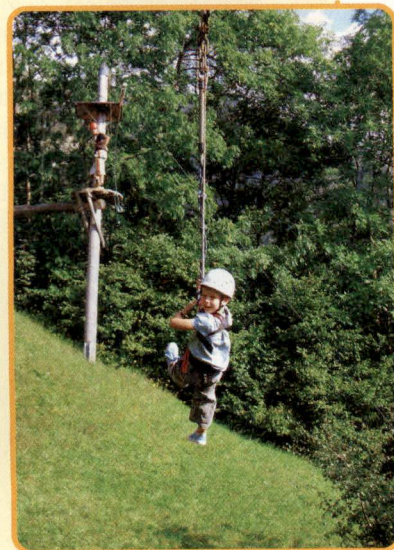
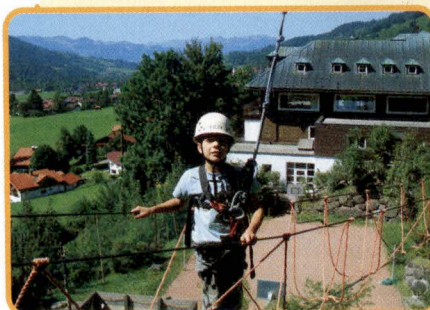
Die traurige Bilanz dieser Nacht: Ein Krankenhausbesuch zwecks Tollwut-Impfung, ein unauffindbar verschleppter Schuh, zerbissene Stirnlampen und diverse bepinkelte Isomatten und Schuhe.

Uns blieb also nichts anderes übrig, als zu kapitulieren und den zürnen-

den Fuchs durch Benutzung seines fliegenden Bruders – des „Flying Fox“ – zu besänftigen. Und um sicher zu gehen, dass ein weiterer Überfall ausbleiben würde, gingen wir Klettern, über die Burma-Bridge, erklommen die Jakobsleiter, wackelten über das Glockenspiel, seilten uns im Klettergarten ab, spielten Fußball, Tischtennis, Kicker und andere Spiele, boulderten im Freizeitraum, badeten uns im Freibad, hetzten uns durch Schnitzeljagden und lasen „Krabat“. Wir scheinen den Fuchs besänftigt zu haben, jedenfalls blieb eine weitere Attacke aus ...

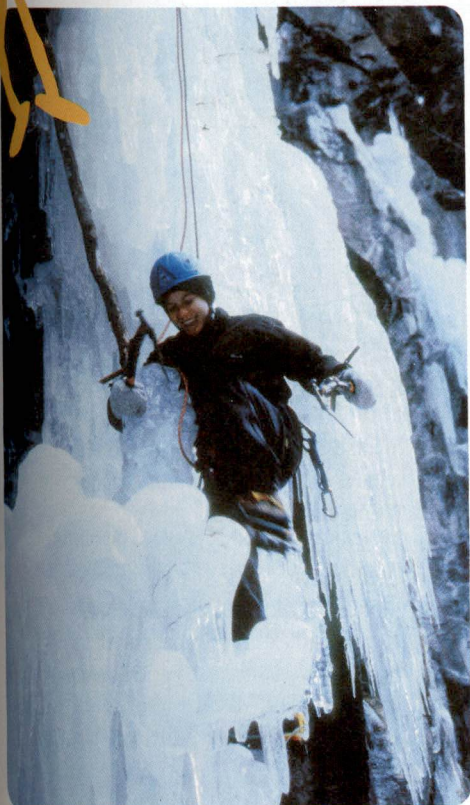
Doch muss schlussendlich eine Frage erlaubt sein: Was wäre passiert, wenn wir in jener ersten klaren Nacht des Monats September nicht unter dem „Flying Fox“, sondern unter der Jakobsleiter geschlafen hätten. Hätte sich uns der Himmel aufgetan? Hätten wir ein Rendezvous mit einem Engel gehabt, oder wäre gar der Heilige persönlich erschienen? Wir können experimentierfreudigen Personen trotz allem einen Besuch zwecks Selbstversuchs nur empfehlen.

Matthias Weber



Location: Selbstversorger-Trakt der Jugendbildungsstätte des DAV „Haus Alpenhof“ in Bad Hindelang (Hochseilgarten mit Burma-Bridge, Flying Fox-Seilrutsche, Outdoor-Kletterwand, Boulderraum etc.)

– www.jubi-hindelang.de



DIE GIGANTEN DES ÖSTLICHEN WALLIS



Wir sind schon über eine Stunde unterwegs, da hebt sich die Sonne endlich über der Weissmies und taucht die Berge vor uns in strahlend rotes Licht. Endlich haben sie die Dunkelheit abgeschüttelt, die Giganten des östlichen Wallis: Der Dom, das Nadelhorn, die Lenzspitze – und die Jungmannschaft der Sektion Oberland. Nun ja, als „Giganten“ wollen wir uns dann doch nicht bezeichnen, aber man fühlt sich dem „normalen“ Münchner Bergsteiger schon deutlich überlegen um 6 Uhr morgens, bei Sonnenaufgang, 300 Meter oberhalb der Mischabelhütte (3340 m). Das Gefühl nimmt im Laufe unserer Tour noch zu.

Auf etwa 3900 m erreichen wir das Windjoch, das seinem Namen durchaus gerecht wird. Ab hier wechseln Felskletterstellen mit ausgesetztem Schneeegrat, und das Hochgefühl verfliegt schnell. Wir fühlen uns wieder wie kurz nach dem Aufstehen um Vier. Sehnsucht nach einer Sauna pocht in unseren klammen Fingern und Zehen, aber wir klettern weiter. Mehr als einmal überlegen wir umzukehren. Für drei von uns soll dies der erste 4000er werden. Einen leichteren zu wählen, wäre schlauer gewesen. Aber wir sind gut in Form und niemand klagt über Probleme mit der Höhe. Die Minuten vergehen schneller, wenn man sich auf das Klettern konzentriert. Bald haben wir es geschafft: Wir stehen auf über 4300 m auf dem Nadelhorn und

schütteln uns eifrig die Hände. Alle Zweifel, die uns im Aufstieg beschlichen haben, verschwinden in diesem Moment, das Hochgefühl kehrt zurück, und es scheint sogar die Finger zu wärmen. Wir sind wieder „Giganten“. In diesem Moment beantwortet sich auch die ewige Frage, die sich jeder schon einmal beim Aufstieg gestellt hat: „Warum machen wir das eigentlich?“



Beim Abstieg schmerzen wieder die Knie, und der Streifen Tape auf der Nase soll retten was noch zu retten ist, nachdem wir die Höhen-sonne mal wieder zu schwach eingeschätzt haben. Aber jetzt kann uns keiner mehr die Glücksgefühle rauben.

Eigentlich haben wir noch die Besteigung der Weissmies geplant. Der Wetterbericht sagt jedoch Gewitter voraus und wir beschließen, lieber wieder Giganten unserer Münchner Badewannen zu sein, und treten den Heimweg an.

Matthias Ballweg, Jugendleiter

RAMADAMA AUF DER ZUGSPITZE

Am letzten September-Wochenende waren zwei Jugendgruppen der Sektion München im Rahmen ihrer jährlichen Arbeitstour auf dem Zugspitzblatt unterwegs, um den Weg vom Gletscherbahnhof zur Knorrhütte von Müll zu befreien. Was harmlos begann, hat dann doch alle Beteiligten überrascht: Unterstützt vom Hüttenbeauftragten und drei Jugendleitern konnten in zwei Tagen über 20 m³ Müll gesammelt werden!

Bei diesem handelte es sich jedoch erfreulicherweise kaum um den „klassischen Touristenabfall“. Vielmehr wurden von den unermüdlichen 20 Jugendlichen Unmengen verrosteter Konserven- und Getränkedosen eingesammelt, die nach Ausapern der letzten Schneefelder zu Tage kamen. Auch so manche Kuriositäten wie Klappstühle, Kletterausrüstung oder ein Flugzeugtank zählten zu den Beutestücken.

„Wir kommen wieder!“ war die einhellige Meinung aller Helfer, die erschöpft aber doch glücklich nach Abschluss der zweitägigen Aktion den Heimweg antraten.

Neben der Unterstützung durch die Sektion (kostenlose Übernachtung und Verpflegung auf der Knorrhütte) gebührt ein besonderer Dank auch der Bayrischen Zugspitzbahn, die kostenlose Fahrkarten zur Verfügung stellte.

Steffi Benker



JDAV Bezirk München Info

Aufräumaktion im Kriechbaumhof

In den Sommerferien waren wieder 9 JugendleiterInnen der Sektion Hochland unter Anleitung des KBH-Referenten Andreas Hintermair im Kriechbaumhof aktiv und haben diesen von oben bis unten durchgeforstet.

Neben der kompletten Grundreinigung, der Sperrmüllentsorgung vom Keller bis zum Speicher (650 kg Sperrmüll) wurden Rahmen für Bilder der Jugendarbeit in den Münchner Sektionen aufgehängt.

Neu angeschafft wurden u. a. ein Erste Hilfe-Kasten im EG, ein Teppich im Kellerraum, ein Tisch im Sofazimmer und ein DVD-Player. Das fehlende Geschirr wurde wieder ergänzt, so dass den Kochaktionen in den Gruppenstunden nichts mehr im Wege steht.

Buchungen können nach wie vor in der Geschäftsstelle unter muenchen@jdv-bayern.de oder Tel. 089/44 90 01 97 vorgenommen werden.

Für Ideen und Anregungen zur Gestaltung des Kriechbaumhofs stehen der Bezirksvorstand und der KBH-Referent Andreas Hintermair (hintermair@freenet.de) jederzeit zur Verfügung.

Weitere Infos unter www.jdv-muenchen.de



Kinder- und Jugendgruppen der Sektionen München & Oberland

Sektion München

Jugend Ka Zwo (Jahrgang 94–96)

Kontakt: Matthias Weber, 089/13 01 12 00
Lena Springer, 089/714 46 89
email: kazwo@jugend-sektion-muenchen.de

Jugend Alpha (Jahrgang 92–94)

Kontakt: Jani Michaelis, 089/690 67 02
Steffi Benker, 089/92 98 97 84
email: kontakt@jugendalpha.de

XTremies (Jahrgang 90–92)

Kontakt: Jörg Kniprath, 0170/441 41 83
Florian Engelbrecht,
089/56 01 77 39
email: jugend-x-leitung@web.de

Jugend M (Jahrgang 87–89)

Kontakt: Marc Tiebout, 089/625 75 96
email: marc@jugendm.jugend-sektion-muenchen.de

Jugend O (Jahrgang 87–88)

Kontakt: Ulli Heidinger, 0172/816 56 65
Urs Huttel, 089/726 333 44
email: ull.i@web.de

Kletterjugend G (Jahrgang 86–91)

Kontakt: Anja Wenzel, 089/769 44 69
email: anja-wenzel@gmx.de

Jugend T Klettertrainingsgruppe (Jahrgang 86–90)

Kontakt: Daniel Pommer, 0177/739 65 93

Sportkletter-„Jugend Q“ – Die Qüs (Jahrgang 87–89)

Kontakt: Benedikt Braun, 089/316 31 16
Sebastian Otto, 089/98 37 36
email: kane.skyara@gmx.de
sebastian.otto1@web.de

Junioren/Jungmannschaft (18–27)

Kontakt: Markus Fleischmann
089/67 90 74 17
email: markus@jgm-muenchen.de
www.jgm-muenchen.de

Junior/innengruppe „Auf“ (18–23)

Kontakt: Michi Turobin, 08821/30 05 00
Patrick Ashton, 08141/88 86 83
www.auf.jugend-sektion-muenchen.de



Neue Jugendleiter:

- Yasin Abdullahi
- Felix Voigt
- Bernd Zimmermann



Sektion Oberland

Dachau Kinder- u. Jugendgruppe

Kontakt: Richard Preiss, 089/89 00 98 11

Germering

„Murmeltiere“ (10–14 Jahre)

Kontakt: Michaela Hetzenauer
email: GloeckchenMichi@web.de

Jungmannschaft

Kontakt: Ben Ullmann, 089/84 39 91

Unterschleißheim

Cliffhaengers (Jahrgang 91/92)

Kontakt: Daniel Amersdorffer
email: davjugendush@web.de
www.cliffhaengers.de.vu

Snowboardtourengruppe

berg auf – board ab (Alter: 15–25+)

Kontakt: Yo Wiebel, Andi Moosbuehner,
Simon Lohse
email: bergaufboardab@gmx.de

München

„Die Aufsteiger“ (Jahrgang 94–96)

Kontakt: Bert Willer, 089/44 14 18 84 oder
0171/489 25 37
Martina Bramberger
email: bert.willer@web.de
discoverapm22@web.de

„Die Ötzis“ (Jahrgang 91–93)

Kontakt: Sabine Aipperspach
email: bineaip@web.de

Jugend I (EWK) (Jahrgang 87–90)

Kontakt: Carla Bräunig, Korbinian Ballwey
email: burrock2001@hotmail.com
korbinianb@gmx.de

Jungmannschaft (Jahrgang 77–86)

Kontakt: Florian von Ritter
email: florian.vonkritter@gmx.de

Jugendkajakgruppe (Alle, die's

können oder lernen wollen von 10–20)
Kontakt: Florian Fischer
email: webmaster@kajakgruppe.de

Unsere Jugendgruppen

JUGEND X - sonst nix!



Jetzt sind wir dran.

Nachdem sich schon (fast) alle Jugendgruppen hier vorgestellt haben, werden wir das jetzt auch machen. Ganz nach dem Motto „Das Beste zum Schluss“!

Wir, die Jugend X, sind schon seit 6 Jahren zusammen unterwegs. Ok, in den ersten Jahren standen vor allem Spiele- und Wandertouren auf dem Programm. Aber seit zwei Jahren steigen

wir voll ein ins alpine Geschehen. Jetzt stehen neben gemütlichen Wochenenden auch Hoch- und Skitouren und Kletterfahrten – zum Beispiel nach Südfrankreich – auf der Tourenliste.

Wenn du mal was Neues mit anderen Jugendlichen zwischen 13 und 15 Jahren erleben möchtest, dann bist du bei uns genau am richtigen Platz. Unsere Touren bleiben in Erinnerung!

Alle Tourendaten, Fotos und unser Forum findest du auf unserer Homepage www.jugend-x.de

LOCATION DES QUARTALS

Ideal für abwechslungsreiche Ferien: Sportkletterrouten an riesigen Blöcken, Mehrseillängentouren auf den Pic de Luc und ein nagelneuer Klettersteig. Dass man auch Bouldern kann, liegt auf der Hand, aber „Platte“ sollte man schon mögen



Le Claps – das Chaos bei Luc-en-Diois

Die Lage direkt südlich des Vercor-Nationalparks ist Sprungbrett zu Sport-Klettersteigen im Diois, riesigen Mehrseillängen-Gebieten mit bestimmt 200 Routen, dem Kanu-Hype La Drome und Canyoning-Touren in den Zuflüssen. Der Nationalpark ist ein großes Wandergebiet, menschenleer und mit der Lizenz zum Biwakieren (aber nur von 17 bis 8 Uhr). Wem das nicht reicht, kann sich im Waldhochseilgarten an einem 250 m langen „Flying Fox“, auf französisch „Tyrolienne“, austoben.

Spot Luc-en-Diois (Cafés, Bäcker, Metzger, kleiner Supermarkt)
– <http://perso.wanadoo.fr/lucendiois>

Camp Camping municipale des Foulons mit angrenzendem Schwimmbad – sauber, ruhig, günstig, freundliche, hilfsbereite Leitung

Infos www.frankreich-sued.de/generale-server/naturparks/Vercors/
Klettersteig-Topos zum Ausdrucken, viele Bilder: <http://viaferratafr.free.fr>
Kletter-/Canyoningführer: Diois – escalade & canyons, ISBN: 2-908730-68-5, 15 €

Anja Wenzel und Johannes, Laurenz, Matthias, Sammy, und Simeon (Jugend G)

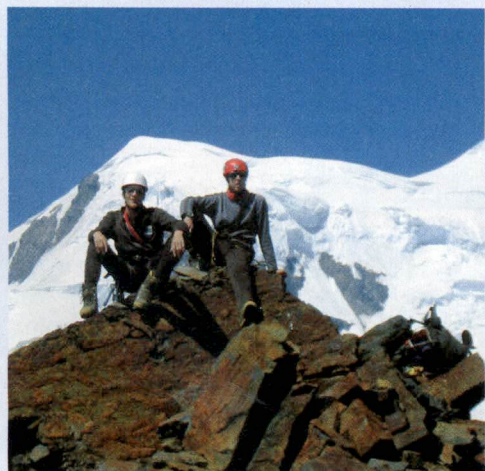


ZUCKER & EIS Expedition in die Cordillera Apolobamba

Das Ziel sollte interessant, nicht zu schwer und gewürzt mit einem Schuss Neuland sein. Angeregt durch unseren Freund Andy fiel die Wahl auf die Cordillera Apolobamba, die den Grenzverlauf zwischen Peru und Bolivien markiert. Diese Region wurde bisher hauptsächlich von bolivianischer Seite aus erschlossen, über Gipfel-

Im Sommer 2004 hatte eine Hand voll Mitglieder der Jungmannschaft Oberland beschlossen, im nächsten Jahr mal eine Bergfahrt außerhalb der Alpen zu unternehmen.

Was daraus wurde? Eine Andenexpedition!



Großes Bild: Die Gipfelkette von Sorapata III und II (v.l.n.r.) von Süden

Oben links: Das Expeditionsteam und Einwohner von Corihua

Oben: Ulrich Lossen im Aufstieg zum Yanaloma II

Links: Thomas Drexler und Robin Groschup (v.l.n.r.) auf dem Gipfel des Sorapata III

anstiege von Peru aus gibt es daher kaum Informationen. Mitte Juli 2005 brechen wir zu viert nach Peru auf. Von Juliaca geht es über staubige Schotterpisten, vorbei am Titicacasee in

nordöstlicher Richtung auf die Schneeberge zu, die sich am Horizont immer größer und höher auf-türmen. In der Mitte des Viscachani-Tals schlagen wir auf 4600 m Höhe unser Basislager auf.

Unsere erste Tour führt uns auf den 5219 m hohen Yanaloma. Nach ein paar Stunden anregender Kletterei können wir unsere erste Erstbesteigung verbuchen. Kein bedeutender Gipfel, aber trotzdem kommt Freude auf, als Erste hier oben zu sein. Als nächstes nehmen wir den ebenfalls unbestiegenen Sorapata III (5440 m) in Angriff, den wir direkt von Süden über einen Felspfeiler zu erreichen versuchen. Nach zwei Tagen schwieriger Kletterei in dem weiß bezuckerten und eiskalten Fels müssen wir uns eingestehen, dass unser Können unter diesen Verhältnissen wohl nicht reicht. Daher wenden wir uns der nicht weniger schönen Gipfelkette von Sorapata II und Sorapata III zu. Eine Eiswand, leichte Felspassagen, eine kritische Abseilstelle und schöne Firnschnitten sorgen für eine abwechslungsreiche Überschreitung, für die wir überraschend nur einen Tag benötigen.

Angesichts der schlechten Schneeverhältnisse entscheiden wir uns aber gegen das Hauptziel unserer Expedition, die Besteigung des Chaupi Orco Sur (6024

m), denn die Wände sind gekennzeichnet von Abbrüchen und aeren Stellen, von denen Stein und Eisschlag drohen. Stattdessen wenden wir uns dem Massiv der Salluyos zu. An der Laguna Japuccocha errichten wir ein vergeschobenes Basislager. Nach einem ersten gescheiterten Versuch von Norden versuchen wir durch eine lange Traversierung auf der Ostseite des Massivs den Gipfel des Salluyo II (5813 m) zu erreichen. Mühsam kämpfen wir uns durch ein beeindruckendes Spaltenlabyrinth. Auf 5760 m versperrt uns ein steiles und auf beiden Seiten überwehtes Gesteinsstück die letzten Meter zum Gipfel und zwingt uns zur Umkehr. Es lief nicht immer alles wie geplant: Manchmal haben wir uns manchmal die Berge nicht richtig eingeschätzt. Aber wir blicken auf eine faszinierende Zeit in wunderschöner Natur und unter guten Freunden zurück. Dank dafür an die Bewohner von Corihua, die Sektion Oberland, die Abteilung Spitzbergssport des DAV sowie unsere Sponsoren Alan Electronics, Lowe Alpin, Austri Alpin, Marmot, Reiter Expeditionsnahrung und Satrent.

Text & Fotos: Thomas Drexler, Robin Groschup

Ulrich Lossen, Thomas Hoss

Das Expeditionstagebuch und weitere Informationen gibt's im Internet unter www.andenexpedition.org

Starten Sie in den Winter – mit der Sixtus-Winter-Kollektion.

Fußbalsam Thermoaktiv: Der Klassiker mit ANTI-KALTE-FÜSSE-EFFEKT! Pflegt und hält die Füße aktiv warm.

Olympia Startoil: Die pflegende Muskeleinreibung mit AUFWÄRM-EFFEKT! Fördert die Durchblutung von Haut und Muskeln.

Olympia Sportcreme: Die Massagecreme mit NÄSSE- UND KÄLTESCHUTZ-EFFEKT! Bereitet auf körperliche Leistung vor.

Olympia Aktivbalsam: Die Pflege mit FRISCHE-EFFEKT! Belebt und regeneriert Muskeln und Körper.



Zukunft schützen



Jetzt auch auf unseren
Sektions-Hütten erhältlich.

Mitglieder werben Mitglieder

Unter 1614 Werbern und Geworbenen, die sich im 1. Halbjahr 2005 an der Mitglieder-Werbeaktion (siehe Seite 64!) beteiligt haben, wurden folgende Gewinner je eines »Basecamp«-Gutscheins gezogen:

150 €: Simon Schmid, München
je 100 €: Muammar Altunkaynak, München; Andreas Winter, München

je 50 €: Andrea Schwarz, Kirchheim bei München; Werner Lustig, München; Andreas Nann, Köln

DAV-Mitgliedsbeiträge steuerlich nicht absetzbar

Bei vielen Mitgliedern der Sektionen des Deutschen Alpenvereins herrscht die irrtümliche Meinung vor, die regulären Mitgliedsbeiträge seien wie Spenden steuerlich absetzbar.

Dem ist leider nicht so, da es sich beim Mitgliedsbeitrag um eine sich aus der Satzung ergebende Verpflichtung für das Mitglied handelt. Rechtsgrundlage ist § 48 Abs. 4 Nr. e EStDV.

Vielmehr sind nur echte Spenden, also freiwillige Zuwendungen an die Sektion, zu deren Zahlung für



das Mitglied keine Verpflichtung besteht, als Spende steuerlich absetzbar. Für solche Spenden erhalten alle unsere Mitglieder – ab einem

Betrag von 5 € – automatisch eine entsprechende Quittung, die im Rahmen der Steuererklärung geltend gemacht werden kann.

Bei uns liegen Sie richtig!

Pünktlich zur kalten Jahreszeit gibt es in der Service-Stelle am Isartor wieder die Oberland-Kuscheldecken in Dunkelblau mit dekorativem Edelweiß und hellblau abgesetztem Oberland-Logo. Preis: 29,90 €.



Alpine Highlights

Die beliebten Vortragsreihen sind in die neue Saison gestartet!

Die nächsten kostenlosen Mitgliedervorträge im Augustinerkeller, Arnulfstraße 52, jeweils 19:30 Uhr (Einlass ab 18:00 Uhr):
Hans Steinbichler: „Die Alpen zwischen Zirkus und Kommerz“ (22.11.) – Manfred Krüger: „Die erlebte Wildnis: Alaska, Aleuten, Yukon“ (29.11.) – Werner Scharl: „Auf Skiern über den Alpen-Hauptkamm“ (10.01.) – Ludwig Thurner: „Impressionen aus Nepal und Tibet“ (17.01.) – Georg Piller: „Traumziele in Libyen“ (24.01.)

Öffentliche Vorträge im Kulturzentrum Gasteig, jeweils 19:30 Uhr:
(Kartenvorverkauf: Gasteig, Marienplatz-Untergeschoss, AZ-Schalterhalle und alle Vorverkaufsstellen der München Ticket GmbH oder 089/54 81 81 81 oder www.muenchenticket.de)
Harry Neumann: „Canada“ (5.12.) – Ralf Gantzhorn: „Gebirge im Meer“ (18.01.)



sektion oberland

Das Ehrenamt – die Stütze des Vereins

Wie in jedem Verein, sind auch in unserer Sektion ehrenamtliche Mitarbeiter unverzichtbar. Das beginnt beim Vorstand und setzt sich fort über die Hütten- und Wegereferenten, die Gruppen- und Jugendleiter sowie deren Stellvertreter oder spezielle Ressortleiter. Ganz besonders aber möchte ich das große Heer der freiwilligen Helfer erwähnen, die immer dann zur Stelle sind, wenn ein Hütten- oder Wegereferent zur Arbeitstour ruft. So wurde 2003 z. B. die Pächterwohnung der Vorderkaiserfeldenhütte innerhalb von zwei Wochen mit vielen Freiwilligen komplett renoviert. Ebenso war es heuer im April und Mai auf der Oberlandhütte, bei deren Umbau neben Fachfirmen auch wieder einige unermüdliche Helfer im Einsatz waren.

Hier einzelne Namen aufzuführen wäre ungerade gegenüber den Vielen, die immer wieder ihre kostbare Freizeit opfern. Ihnen allen ein großes „Dankeschön“!

Es sei mir aber dennoch gestattet, einen Einzelnen besonders zu erwähnen. Es ist der nunmehr schon 83-jährige Theo Helferich, der schon bei vielen Aktionen arbeitete wie ein Junger. So auch vor drei Jahren, als er nach einer Woche harten Einsatzes auf der Stüdlhütte einen Tag nach unserer Abreise mit einem Bergführer den 3797 m hohen Großglockner bestieg. Vor solchen Leistungen kann man sich nur verneigen und ehrfurchtsvoll den Hut ziehen!

Es wäre schön, wenn jeder Bergsteiger einmal ein paar Gedanken darüber verlieren würde, wie die Hütten und Wege instand gehalten, das Holz sowie Wasser und Lebensmittel zu den Hütten, Abwasser und Müll von den Hütten befördert werden. Ich bin mir sicher, so Mancher wäre bereit, etwas mehr zu zahlen – oder auch einmal bei einem Einsatz mitzumachen!

Horst Ernst, Referent für Hütten und Wege im Vorstand

† Johannes Veicht †

Am 8. Oktober ist unser Freund Johannes Veicht bei einer Mountainbike-Tour im Karwendel tödlich abgestürzt. Johannes engagierte sich viele Jahre aktiv in der Sektion Oberland. In den Bergen war er mit grenzenloser und unbändiger Begeisterung unterwegs, im Winter vor allem auf Skitouren, im Sommer beim Mountainbiken. Wenn wir bei schlechtem Wetter verzweifelt einen Partner zum Bergsteigen suchten, war Johannes oft gerne und

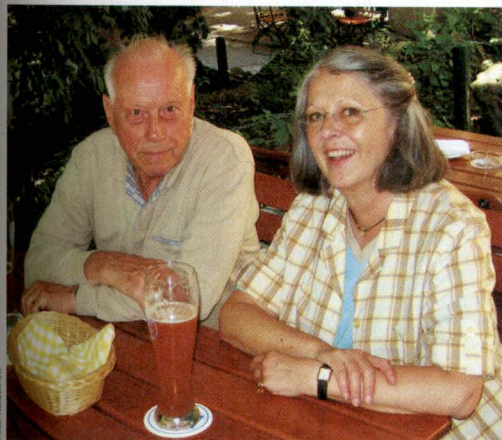


spontan zur Stelle. Die Nachricht von seinem tragischen Unfall hat uns tief getroffen. Was bleibt, ist

die Erinnerung an viele schöne gemeinsame Erlebnisse am Berg und auch im Tal und vor allem die Erinnerung an einen verlässlichen, hilfsbereiten Freund und an einen herzensguten Menschen.

Michael Düchs & Ulli Steiner

Ehrenmitglied Alois Vogl zum 90. Geburtstag



Die Glückwünsche der Sektion wurden Alois Vogl (im Bild mit Helga Lechler) an seiner lang-jährigen Wirkungsstätte, dem Augustinerkeller, überbracht

Schon der Name weckt unvergessliche Erinnerungen an schöne Edelweißfeste, fröhliche Stunden beim Maitanz und stilvolle Kathreinreintänze im Augustinerkeller. Nicht zu vergessen die Sommerfeste auf Haunleiten! Alois hat immer wieder gesellschaftliche Glanzpunkte im Jahreslauf der Sektion auf höchstem Niveau gesetzt. Persönlich bedanke ich mich gerne für die erfolgreiche, kreative und harmonische Zusammenarbeit und viele schöne, erlebnisreiche Stunden.

Bereits als 15-Jähriger wurde Alois Vogl Mitglied und dies war ohne jede Übertreibung ein Gewinn für die Sektion. Sein ehrenamtliches Wirken setzt Maßstäbe. Besonders ans Herz gewachsen ist ihm unsere Skiabteilung. 21 Jahre war er deren 2. Vorstand und von 1953 bis 1960 ihr Leiter. Als hervorragender Berg-

steiger und ebenso guter wie leidenschaftlicher Skitourengeher war er ein begehrter und geschätzter Tourenbegleiter. 1974 übernahm er für den verstorbenen Max Ende das Amt des Veranstaltungsreferenten, das er bis 1989 innehatte.

Alois Vogl und seine Frau Rosl, mit der er 59 glückliche Ehejahre verbringen durfte, haben das, was wir als „Oberländergeist“ bezeichnen, nicht nur verinnerlicht, sondern beispielhaft vorgelebt und damit viele für das ehrenamtliche Engagement in der Sektion motiviert. Für sein außergewöhnlich verdienstvolles Wirken wurde Alois Vogl 1985 zum Ehrenmitglied der Sektion Oberland ernannt.

Wir gratulieren mit den besten Wünschen ganz herzlich zum 90. Geburtstag. Prost Sektion!

Konrad Ott

10 Jahre Harald Dobner

Am 1. Oktober 1995 begann „Harry“ in der damaligen Geschäftsstelle der Sektion München in der Goethestraße. Von Anfang an war sein Ziel, sich unermüdlich für das Wohl der Mitglieder und das Image der Sektion einzusetzen. Das führte zu einer neuen Service-Konzeption und am 8. April 1998 eröffnete die Service-Stelle am Hauptbahnhof. Das Veranstaltungsprogramm wurde systematisch erneuert und professionell ausgebaut. Ebenso der ge-

samte Finanzbereich. Auch die Entstehungsgeschichte der alpinwelt und des Kletterzentrums in Thalkirchen schrieb Harry mit. Dazu kommen unzählige Einfälle, wie sich der Service- und der Hüttenbetrieb, aber auch die Zusammenarbeit mit Oberland und dem DAV effektiver und gleichzeitig weniger bürokratisch gestalten lässt.

Trotz seiner Quirligkeit blieb Harry die Menschlichkeit. Der Vorstand und die Mitarbeiter haben ihn immer wieder als Kamerad erlebt. Harry, vielen Dank! Und bleib uns noch lange der gute Geist in der Sektion!

Für die Vorstandschaft Peter Dill

Die Alpenvereinsektion München bietet zum 1. September 2006

Ausbildungsplatz zum/zur Sport- und Fitnesskaufmann/frau

Berufsbild: Sport- und Fitnesskaufleute sind Dienstleistungskaufleute, die durch ihre vielfältigen Aufgaben in betriebswirtschaftlicher, organisatorischer und kundenorientierter Hinsicht zu einem reibungslosen Sportbetrieb beitragen. Dazu gehören die Beschaffung und Verwaltung von Finanzen und Fördermitteln, die Förderung der Nachwuchsarbeit, Werbung von Mitgliedern und Sponsoren, die Gestaltung und Ausstattung von Sportstätten und Fitnessanlagen und die Beratung und Betreuung von Kunden. Sie übernehmen Aufgaben in Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, im Rechnungswesen und in der Materialwirtschaft, im Veranstaltungs- und Buchungswesen. Ihre Tätigkeit als Betreuer/in in Vereinen, Verbänden, Sport- und Fitnessanlagen, Freizeitparks oder Sportämtern macht sie zu Vermittlern zwischen spezialisierten Sportanbietern und den Mitgliedern bzw. Sponsoren und Interessenten.

Die Ausbildung dauert 2,5 Jahre. Voraussetzung ist Realschulabschluss oder Abitur.

Wichtig ist auch Ihre Freude und Erfahrung am persönlichen Hobby Bergsteigen/Sportklettern etc.

Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Foto, Zeugniskopie(n) sowie einem Nachweis der alpinen Erfahrung und einer kurzen Beschreibung der Motivation sind zu richten an:

Deutscher Alpenverein Sektion München e.V.,
Bayerstraße 21, 80335 München

Urthalerhof WIRTSHAUS & HOFLAD' N Bayerische Schmankerlküche - eigene Landmetzgerei



Prämiert bestes Wirtshaus 2002 Hofbräuhaus München

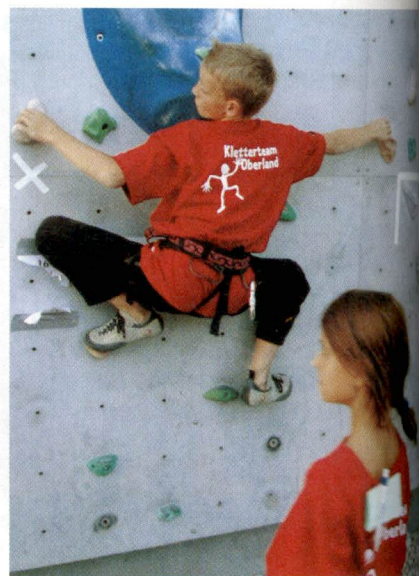
Täglich von 10-24 Uhr geöffnet.
Durchgehend warme Küche
von 11.30 - 22.00 Uhr



Landkreissieger von Weilheim-Schongau im Wettbewerb "bayerische Küche" 2004/2005

2. Platz im Wettbewerb "Mein schönster Biergarten" der Abendzeitung München 2005

82404 Sindelsdorf - Urthal 4
Tel. 0 88 56 / 20 03 - Fax 0 88 56 / 82 27 3
www.urthalerhof.de



Kletterteam Oberland – der Weg zum Erfolg

Bereits im zweiten Jahr verzeichnet das Kletterteam erstaunliche Erfolge. Inzwischen sind rund 100 Kinder und Jugendliche aktiv, davon ca. 45 in Kadergruppen. Nach den Erfolgen bei der Münchner Meisterschaft im Juni (»alpinwelt« berichtete) ging es Schlag auf Schlag weiter:

10. Juli: Freundschaftswettkampf mit dem Kletterkader der Sektion Augsburg. Über 30 Oberländer nehmen teil und reisen im eigenen Mannschaftsbus an.

23. Juli., Coburg: Der Wettkampfkader zeigt erstmals Flagge auf Landesebene. Völlig unerwartet erkämpft sich der erst 11-jährige Kilian Kastner mit einer erstklassigen Leistung im Vorstieg den 4. Platz in der männlichen B-Jugend. Wie eine „Bombe“ schlägt der erste Platz für Monika Retschy in der weiblichen B-Jugend ein. Bei den Juniorinnen holt sich Jojo Melle verdient den 1. Platz.

Nach den Sommerferien setzt sich die Erfolgsserie in Peißenberg fort: Im dritten bayerischen Landeswettkampf erklettert sich Monika Retschy den 2. Platz.

Damit belegt sie in der Jahresgesamtwertung den 4. Platz bei der weiblichen bayerischen B-Jugend, obwohl sie nur an 2 von 3 Landeswettkämpfen teilnimmt. Damit hätte sie beste Chancen in den Landesjugendkader einzuziehen. Jojo Melle wird bayerische Meisterin der Junioren.

Der (vorerst) letzte große Paukenschlag gelingt bei der Augsburger Meisterschaft am 24.09.: Ein Fünftel der 100 Wettkämpfer tragen das knallrote T-Shirt des Kletterteams Oberland, das 10 von 18 Finalteilnehmern Kinder und Jugend stellt. Ergebnisse Kinder: Sebastian Balz 6. Platz, Luisa Deubzer 5., Sarah Schützenberger 4., Markus Herriederhoff 3.; Ergebnisse Jungen: Fabian Heeper 6., Lucas Schaumann 5., Simon Lang 3., Kilian Kastner 2.; Ergebnisse Mädchen: Julia Bolesch 5. und Monika Retschy 1. Platz!

Nach diesen ersten guten Platzierungen im bayerischen Wettkampfgeschehen darf man gespannt sein, welche Überraschungen uns im dritten Jahr erwarten.

Nils Schützenberger

Tomaten auf den Augen

... hatte der Redakteur bei der Vorstellung der erfolgreichen Nachwuchskletterer des Oberland-Wettkampfkaders im letzten Heft Zerknirscht und mit der Bitte um Verzeihung hier nun die richtige Bilder:



Jojo Melle



Simon Lang



Großer Alpin-Flohmarkt

für Alpenvereins-Mitglieder der Sektionen München und Oberland

Samstag, 26. November 2005 09.00 – 14.00 Uhr

Achtung: Neuer Veranstaltungsort! Alabamahalle, Domagkstr. 33

ausreichend Parkplätze vorhanden, U 5 Alte Heide, Bus 43, oder 123 Alfred-Arndt-Straße, www.alabama-muenchen.de

Einlass für Verkäufer und Käufer: 9.00 Uhr

Bitte nach Möglichkeit eigene Tische mitbringen, da Bierbänke nur begrenzt vorhanden sind!

Standgebühr für Mitglieder (AV-Ausweis mitbringen!) 5 Euro pro Person



Zwei Hüttenpächter-Jubiläen

Es zeugt von guter Zusammenarbeit und partnerschaftlichem Einvernehmen zwischen Sektion und Hüttenwirten, wenn Pachtverhältnisse über viele Jahre andauern. Gleich zu zwei Jubiläen kann die Sektion Oberland gratulieren und den Pächtern herzlichen Dank und besondere Anerkennung für ihr langjähriges Wirken aussprechen: Franz und Anni Schurl bewirtschaften seit 1980 die Oberlandhütte und können zusammen mit Reinhard Kronacker, der im selben Jahr zum Referenten der Hütte gewählt wurde, ihr 25-Jähriges feiern. Ihre ausgezeichnete Wirtschaftsführung

machen die Oberlandhütte zu einem geschätzten Haus und das große handwerkliche Engagement

half der Sektion, das Gebäude stets in gutem Zustand zu erhalten. Wenige Tage vor Weihnachten 1985 übernahmen Johann und Brigitte Bachmann mit Bruder Andreas Bachmann (bis Juli 1989) die Be-

wirtschaftung der Riesenhütte. Mit einem Hubschrauber wurden am 21. Dezember Material, Gerätschaften und Speisen & Getränke zur



Hütte geflogen – sicher kein leichter Start für die jungen Wirtsleute. In den zurückliegenden 20 Jahren haben

sie die Riesenhütte wieder zu einem beliebten Ziel in den Chiemgauer Bergen gemacht.

Die Pächter bedanken sich bei der Sektion und den Gästen für die langjährige Treue. Konrad Ott

Neuer AV-Stützpunkt im oberösterreichischen Nationalpark Kalkalpen

In Rosenau am Hengstpaß können sich Mitglieder der Sektionen München und Oberland ab sofort zu günstigen DAV-Tarifen vom Wirtsehepaar Waltraud und Robert Halsmayr im familiär geführten „Maurerwirt“ verwöhnen lassen. Das Haus bietet 5 Komfortzimmer



(DU, WC, Tel., TV) mit 2 bzw. 3 Betten (ÜF 16 €) sowie 2 Ferienwohnungen mit je einem 2- und einem 3-Bett-Zimmer (36 €/Tag)

Kinderermäßigung: bis 6 Jahre 50%, 6 bis 10 Jahre 25%.

Oberösterreich und die Steiermark eignen sich im Sommer wie im Winter hervorragend für bergsteigerische Freizeitaktivitäten. Für Langläufer stehen in nächster Umgebung etwa 120 Loipenkilometer zur Verfügung und an Ruhetagen sorgen die beiden hauseigenen Eiseinstockbahnen für Unterhaltung.

Kontakt: Gasthaus Maurerwirt, Waltraud und Robert Halsmayr, A-4581 Rosenau 52, Tel. 0043/7566/212 oder 0043/664/631 72 10, Fax 0043/7566/212 30, email: maurerwirt@utanet.de www.maurerwirt.alpenverein.biz

DAV & Sixtus Bergwandertag

Am 25. September kamen beim 2. Bergwandertag der Sektionen München und Oberland im Spitzinggebiet Genusswanderer bei Kaiserwetter voll auf ihre Kosten. Vom Spitzingsattel ging es ab 9 Uhr zunächst zur Schönfeldhütte, bei der man wahlweise eine erste Rast einlegen konnte. Weiter führte der Weg zur Taubensteinbahn, wo sich die Teilnehmer für die „Große Runde“ über das Rotwandhaus oder die „Kleine Runde“ direkt zur Albert-Link-Hütte entschieden.



Foto: Thomas Gesell

Alle Starter trafen sich auf der Albert-Link-Hütte wieder, und ließen den Tag auf der Terrasse mit einer wohlverdienten Brotzeit ausklingen. Die Firma Sixtus, Partner der Sektionen München und Oberland, unterstützte den Bergwandertag wie letztes Jahr mit Sachpreisen und zahlreichen Helfern.

Thomas Gesell

Hüttengutschein – das perfekte Geschenk!

Romantik, Gastlichkeit, Geborgenheit, Ruhe, Zufriedenheit, Freude – was beinhaltet nicht alles eine Hüttenübernachtung! Schenken Sie Ihren Freunden etwas Außergewöhnliches! Unvergessliche Tage, besondere Erlebnisse.

Dieser Gutschein im Wert von 34,- € (1 Übernachtung inkl. Halbpension) gilt auf 16 bewirtschafteten Alpenvereinshütten

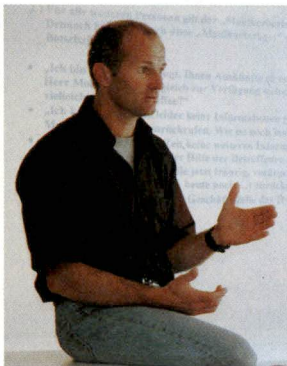
Jetzt noch vor Weihnachten bestellen!

unter: www.alpenvereinsshuetten.de oder DAV-Sektion München, Bayerstr. 21, 80335 München, Tel. 089/55 17 00 0, Fax 089/55 17 00 99, service@alpenverein-muenchen.de

und DAV-Sektion Oberland, Tal 42, 80331 München, Tel. 089/29 07 09-0, Fax 089/29 07 09-15, service@dav-oberland.de



Aufbau eines Krisen- und Notfallmanagements in den Sektionen München und Oberland



Das immer größere Angebot sowohl in den offenen Veranstaltungsprogrammen, als auch in den Gruppen und Abteilungen veranlasst die beiden Sektionen zum Aufbau eines mit dem DAV verknüpften Krisen- und Notfallmanagements.

Auch wenn die Sektionen durch intensive Ausbildung und hohe Sicherheitsstandards die Grundlagen dafür schaffen wollen, dass Unfälle und Unglücke nach Möglichkeit vermieden werden, kann



eine 100-prozentige Sicherheit – gerade beim Alpinsport – nicht erreicht werden. Dies wird auch im Risikomanifest des Deutschen Alpenvereins vor Augen geführt (siehe Kasten). Daher muss – so wenig erfreulich dieser Gedanke auch sein mag – damit gerechnet werden, dass Notfälle und Unglücksereignisse eintreten. Um für einen solchen Ernstfall bestmöglich gerüstet zu sein, bereitet Pit Rohwedder, staatl. gepr. Berg- und Schiführer, Trainer für Notfallkompetenz

und Krisenmanagement, derzeit in zahlreichen Veranstaltungsterminen sowohl die ca. 200 ehrenamtlich in den Gruppen aktiven Leiter als auch die rund 500 im Veranstaltungsprogramm tätigen Übungsleiter auf mögliche Ernstfallsituationen vor. Anhand konkreter Fallbeispiele werden dabei Situationen durch die Teilnehmer erfahren und bearbeitet.

*Harald Dobner, Andreas Mohr,
Geschäftsführer Sektion
München/Sektion Oberland*

LVS-Trainingscenter auf der Zugspitze

Dank einer Kooperation der Sektionen München und Oberland mit der Bayerischen Zugspitzbahn und dem LVS-Geräte-Hersteller ORTOVOX kann ab sofort am snowsichersten Ort Deutschlands die Anwendung von Lawinenverschütteten-Suchgeräten (LVS) effizient trainiert werden.



Auf einem ca. 2500 m² großen Gelände am Zugspitzplateau sind 10 Sender vergraben. Mit einem Kontrollgerät wird die Zahl der Verschütteten eingestellt, und das Gerät aktiviert per Zufall verschiedene Sender. Jetzt beginnt der Wettlauf gegen die Zeit (Stoppuhr am Kontroll-Gerät). Der Sucher oder mit Hilfe seines LVS-Geräts die Sender. Wie im Ernstfall werden die Verschütteten per Sondenstich genau lokalisiert. Beim Kontakt

mit einer über dem Sender angebrachten Platze ertönt ein Signal, und wenn alle aktivierten Sender gefunden wurden, hält die Stoppuhr an. Damit lassen sich von der einfachen Einzelverschüttung bis zur komplizierten Mehrfachverschüttung (bis zu 5 Sender gleichzeitig) unzählige Szenarien simulieren. Die Bayerische Zugspitzbahn stellt das Gelände bereit, sorgt für die Absperrbarkeit der Kontrolleinheit und trägt die Unterhaltskosten. Die Firma ORTOVOX hat die Anlage gekauft und installiert. Die Sektionen München und Oberland beteiligen sich mit etwa einem Viertel an den Kosten. Die Nutzung der Anlage ist selbsterklärend und kostenlos. LVS-Geräte und Lawinensonden von ORTOVOX können an der Station Sonnalpin kostenlos ausgeliehen werden. Für Anfänger und Gruppen bieten die Sektionen München und Oberland spezielle Kurse unter fachmännischer Anleitung an.

Info: 089/55 17 001

service@alpenverein-muenchen-oberland.de

Risikomanifest des Deutschen Alpenvereins

(1) Risiko ist allgegenwärtig

Risiko gehört zum Leben. Es entsteht dort, wo der Mensch Unsicherheiten und Gefahren begegnet. Mit dem Risiko muss man sich auseinandersetzen.

(2) Bergsteigen fordert Eigenverantwortung

Für viele Aktive ist Bergsteigen gleichzeitig Naturerlebnis und Gesundheitssport mit zahlreichen positiven Wirkungen auf Leib, Seele und Geist. Bergsteigen fordert aber auch den (selbst-)bewussten und eigenverantwortlichen Umgang mit Risiken.

(3) Risikokompetenz ist lernbar

Der DAV setzt sich dafür ein, die Risikokompetenz – also die Fähigkeit zum fachlich fundierten und bewussten Umgang mit Risiken – aller Bergsteigerinnen und Bergsteiger zu fördern. Durch Information und Ausbildung vermittelt er das entsprechende Wissen

(4) Entwicklung von Strategien

Risikomanagement zielt durch Strategien und

Instrumente darauf ab, Gefahren sichtbar zu machen und individuelle Eigenverantwortung zu stärken. Der DAV setzt sich dafür ein, durch Forschung, Entwicklung, Kommunikation und Vernetzung die Zahl der Berg- und Kletterunfälle zu reduzieren.

(5) Über Risiken muss man reden

Unfälle kommen beim Bergsport vor und lassen sich nicht vollständig ausschalten. Über Risiken muss man reden. Das beinhaltet zum einen, mögliche Gefahrenquellen zu benennen und Fehler zu analysieren, aber auch uneinlösbare Sicherheitsansprüche zurückzuweisen.

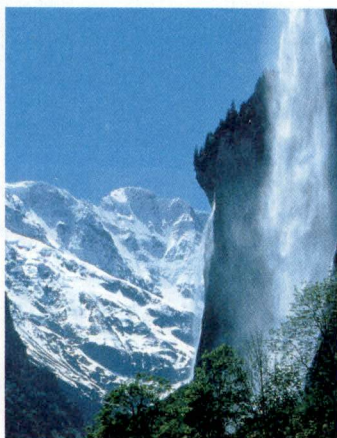
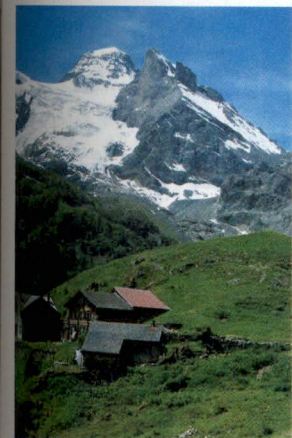
(6) Risikomanagement als Organisationsaufgabe

Der DAV als Fachverband für Bergsport und seine Sektionen gehen zwangsläufig mit dem Risiko um (Standards, Ausbildungswesen, Programmplanung usw.). Daher ist es ihre Aufgabe, die organisatorischen Risiken vorbildlich zu handhaben.



Traumreise ins Berner Oberland

exklusiv für Mitglieder der Sektionen München und Oberland



In Kooperation mit der Wengen Mürren Lauterbrunnental Tourismus AG bieten wir unseren Mitgliedern exklusiv eine Reise in eine der schönsten Bergregionen der Schweiz an. Genießen Sie diese komfortable Art des Reisens zu einen der Höhepunkte der Schweizer Bergwelt. Erinnerungen an unvergessliche Bergerlebnisse werden geweckt. Gönnen Sie sich eine entspannte, gut organisierte Woche im Berner Oberland.

Die Highlights der Bergwelt im Berner Oberland

Termin: 18. bis 25. Juni 2006
Programm

1. Tag: Anreise, Hotel- resp. Zimmerbezug, Programmpäsentation, Abendessen

2. Tag: Panoramawanderung Männlichen – Kleine Scheidegg, im Angesicht von Eiger, Mönch und Jungfrau

Zusätzliche Möglichkeit: mit der Bahn aufs Jungfraujoch, höchste Bahnstation Europas auf 3495 m

3. Tag: Wanderung entlang der 72 Wasserfälle, Besichtigung der Trümmelbachfälle, Gletscherwasserfälle im Berginnern
Übernachtung in einem Kerzenhotel im hinteren Lauterbrunnental

4. Tag: Wanderung zurück zur Basis, Zeit zur freien Verfügung um den Ort zu erkunden

5. Tag: Per Bahn und Schiff nach Brienz, Besuch des Freilichtmuseums Ballenberg

6. Tag: Absolut im Trend: Nordic Walking-Einführungskurs in Mürren, testen von Material und Nordic Walking-Trail

Alternative: Panorama-Bahn-Erlebnis: mit der Montreux-Oberland-Bahn via Gstaad nach Montreux

7. Tag: Krönender Abschluss: mit der Luftseilbahn zum Schilthorn Piz Gloria (2970 m), Wanderung mit Rundblick auf die Berner Oberländer Alpenwelt

8. Tag: Tag Abreise

Preis bei 15 Personen

Wengen, autofrei, 1274 m **865 € p.P.**
Mürren, autofrei, 1650 m **800 € p.P.**
Lauterbrunnen, zentrale Tallage **750 € p.P.**

Dieses Angebot basiert auf den Preisen von 2005. Eine leichte Preiserhöhung für 2006 muss vorgesehen werden.

Das Angebot umfasst

- 6 Übernachtungen in gutem Mittelklassehotel, Basis Doppelzimmer mit Bad/Du/WC
- 1 Übernachtung im Mehrbettzimmer im Kerzenhotel
- 7 x Frühstück und Abendessen
- 6 Lunchpakete
- 6 Tage Jungfrauahnenpass für freie Bahnfahrten in der Jungfrau-Region
- 1 Eintritt in die Trümmelbachfälle
- Ausflug Bahn/Schiff Ballenberg inkl. Eintritt ins Museum
- Nordic Walking-Einführungskurs
- Wanderkarte 1:40 000
- Sämtliche genannten Leistungen für die Reiseleitung bzw. Begleitung Alpenverein

- Gästekarte der Region für attraktive Rabatte auf Freizeiteinrichtungen
- Service und Taxen

Zusätzliche Leistungen

- Einzelzimmerzuschlag 10 € pro Person und Nacht
- ggf. Wanderleitung 200 € pro Tag und Gruppe plus Transportspesen (nicht an allen Tagen erforderlich!)
- Bahnfahrt Kleine Scheidegg – Jungfraujoch: 37 € pro Person (mit Jungfrauahnenpass, günstiger bei mehr als 10 Teilnehmern)
- Luftseilbahn Mürren – Schilthorn: 44 € pro Person (mit Jungfrauahnenpass, günstiger bei mehr als 10 Teilnehmern)
- Panorama-Bahnfahrt Gstaad – Montreux: 50 € pro Person (günstiger bei mehr als 10 Teilnehmern)
- Getränke zu den Mahlzeiten
- Weitere Extras

Kontakt

Wengen Mürren Lauterbrunnental Tourismus AG
Ursula Mühlemann, Vize-Direktorin
Bahnhofplatz, CH-3822 Lauterbrunnen
Tel. 0041/33 856 856 3, Fax 0041/33 856 856 9
ursula.muehlemann@wengen-muerren.ch
www.wengen-muerren.ch

Anmeldeschluss: 31. Januar 2006

AGUSSO



Als große DAV-Sektion leistet sich Oberland den besonderen Luxus einer eigenen Naturschutz-Gruppe. Offiziell heißen wir „Arbeitsgemeinschaft Alpiner Umweltschutz der Sektion Oberland“. Diesen Zungenbrecher haben unsere Vorgänger schon bei der Gründung vor 25 Jahren auf das griffigere Kürzel AGUSSO reduziert.

Seit den wilden Gründerjahren der Umweltbewegung, als sich die Grünen als Partei etablierten und das Waldsterben in aller Munde war, hat sich der Schwerpunkt unserer Aktivitäten von der Protest- und Öffentlichkeitsarbeit hin zum eher praxisorientierten Naturschutz entwickelt. Was nicht heißen soll, dass wir es nicht mehr für notwendig hielten, umweltpolitische Fehlentwicklungen im Alpenraum anzuprangern und auch dagegen vorzugehen. Jüngstes Beispiel ist die Unterschriften-Sammlung gegen den geplanten Ausbau der Tiroler Gletscherskigebiete.

Andererseits gibt es aber bereits innerhalb der Sektion bzw. in deren Arbeitsgebieten genügend Aufgaben für unsere nicht gerade mitgliederstarke Gruppe. In den vergangenen Jahren haben wir Müll- und Aufräumaktionen organisiert, an der umweltfreundlichen Ver- und Entsorgung von Hütten planerisch mitgewirkt oder die alpine Mitfahrzentrale betreut. Auch richtig handfeste Arbeit gehört dazu – etwa die Neuanlage und Pflege des Weges Ladizalm – Falkenhütte (»Münchner Merkur« und »tz« haben heuer ausführlich über unsere Arbeitstouren berichtet) oder Baumpflanzaktionen, z.B. am Antoniberg bei Reichenhall und bei der Vorderkaiserfeldenhütte.

Darüber hinaus tauschen wir uns regelmäßig mit den Naturschutzreferenten und -gruppen anderer Sektionen aus, nehmen an Infoveranstaltungen zu alpinen Umweltthemen teil und betreiben auch selbst Öffentlichkeitsarbeit, etwa mit einem Info-Stand beim Münchner Streetlife-Festival.

Kurzum: Es gab und gibt eine Menge zu tun im Bereich Umwelt- und Naturschutz, auch wenn das Thema in der öffentlichen



Diskussion derzeit eher auf kleiner Flamme gekocht wird. AGUSSO freut sich über jeden engagierten Mitstreiter. Schreiben Sie doch einfach mal bei uns vorbei: jeden 1. und 3. Montag im 4. Stock der Service-Stelle der Sektion Oberland!

Jochen Schmid

160 Jahre



So leicht wird einer nicht so alt – aber zusammen schafft man's. Die Ortsgruppe Germering der Sektion Oberland konnte heuer gleich zweimal zu besonderen Geburtstagen gratulieren: Werner Koch, der die Gruppe von 1978 bis 1990 leitete und seit der Gründung vor 30 Jahren dabei ist, feierte am 16. Juni seinen 80. Geburtstag. Drei alte und neue Vorstände gaben ihm die Ehre. Werners Frau Liselotte schloss sich am 23. September an und machte mit ihren ebenfalls 80 Jahren die 160 voll. Wir freuen uns, dass die beiden immer noch bei bester Gesundheit aktiv in den Bergen unterwegs sind und wünschen ihnen noch viele schöne gemeinsame Touren.

Bei einem kleinen Fest im Rahmen des Berglertreffs im Oktober wurden die Jubilare geehrt und mit Dias und Geschichten ein Rückblick über ihr Bergsteigerleben und damit gleichzeitig über die Ortsgruppe gegeben.

Ina Koch



V.l.n.r.: Waltraud Hetzenauer, Bernhard Zimmer, Werner Koch, Werner Grimm

Ortlerkreis in Alta Badia

„Mollaaa!“ ... „Recuperaaa!“ Auf deutsch: „Seiil!“ ... „Zuuug!“ So tönte es in den Dolomitenfelsen. Luca, der Organisator unseres Val-Badia-Treffens servierte seine persönlichen Genussstouren: Torre Piccola di Falzarego, S-Kante; Erster Sellaturm, Via delle Frecce; Piccolo Lagazuoi Westwand, (etwa?) Via Wally; Mur de Pisciadù, SO-Sporn. Alles 4. Grad oder ein bisschen darüber, imponierend steil, immer wieder überraschend griffig.

Luca ist eine Autorität für alle, spricht nur wenig und leise. Nur ein einziges Mal wird er grantig: Als es unter ihm am Einstieg zu viel Theater mit „molla“ und „recupera“ gibt, tönt es zornig von oben: „Decido io!“ (sinngemäß wohl: Jetzt lasst's ma bloß mei Ruah!). Herzliches und anerkennendes Gelächter antwortet ihm.

Leider gibt es auch in den Dolomiten tückisches Gestein, dem man die Brüchigkeit nicht immer ansieht. Dadurch kam es zum Sturz unseres Seilersten Kurt am Mur de Pisciadù. Der Hub-schrauber war ganz schnell zur Stelle – Abtransport nach Bozen, Notoperation. So fiel die fünfte Tour aus.

Unsere Ursula Schirmer bewegte sich mit der Wandergruppe überwiegend im „grünen Bereich“, nämlich kurz oberhalb der Baumgrenze. Zur Belohnung gab's ein ganztägiges Blumenmeer mit Edelweiß am Wegesrand.

Teilweise waren die Ziele der verschiedenen Gruppen die gleichen, z.B. Lagazuoi und Nuvolau. Wir bestiegen sie aber in der „entschärften“ Version auf Wanderwegen. Vor dem Bindelweg hat man uns – da Hochsaison – gewarnt. Wir ließen uns aber durch die Menschenmassen nicht stören. Als jedoch eine „Enduro“ an uns vorbeizog, waren wir doch überrascht.

Ein alter schöner Wallfahrerweg führte uns zum Schluss noch von St. Kassian aus zu Kirche und Hospiz zum Hl. Kreuz hin-



auf. Wir waren aber schlechte Wallfahrer, denn für uns gab es zuerst etwas für die Kehle und dann erst für die Seele; d.h. erst Wirtshaus – dann Kirche.

Beim Abendessen auf dem Zeltplatz waren wir wieder „vereint“ und haben uns bei köstlicher Pasta über die sehr unterschiedlichen Erlebnisse ausgetauscht.

Dr. Helmut Bergold

**Der Speed-Rekordhalter
Benedikt Böhm und
sein Ausrüster Dynafit
gratulieren dem Basecamp
zum 25-jährigen Bestehen!**

Sicherheit, Schnelligkeit, Erfolg und vor allem Spass...

„Dieses Jahr meisterte ich mit dem internationalen Dynafit Team erfolgreich eine Rekordbegehung am Mustagh Ata. Wir benötigten mit Skiern 10.41h vom Basecamp (4.400m) bis auf den Gipfel (7.546m) und zurück ins Basecamp. Diese Aktion nimmt normalerweise 4 Tage in Anspruch. Ich weiss noch genau, wie ich mir als damals 12-Jähriger mit meinem gesparten Taschengeld meinen ersten Tourenski ganz allein im Basecamp gekauft habe. Obwohl ich noch ein Kind war, wurde ich damals schon top beraten und blieb dem Basecamp über all die Jahre treu.“

Ein Grossteil der sehr gut ausgerüsteten Münchner, welche ich am Mustagh Ata getroffen habe, waren vorher sehr kompetent vom Basecamp beraten worden und haben dann auch den Gipfel geschafft.

Material spielt eine grosse Rolle am Berg und entscheidet über Sicherheit, Schnelligkeit, Erfolg und vor allem Spass.“

Benedikt Böhm

Der Gipfel an
guter Ausrüstung

25 Jahre



ABTEILUNGEN & GRUPPEN

Die Untergruppen sind unter den jeweiligen Voraussetzungen für alle Mitglieder offen. Sie veranstalten eigene Tourenprogramme.

Programme und aktuelle Gruppen-Rundschreiben senden die Service-Stellen auf Anfrage gerne zu.

Kinder- & Jugendgruppen
siehe Seite 18

BC-Boarders

Snowboard Tourengruppe

Leiter: Edgar Brigel,
Tel. 0171/703 93 79,
edgar.brigel@freenet.de
Treff: jeden 2. Mittwoch ab 19:30 Uhr im
Thalkirchner (Thalkirchner-/Ecke Urbanstr.)
Forum: www.erstespur.de

Berggenuss 35 plus NEU!

Bergwandergruppe

Für Leute um die 35 bis 45, die einmal im Monat in netter Gesellschaft eine Gemeinschaftstour unternehmen wollen.
Leiterin: Martina Renner,
Tel. 0821/569 75 92,
touren@berggenuss35plus.de
Treff: jeweils letzter Dienstag im Monat um 19:30 Uhr, Wirtshaus zum Straubinger, Blumenstraße 5

Berg-, Wander- und Skigruppe

Für Jede(n), der/die etwas Erfahrung für selbstständige Touren mitbringt und sich auf privater Basis zu Touren verabreden möchte.

Leiter: Oskar Meerkötter, Tel. 089/580 18 30,
Heide Pfannenstern, Tel. 08091/48 39
Treff: jeden Donnerstag, 19:00 Uhr,
im Altmünchner Gesellenhaus,
Adolf-Kolping-Str. 1 (nahe Stachus)
Programm: Wandern, Bergtouren, Hoch-
touren, Skitouren, Langlauf

Boulder- und Klettertreff für Erwachsene (18+ Jahre)

Wir treffen uns 1 x die Woche, nicht nur um besser zu klettern, sondern auch um nette Leute kennen zu lernen und zusammen Spaß zu haben. Gemeinsam unternehmen wir auch Kletterfahrten.
Termin: mittwochs, 17:00–21:00 Uhr,
Kletterzentrum München
Ansprechpartner: Christian Koch,
Anja Wenzel, Tel. 089/769 44 69,
hobbyclimber@gmx.de
Voraussetzungen: Beherrschen des
4. Schwierigkeitsgrades, souveräne
Sicherungstechnik, längere selbstständige
Klettererfahrung.

Club Ushba

Russische Gruppe

Leiter: Igor Iwaschur, info@ushba.de
Treff: 1. Mittwoch im Monat, 19:00 Uhr, Augustinerkeller, Arnulfstr. 52, jeden Dienstag,
19.00 Uhr Klettertreff im Kletterzentrum München
www.ushba.de

Gruppe AM Nord

Bergsteiger-Gemeinschaft aller Altersgruppen in sämtlichen alpinen Spielarten, wegen enger Verbindung zur Siemens-Freizeitgemeinschaft e.V. (SFZG) vor allem für Siemens-Beschäftigte und Angehörige, aber auch für alle anderen Mitglieder.
2005 feiern wir unser 45-jähriges Bestehen. Infos zu Sonderunternehmungen in unserem Programmheft (in der Service-Stelle erhältlich).
Leiter: Peter Kmita, Tel. 08102/74 88 75,
leitung@dav-am-nord-mch.de
Treff: jeden 2. Dienstag im Monat (außer August) um 19:30 Uhr, „Harlachinger Einkkehr“, Karolinger Allee 34
www.dav-am-nord-mch.de

Gruppe Gilching

Hier gibt es alle bergsteigerischen Aktivitäten, zahlreiche Gemeinschaftsveranstaltungen stehen auf dem Programm. Angesprochen sind vorwiegend Interessenten aus der Region im Westen und Südwesten Münchens.
Leiter: Thomas Hartmann,
Tel. 08105/2 29 74
Treff: an den Donnerstagen der geraden Kalenderwochen um 20:15 Uhr im Sportheim des TSV Gilching-Argelsried, Thalhofstr. 13, Gilching
www.alpenverein-gruppegilching.de

Wochentagswanderer Gilching

Vorwiegend für Mitglieder, die aus dem Berufsleben ausgeschieden sind und werktags Zeit haben.
Leiter: Sigurd Göpel, Tel. 08105/237 48
Treff: jeden 2. Freitag um 10:00 Uhr im Freizeitheim Geisenbrunn, direkt an der S-Bahn-Haltestelle der S5

Faltbootabteilung FASM

Im Sommer veranstalten wir Tages-, Wochenend- und Urlaubsfahrten mit Kajak und Canadier in leichten und schwierigen Gewässern. Teils sportlich, teils familiär-gemütlich. Im Winter gibt's Film- und Diavorträge und gemeinsame Ski- und Schneeschuhtouren.
Leiter: Günther Bachschmid,
Tel. 089/56 92 78, info@fasm.de
Treff: Von Mai bis September dienstags (Training auf dem Floßkanal) und donnerstags (meist zum Volleyball und zur Absprache für Ausfahrten) ab 18:00 Uhr im Bootshaus, Zentralländstr. 6, U3 Thalkirchen.
www.fasm.de

Familiengruppe

Von Familien für Familien mit Familien!

Gemeinsame Unternehmungen, Fahrten und Touren stehen auf dem Programm.
Leiterin: Andrea Ascherl-Wisgickl,
Tel. 08024/47 94 29,
andrea.ascherl-wisgickl@gmx.de
Treff und Programm: Bitte erfragen

Fotogruppe

Leiter: Hanns Correll, Tel. 089/75 47 71
Treff: Stammtisch: Fränkischer Hof, Nymphenburger Str. 98

Hochtouristengruppe

Wir verstehen uns als eine bergsteigerische aktive und eigenverantwortliche Gruppe, die sich nicht nur auf Hochtouren, sondern auch beim Klettern, auf Eis- und Skitouren in oft anspruchsvollem Gelände wohlfühlt. Wer also seine ersten Bergerfahrungen und Ausbildungskurse hinter sich hat und Lust verspürt, auch seine eigenen Ideen und Tourenvorschläge einzubringen, ist bei der HTG genau richtig!
Leiter: Manfred Zink, Tel./Fax: 089/311 31 40,
Manfred.Zink@web.de
Stammtisch: jeden 1. Dienstag im Monat (außer Feiertage), 19:30 Uhr im Kellerraum des Alpinen Museums, Praterinsel (oft mit interessanten Bild-Vorträgen!)
Aktiven-Treff: jeden 3. Dienstag im Monat (außer Feiertage), 19:30 Uhr, in der Regel im Kriechbaumhof, Preysingstr. 71 (Touren verabreden, Wissen auffrischen, Tipps...)

M97.de

Faszination Mountainbiken

Leiter: Wolfgang Trautenberg
Info auf M97.de im Bikechat
Ansprechpartner M97-Marathon:
Nathan: nathan@m97.de,
Alexandra: alex.schum@gmx.de,
Sepp Greger: Fax 089/272 734 43
Ansprechpartner M97-Rennteam:
Olli Bauer: olli@m97.de
Get-together: letzter Dienstag im Monat um 20:30 Uhr mit Vortrag und Infos, Praterinsel (Alpines Museum, nahe Muffathalle)
Mittwoch After Work Biken
Abonnieren M97 Newsletter:
Leere email an: biken-subscribe@domestique.de

Naturkundliche Abteilung

Leiter: Dr. Ehrentraud Bayer,
Tel. 089/17 86 13 22,
Martinus Fesq-Martin, Tel. 089/36 47 87
Treff: Bitte bei den Leitern erfragen

Seniorengruppe

Auch unter der Woche aktiv!

Mitglieder, die aus dem Berufsleben ausgeschieden sind und wochentags Zeit haben, finden hier viele attraktive Angebote.
Leiter: Klaus Dierolf,
Tel. 089/89 22 48 55
Treff: jeden ersten Montag im Monat, 10:00 Uhr, im Hotel „Zur Post“, Bodenseestr. 4, Pasing

The Munich Wanderers

We're a group of English-speaking mountaineers in the Munich area who are interested in virtually all mountain sports – summer or winter. Our internet programme includes hikes, Klettersteige, cross-country skiing, mountainbiking, snow shoeing and other activities.
Contact: Mike Page, Tel. 08193/700180,
mike@munichwanderers.de
Where and when? We meet on the second Wednesday of each month from 18.00 for a „Stammtisch“ at the Unionsbräu on Einsteinstraße (U4/U5 Max-Weber-Platz)
www.munichwanderers.de

ORTSGRUPPEN

Dachau

Leiterin: Gerlinde Erletz, Tel. 08131/154 74
Treff: jeden 2. Mittwoch,
Gaststätte Drei Rosen, Schützensaal,
Münchener Str. 5, 20:00 Uhr

Eching-Neufahrn

Leiterin: Gisela Faht, Tel. 08165/60 13 60
gisela.fahrt@dlv.de
Treff: donnerstags, 20:00 Uhr,
Hotel und Gaststätte Maisberger in Neufahrn
(außer Feiertage)

Familiengruppe Eching-Neufahrn

Für Familien mit kleinen Kindern

Leiter: Georg Fröhlich,
Tel. 08161/814 71,
info@bergzwerge.de
Gemeinsam unternehmen wir kleine Touren,
um den Kindern Gefühl und Interesse für
Berge auf unaufdringliche Weise zu ver-
mitteln.
www.bergzwerge.de

Fürstfeldbruck

Leiterin: Erna Lorenz, Tel. 08141/591 78
Treff: freitags, 20:00 Uhr,
Wirtshaus auf der Lände

Georgenstein

...die Gruppe im Münchner Süden

Leiter: Karl Müller, Tel. 08178/95 51 7-6,
Fax -7, eme@addcom.de
Treff: jeden 1. und 3. Montag im Monat,
ab 19:00 Uhr, Waldgasthof Buchenhain
im „Antonius Stüberl“ (Am S 7-Bahnhof
Buchenhain)

Germering

Natur- und Gruppenerlebnis auf unseren
Wander-, Kletter-, Hoch- und Skitouren.
Für Familien, Kinder, Jugendliche und Er-
wachsene.

Leiterin: Waltraud Hetzenauer-Aigner,
Tel. 089/84 66 80,
hwetzenauer@gmx.net
Berggasttreff: mittwochs, 20:00 Uhr,
im Vereinsheim des TSV-UG,
Alfons-Baumann-Straße 7, Germering
Funktionsgymnastik: dienstags, 18:00 bis
19:00 Uhr, Turnhalle Eugen-Papst-Schule,
Theodor-Heuss-Str. 4, Germering

Taufkirchen

Leiter: Klaus Warsitz, Tel. 089/612 15 83
Treff: jeden 2. Mittwoch im Monat
ab 19:30 Uhr, Ritter-Hilprand-Hof

Unterschleißheim

Leiter: Utz Linzner, Tel. 089/31 77 05 73,
Utz.Linzner@t-online.de
Treff: donnerstags, 20:00 Uhr,
Ratsstuben Unterschleißheim
(im Juli am Kletterbrocken)

GRUPPEN & ABTEILUNGEN

AGUSSO

Arbeitsgemeinschaft Umweltschutz
in der Sektion Oberland

Leiter: Dr. Jochen Simon,
Tel. 08171/48 07 47
hans-joachim.simon@rsd.rohde-schwarz.com
Treff: 1. und 3. Montag im Monat,
Service-Stelle, Tal 42, 19:00 Uhr
www.agusso.de

Bergwandergruppe

Auf leichten Wegen im Gebirge

Leiter: Kurt Groß, Tel. 089/32 15 28 20,
Fax 089/32 15 28 21, kurt-gross@gmx.de
Treff: 1. Montag im Monat,
18:00 Uhr, Weißes Brauhaus, Tal 7

Familiengruppe

Mit Kind und Kegel ins Gebirge

Leiter: Frank-Uwe Reinhardt,
Tel. 089/611 55 12,
frank-uwe.reinhardt@t-online.de
Treff: Gaststätte Concordiapark,
Landshuter Allee 131

Fotoabteilung

Wir halten unsere Touren und
Erlebnisse im Bild fest

Leiter: Karl Metschl,
Tel. 089/857 61 11
Treff: 1. Mittwoch im Monat: Bildbespre-
chung, 3. Mittwoch im Monat: Diavortrag,
jeweils 19:30 Uhr in der Service-Stelle, Tal 42

GAMS

Gruppo Alpistico Monacense
Sezione Oberland

Il gruppo italo-tedesco della sezione Ober-
land va a scalare, a sciare o a camminare in
montagna e promuove il gemellaggio con
il CAI di Milano.

Die deutsch-italienische Gruppe der Sektion
Oberland unternimmt gemeinsame Wander-,
Kletter- und Skitouren und pflegt den Kontakt
zur Mailänder Partnersektion.

Leiter: Rolf Reisinger,
Tel. 08171/314 56
fam.reisinger@freenet.de
Treff: 1. Montag im Monat, 19:30 Uhr,
Kriechbaumhof, Preysingstr. 71

HTG

Hochtouren, Klettern im alpinen und
außeralpinen Gebirge, Sportklettern und
Skibergsteigen

Leiter: Gottfried Steinmüller,
Tel. 089/64 43 38,
gottfriedsteinmueller@bundeswehr.org
Treff: Gaststätte Florianseck, Greiner Berg,
Thalkirchen, jeder 2. Mittwoch im Monat
ab 19:00 Uhr

Kajakgruppe

Gebirge von unten –
„Die glasklare Freude am Wildwasser“

Für Familien, Singles, Könnern und alle,
die es lernen wollen.
Wir paddeln gemeinsam, weil ...
- es Spaß macht
- wir starke Eindrücke erleben
- wir dabei den Alltag vergessen
- wir Verantwortung füreinander über-
nehmen
- jeder seinen persönlichen Kick finden kann
und trotzdem die Sicherheit nicht zu kurz
kommt
- einer vom anderen lernen kann
Wir unternehmen ...
- Paddeltouren in allen Schwierigkeitsgraden
sowie Canyoning, Berggradln, Bergwan-
dern, Rodeln, Langlauf und Skitouren – als
Ferienausfahrten auch mal zu Zielen wie
Nepal oder Alaska
Kommt einfach vorbei oder ruft an!
Leiter: Wolfgang Fischer,
Tel. 089/89 42 72 36,
wfischer@cisco.com
2. Vorstand: Thorsten Döring,
Tel. 089/609 95 42,
tdkajak@gmx.de
Treff: Von April bis September
2 x im Monat im Bootshaus
des ESV-München, Zentralländstr. 27
(Parkplatz Freibad Maria-Einsiedel);
von Oktober bis März 1 x monatlich
in der Taverna Paros, Kirchenstr. 27.
www.kajakgruppe.de

Klettergruppe

Klettern an künstlichen Anlagen
bis hin zu alpinen Touren

Leiter: Fredi Winkler,
Tel. 089/356 91 34,
Heiko lamandi, Tel. 089/140 99 77,
0173/868 97 74, h.lamandi@gmx.de
Treff: 1. Donnerstag im Monat
Voraussetzung: Mindestalter 18 Jahre,
Vorstieg im IV. Grad
www.klettergruppe-oberland.de

Gruppe der Prager in der Sektion Oberland

Leiterin: Brigitte Deymel,
Tel. 089/65 94 96
Treff: 1. Freitag im Monat, Vortragsraum
des DAV, Praterinsel 5
Würmtal-Stammtisch: jeden 3. Freitag
im Monat, Gasthaus Lorenz, Pentenried

Schichtdienst

Auch unter der Woche auf Tour

Leiter: Ludwig Kapfinger,
Tel. 089/43 67 07 25,
wuesten_fuchs@t-online.de
Treff: 2. Montag im Monat,
19:00 Uhr, Rhaetenhaus,
Luisenstr. 27

Seniorenkreis

Jetzt geht's erst richtig los

Wer wochentags Zeit hat, und gerne aktiv
sein möchte, ist bei uns herzlich will-
kommen. Wir bieten (geführte) Berg- und
S-Bahnwanderungen, Langlauf im Winter,
Urlaubswochen und gesellige Treffen wie
Törggelen und Hoagascht.
Leiter: Karl Bauernfeind, Tel. 089/95 69 48
Treff: 1. Montag im Monat,
Rhaetenhaus, Luisenstr. 27, 18:30 Uhr

Singkreis

Leiter: Horst Wels, Tel. 089/448 46 44
Treff: jeden 2. und 4. Freitag im Monat,
ab 19:00 Uhr, Servicestelle, Tal 42, 4. Stock

Skiabteilung

Nicht nur im Winter auf Tour

Leiter: Horst Rettig,
Tel. 08245/90 37 90, rettig.h@t-online.de
Treff: jeden 4. Donnerstag im Monat,
18:00 Uhr, Rhaetenhaus, Luisenstr. 27

Sportklettertrainings- und Wettkampfgruppe

Nur für wettkampfbambionierte
KletterInnen ab Schwierigkeitsgrad VIII
Leiter: Martin Fischer,
Tel. 089/18 70 37 66
Jiri Kadlec, Tel. 0176/20 02 12 77,
uv2climb@web.de
Treff: Dienstag und Donnerstag
ab 18:00–22:00 Uhr im ESV

Aktuelle Programme und
Nachrichten der Abteilungen
und Gruppen finden Sie auch auf
unserer Homepage unter
www.alpenverein-muenchen-
oberland.de

Watzmannhaus: Bauen für den Umweltschutz im Nationalpark

2005 wurden die Energie- und Wasser-Versorgung und die Abfall-Entsorgung beispielhaft saniert. Die Baumaßnahme wurde wesentlich durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt gefördert.



Zunächst wurde ab Anfang Juni nördlich des Hauses ein Anbau für die Haustechnik errichtet. Dafür musste Fels im

Bereich der Baustelle weggesprengt werden. Die Arbeiten wurden durch das schlechte Wetter dieses Sommers erheblich behindert. Da die Helikopterversorgung teilweise wetterbedingt nicht möglich war, ergaben sich Verzögerungen.

Sprengarbeiten



WATZMANNHAUS (1930 m)

„Groß und mächtig, schicksalsträchtig ...“ Wen der Berg ruft, trifft vielleicht in der urgemütlichen Gaststube der „Trutzburg“ auf dem nördlichen Ausläufer des Watzmanns die Gailtalerin ...

www.watzmannhaus.de



- | | |
|-------------------|---|
| Talort | Berchtesgaden-Ramsau, Wimbachbrücke |
| Aufstieg | Über Forststraße oder durch die Wimbachklamm (ca. 45 Min. länger) zum Watzmannausweg und über Stuben-, Mitterkaser- und Falzalm zur Hütte, 3,5–4 Std. |
| Kontakt | Hüttenwirte Anette und Bruno Verst (Tel. 08652/96 42 22) |
| Geöffnet | Pfingsten bis Anfang Oktober |
| Wandern | Auf- und Abstiegsvarianten: Hinterschönau (Hammerstiel) über Schapbach-Holzstube, 3,5–4 Std.; Königssee über Kühroinhütte – Falzsteig, 4–5 Std.; St. Bartholomä über Rinnkendlsteig – Kühroinhütte – Falzsteig, 5–6 Std. |
| Bergtouren | Watzmann-Hocheck (2651 m), 2–3 Std.; Watzmann-Mittelspitze (2713 m), zusätzlich 1 Std. (Trittsicherheit, Schwindelfreiheit, Klettersteigausrüstung erforderlich); Gesamt-Überschreitung und Abstieg ins Wimbachgries, zusätzlich 4–5 Std. (nur für sehr erfahrene, konditionsstarke Bergsteiger!) |
| Führer | Die „Münchner“ Berghütten (erhältlich in den Service-Stellen) |
| Karte | Topogr. Landeskarte 1:25 000 „Nationalpark Berchtesgaden“ |



sich eine Verzögerung von vier Wochen, die aber durch längere Schichten und Samstagsarbeit fast vollständig eingeholt werden konnte.

Im Süden der Hütte mussten die Wassertanks erneuert werden, die alten Tanks waren zu klein und verrostet. Nicht nur die Wirte, Anette und Bruno Verst, denken mit Schrecken an den Sommer 2003: Um Wasser zu sparen, mussten die Toiletten geschlossen werden, und die Besucher standen vor der einzigen Trockentoilette Schlange. Die alten Tanks wurden ausgegraben, mit dem Schweißbrenner in Stücke getrennt und ins Tal geflogen. Anschließend wurden die neuen Tanks hochgeflogen, angeschlossen und wieder eingegraben. Die Talseite ist durch Drahtkörbe verdeckt, die mit Steinen gefüllt sind.

Im neuen Anbau befindet sich ein zusätzlicher Wassertank, in dem Regenwasser aus der Dachentwässerung für die WC-Spülung

gespeichert wird. Damit die Wasserverteilung gesteuert werden kann, sind die neuen Tanks mit großen Anzeigerohren ausgestattet. Bruno Verst kann von der Hütte aus den Wasserstand in den Tanks erkennen und die Versorgung entsprechend steuern.

Ebenfalls im neuen Anbau wurde die moderne Haustechnik installiert. Ein mit Rapsöl betriebenes Blockheizkraftwerk (BHKW) erzeugt nun umweltfreundlich elektrischen Strom und Wärme. Rapsöl ist biologisch vollständig abbaubar. Wenn es verschüttet wird, was beim Transport oder beim Umfüllen passieren kann, wird die Umwelt nicht belastet. Rapsöl verbrennt zudem CO₂-neutral. Der alte Dieselgenerator wird nur noch im Notfall gebraucht. Mit der erzeugten Wärme werden die Gasträume und die Pächter-Wohnung beheizt sowie warmes Wasser für Küche und Waschgelegenheiten des Personals bereit.

Die Reinigung der Abwässer erfolgt künftig

durch eine vollbiologische Kläranlage. Die Feststoffe werden heraus gepresst und verrotten. Sie können dann, unschädlich für die Umwelt, ausgebracht werden. Die flüssigen Bestandteile fließen durch Tropfkörper und Schönungsstufe und versickern grundwasserneutral.

Die Reinigung des Wassers erfolgt durch Filter und UV-Anlage. Schon früher wurden wasserlose Urinale und Waschbecken mit Spararmaturen eingebaut und ein getrenntes Versorgungssystem für die WCs installiert, damit diese mit Regenwasser oder gereinigtem Abwasser betrieben werden können.

Mit den Arbeiten dieses Sommers sind die Baumaßnahmen für die umweltgerechte Ver- und Entsorgung des Watzmannhauses abgeschlossen. Es werden aber weiterhin Maßnahmen für den Bauunterhalt und die Verbesserung des Betriebs erforderlich sein.

Stefan Hichert, Projektleiter (Text & Fotos)

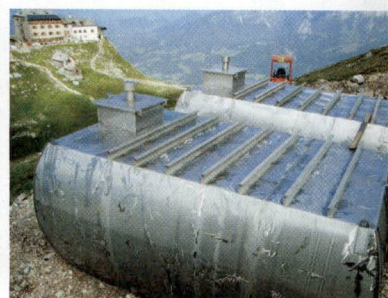
Elemente für den Anbau



Der neue Anbau



Die neuen Wassertanks



Verfüllung der Wassertanks



UMWELTECHNIK

Energieversorgung

mit biologisch vollständig abbaubarem Rapsöl betriebenes Blockheizkraftwerk (BHKW)

- Leistung elektrisch: 35 KW
- Leistung thermisch: 56 KW
- Energieverbrauch: 11,5 Liter/Std.
- Wirkungsgrad: 86%



Der Motor des neuen BHKW



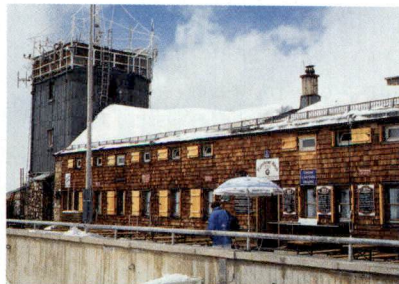
Wasserversorgung

- Trinkwasser: 100 m³-Wassertanks, 210 m Leitung
- Brauchwasser: im Anbau (575 m³) Wassertank zur Speicherung von Regenwasser aus der Dachentwässerung, getrennte Versorgung der WCs mit Regen- oder gereinigtem Abwasser, internes Anzeigerohr, Fernsteuerung
- Sparmaßnahmen: wasserlose Urinale, Spararmaturen

Abwasser

- Feststoffe: Trennung und Verrottung
- Flüssige Bestandteile: grundwasserneutraler Abfluss und Versickerung durch Tropfkörper und Schönungsstufe
- Wasser: Reinigung durch Filter und UV-Anlage

WETTERSTEINGEBIRGE



Münchner Haus, 2957 m, Sektion München
auf dem Gipfel der Zugspitze.
Von Mai bis Oktober bewirtschaftete Hütte
mit 35 Schlafplätzen.
Telefon 08821/29 01.
www.muenchner-haus.de

WETTERSTEINGEBIRGE



Knorrhütte, 2052 m, Sektion München
an der Schwelle des Zugspitzplatts oberhalb des Reintals.
Von Mitte Mai bis Anfang Oktober bewirtschaftete Hütte
mit 120 Schlafplätzen.
Telefon 08821/29 05. www.knorrhuetten.de

WETTERSTEINGEBIRGE



Reintalangerhütte, 1367 m, Sektion München
nahe dem Schluss des Reintals. Von Ende Mai bis Mitte
Oktober bewirtschaftete Hütte mit 90 Schlafplätzen.
Telefon 08821/29 03.
www.reintalangerhuetten.de

SCHLIERSEER BERGE



Albert-Link-Hütte, 1053 m, Sektion München
südlich des Spitzingsees nahe Valeppstraße. Ganz-
jährig (bis auf Nov.) bewirtschaftete Hütte mit 67
Schlafplätzen sowie für AV-Mitglieder zugänglichem
Gruppenraum mit 16 Plätzen (nach vorh. Buchung).
Telefon 08026/71 26 4. www.albert-link-huetten.de



SCHLIERSEER BERGE



Schönfeldhütte, 1410 m, Sektion München
auf der Schönfeldalm südlich unterhalb des Jäger-
kamps. Ganzjährig bewirtschaftete Hütte mit
37 Schlafplätzen. Telefon 08026/74 96.
Buchungen über Albert-Link-Hütte,
Telefon 08026/71 26 4. www.schoenfeldehuetten.de

CHIEMGAUER ALPEN



Riesenhütte, 1346 m, Sektion Oberland
Hochriesgebiet. 46 Lager, davon 16 in Zimmern,
ganzjährig bewirtschaftet, im November und 14 Tage
im Frühjahr geschlossen. Referent: Franz Höger,
Hüttenpächter: Familie Hans Bachmann.
Telefon 08052/29 21. www.riesenhuetten.de

HOHE TAUERN (Venedigergruppe)



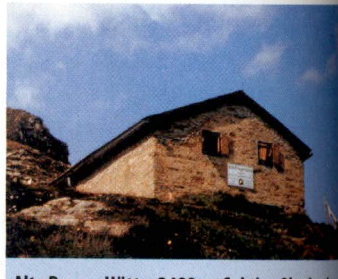
Johannishütte, 2121 m, Sektion Oberland
50 Lager, bewirtschaftet: Anfang März bis Mitte Mai
(je nach Schneelage) und Mitte Juni bis Mitte Oktober.
Referent: Werner Herold, Hüttenpächter: Leonhard
Unterwurzacher.
Telefon 0043/4877/51 50. www.johannishuetten.at

HOHE TAUERN (Venedigergruppe)



Neue Prager Hütte, 2796 m, Sektion Oberland
98 Lager, davon 62 in Zimmern, bewirtschaftet: Mitte
März bis Pfingsten und Juni bis Ende September,
Winterraum: 10 Lager, offen. Referent: Florin Kratzer,
Hüttenpächter: Julia Steinle, Alex Becker.
Telefon 0043/4875/88 40, 0179/199 43 50
www.neue-prager-huetten.at

HOHE TAUERN (Venedigergruppe)



Alte Prager Hütte, 2489 m, Sektion Oberland
geöffnet Mitte Juli bis Mitte September (je nach Verhält-
nissen) nur für Biergartenbetrieb, keine Übernachtung
möglich. Referent: Florin Kratzer,
Hüttenwirtin: Andrea Mairner.
Tel. 0043/664/422 85 00, Tel 0043/650/700 38 01.
www.alte-prager-huetten.at

Sektionen München und Oberland

WETTERSTEINGEBIRGE



Höllentalangerhütte, 1381 m, Sektion München
auf dem Höllentalanger südwestlich oberhalb der Höllentalklamm. Von Anfang Juni bis Mitte Oktober bewirtschaftete Hütte mit 80 Schlafplätzen.
Telefon 08821/88 11.
www.hoellentalangerhuette.de

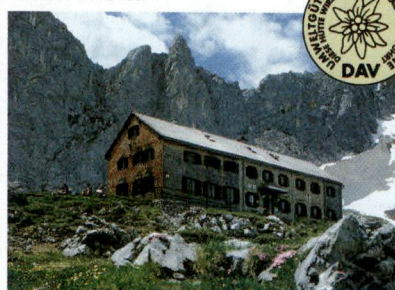
KARWENDEL



Falkenhütte (Adolf-Sotier-Haus), 1846 m, Sektion Oberland
am Fuße der Lalidererwände.
133 Lager, davon 23 in Zimmern,
Winterraum:
8 Lager, offen,
bewirtschaftet:
Juni bis Oktober.
Referent: Horst Wels.

Hüttenpächter: Familie Fritz Kostenzer.
Telefon 0043/5245/245.
www.falkenhuette.at

KARWENDEL



Lamsenjochhütte, 1953 m, Sektion Oberland
an der Lamsenspitze. 96 Lager, davon 24 in Zimmern,
Winterraum: 52 Lager, offen, bewirtschaftet: Juni bis Oktober. Referentin: Brigitte Zollinger, Hüttenpächter: Walter Bliem. Telefon 0043/5244/620 63.
www.lamsenjochhuette.at

BERCHTESGADENER ALPEN



Watzmannhaus, 1930 m, Sektion München
auf dem Falzköpf nordöstlich unterhalb des Watzmann-Hochecks.
Allgemein zugängliche, von Pfingsten bis Anfang Oktober bewirtschaftete Hütte mit 188 Schlafplätzen.
Telefon 08652/96 42 22. www.watzmannhaus.de

ZAHMER KAISER



Vorderkaiserfeldenhütte, 1388 m, Sektion Oberland
95 Lager, davon 35 in Zimmern, Selbstversorgerraum mit 22 Lagern, ganzjährig bewirtschaftet.
Referent: Walter Behringer, Hüttenpächter: Familie Mir-lach. Telefon 0043/5372/6 34 82.
www.vorderkaiserfeldenhuette.at

KITZBÜHELER ALPEN



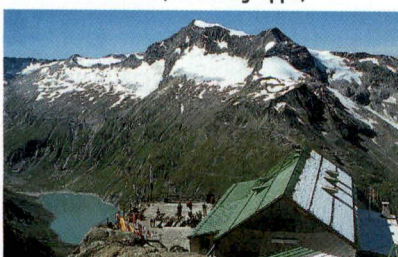
Oberlandhütte, 1014 m, Sektion Oberland
Aschau im Spertental. 73 Lager, davon 34 in Zimmern, ganzjährig bewirtschaftet, ab 1. Sonntag nach Ostern und im November je 3 Wochen geschlossen.
Referent: Reinhardt Kronacker,
Hüttenpächter: Familie Franz Schurl.
Telefon 0043/5357/81 13. www.oberlandhuette.at

HOHE TAUERN (Glocknergruppe)



Stüdlhütte, 2802 m, Sektion Oberland,
106 Lager, bewirtschaftet: Ende Februar bis 10. Mai (je nach Schneelage) und Ende Juni bis Anfang Oktober, Winterraum: 24 Lager, offen. Referent: Ludwig Meier, Hüttenpächter: Georg Oberlohr.
Telefon Hütte 0043/4876/82 09, Privat 82 21.
www.stuedlhuette.at

HOHE TAUERN (Glocknergruppe)



Heinrich-Schwaiger-Haus, 2802 m, Sektion München
nordwestlich unterhalb des Großen Wiesbachhorns.
Von Mitte Juni bis Ende September bewirtschaftete Hütte mit 83 Schlafplätzen.
Telefon 0043/6547/86 62.
www.heinrich-schwaiger-haus.at

ENNSTALER ALPEN



Gasthaus Maurerwirt
in Rosenau am Hengstpaß. Ganzjährig geöffnet.
Sondertarife für München-/Oberland-Mitglieder.
5 Komfortzimmer, 2 Ferienwohnungen.
Waltraud und Robert Halsmayr.
Tel. 0043/7566/212.
www.maurerwirt.alpenverein.biz

Die unbewirtschafteten Hütten

ISARWINKEL



Haunleiten, 702 m, Sektion Oberland,
bei Bad Tölz, Oberfischbach.
Betten: 14, Lager: 14.
Referent: Sepp Hanel.
www.haunleiten.de

BENEDIKTENWANDGRUPPE



Probstalmhütte, 1376 m, Sektion München
oberhalb des Längentalschlusses.
Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit
25 Schlafplätzen.
Referent: Henning Strunk.
www.probstalmhuette.de

WETTERSTEINGEBIRGE



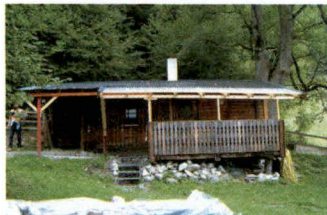
Jubiläumgrathütte, 2684 m, Sektion München
auf dem Gratverlauf Zugspitze – Hochblassen („Jubi-
läumsgrat“), etwas westlich der Äußeren Höllen-
talspitze. Offene Unterstandshütte mit 4 bis 8 Lagern nur
für Notfälle.
www.jubilaeumgrathuette.de

WETTERSTEINGEBIRGE



Waxensteinhütte, 1384 m, Sektion München
im Hochwald unterhalb der Nordwand des Waxen-
steins. Von ca. Anfang Mai bis Oktober zugäng-
liche Selbstversorgerhütte mit maximal 6 Schlaf-
plätzen.
Referent: Reinhard Stöckle.
www.waxensteinhuette.de

KARWENDEL



Aste Reitbichl, 970 m, Sektion Oberland
im Karwendel oberhalb Stans. Ganzjährig zugängliche
Selbstversorgerhütte mit 4 Schlafplätzen.
Referent: Max Wallner.
www.aste-reitbichlhuette.de

TEGERNSEER BERGE



Rauhalmhütte, 1400 m, Sektion München
östlich des Seekarkreuzes. Von Oktober bis Mai zugäng-
liche Selbstversorgerhütte mit 16 Schlafplätzen.
Referent: Oskar Meerkötter.
www.rauhalmhuette.de

TEGERNSEER BERGE



**Blankensteinhütte (Max-Schaarschmidt-Hütte),
1250 m, Sektion Oberland**
am Blankenstein.
Matratzenlager: 22.
Referent: Lothar Prommersberger.
www.blankensteinhuette.de

TEGERNSEER BERGE



Gründhütte, 1190 m, Sektion Oberland
am Hirschberg bei Tegernsee.
Matratzenlager: 10.
Referent: Christian Vogel.
www.gruendhuette.de

SCHLIERSEER BERGE



Siglhütte, 1335 m, Sektion Oberland
am Wendelstein.
Matratzenlager: 14.
Referent: Ludwig Kapfinger.
www.siglhuette.de

CHIEMGAUER ALPEN



Gumpertsbergerhütte, 964 m, Sektion München
an der Rauchalm im Hochriesgebiet. Ganzjährig zugäng-
liche Selbstversorgerhütte mit 20 Schlafplätzen.
Referent: Rudolf Schermer.
www.gumpertsbergerhuette.de

CHIEMGAUER ALPEN



Kampenwandhütte, 1550 m, Sektion München
zwischen Kampenwandbahn-Bergstation und Kam-
penwand-Westgipfel. Ganzjährig zugängliche Selbst-
versorgerhütte mit 22 Schlafplätzen.
Referent: Siegfried Pimpf.
www.kampenwandhuette.de

CHIEMGAUER ALPEN



Winklmooshütte, 1160 m, Sektion München
auf der Winklmoosalm bei Reit im Winkl.
Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte
mit 30 Schlafplätzen.
Referent: Jörg Storch.
www.winklmooshuette.de

KITZBÜHLER ALPEN



Dr.-Erich-Berger-Hütte, 1340 m, Sektion München
westlich des Markbachjochs (Wildschönau).
Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte
mit 22 Schlafplätzen.
Referent: Hans Kreiling.
www.dr-erich-berger-huette.de

KITZBÜHLER ALPEN



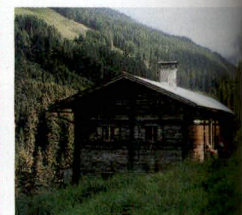
Sonnleitnerhütte, 1532 m, Sektion München
auf der Harlasangeralm an der Südostflanke des Gais-
bergs im Spertental. Ganzjährig zugängliche Selbst-
versorgerhütte mit 15 Schlafplätzen.
Referent: Michael Hagsbacher.
www.sonnleitnerhuette.de

KITZBÜHLER ALPEN



**Dr.-Thomas-Brennauer-Haus, DAV Sektion
Regensburg** in Brixen im Thale. Für Mitglieder der
Sektion München von Mai bis November bevorzugt zu-
gängliche Selbstversorgerhütte mit 51 Schlafplätzen.
Infoblatt erhältlich in der Service-Stelle.
www.dr-thomas-brennauer-haus.alpenverein.biz

TUXER ALPEN



Weertalhütte, Akad. Sektion Innsbruck
Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte
mit 10 Schlafplätzen.
Nähere Infos (Faltblatt mit Anmeldebogen)
in der Service-Stelle der Sektion München.
www.weertalhuette.alpenverein.biz

Sektionen München und Oberland

WETTERSTEINGEBIRGE



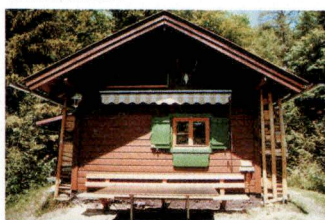
Trügelhütte, 1429 m, Sektion München
im Kreuzeck-/Kreuzwinkl-Pistensgebiet, an der Verzweigung von Olympia- und Kandaharabfahrt. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 32 Schlafplätzen.
Referent: Klaus Kellner.
www.trueghuette.de

MIEMINGER GEBIRGE



Alphaus, 1506 m, Sektion München
im Alptal südseitig unterhalb von Karkopf und Hochwand. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 16 Schlafplätzen.
Referent: Anton Hirschauer.
www.alphaus.at

KARWENDEL



HTG-Reitbichlhütte, 917 m, Sektion Oberland
im Karwendel oberhalb Stans.
Matratzenlager: 12.
Referent: Max Wallner.
www.reitbichluette.de

BAYERISCHE BLAUBERGE



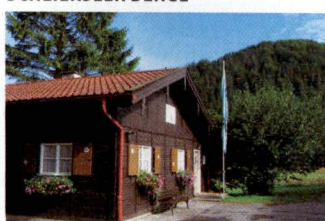
Bayerische Wildalm, 1450 m, Sektion Oberland
Matratzenlager: 12.
Referent: Raimund Mim.
www.bayerische-wildalm.de

SCHLIERSEER BERGE



Haus Hammer, 750 m, Sektion München
Talherberge in Fischbachau, Ortsteil Hammer (BOB-Haltestelle). Ganzjährig zugängliches Selbstversorgerhaus mit 58 Betten in 2-, 4- und 6-Bett-Zimmern und separatem Gruppenraum. Referent: Anton Hirschauer.
www.haus-hammer.de

SCHLIERSEER BERGE



Hütte Hammer, 750 m, Sektion München
in Fischbachau, Ortsteil Hammer, neben dem Haus Hammer (BOB-Haltestelle). Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 16 Schlafplätzen.
Referent: Anton Hirschauer.
www.hammerhuette.de

Buchung von Schlafplätzen jeweils nur über die Sektion, der die Hütte gehört (grün = München, blau = Oberland)

CHIEMGAUER ALPEN



Winklmoosalm, 1160 m, Sektion Oberland
auf der Winklmoosalm bei Reit im Winkl.
Matratzenlager: 16.
Referent: Jens Haesner.
www.winklmoosalmhuette.de

ZAHMER KAISER



Winkelalm, 1192 m, Sektion Oberland
Zahmer Kaiser, Nordseite, bei Durchholzen.
Matratzenlager: 6.
Referent: Georg Göttler.
www.winkelalm.de

WILDER KAISER



Wegscheidalm, 989 m, Sektion Oberland
im Wilden Kaiser, Südseite, oberhalb Scheffau.
Matratzenlager: 13.
Referent: Franz Leckenwalter.
www.wegscheidalm.de

Unbewirtschaftete Hütten

Die unbewirtschafteten Hütten sind für unsere Mitglieder (Gäste nur im Ausnahmefall) als Bergsteigerstützpunkt eingerichtet. Die Übernachtungsgebühr ist bei der Anmeldung zu entrichten. Die Anmeldung muss schriftlich erfolgen. Bitte beachten Sie die verbindlichen Buchungs- und Stornierungsbedingungen, die Sie zusammen mit dem Buchungsantrag in der Service-Stelle erhalten.

Die Anmeldung kann bis zu 4 Monaten vor dem Nutzungszeitraum erfolgen, bzw. 3 Monate, falls weniger als die Hälfte der Besucher Mitglieder der Sektionen München und Oberland sind.

Für die Zeit von Weihnachten bis Hl. Drei Könige und an Fasching gelten gesonderte Anmeldebedingungen.

Hierzu bitte Rückfrage in der Service-Stelle.

SALEWA ESCAPE - kompromisslose Begleiter

Die Modelle **Escape 30** und **35** wurden konsequent und ohne unnötige Ausstattung auf ihren Einsatzbereich im Skitourenbereich getrimmt. Lawinsonde und Schaufel werden in den dafür vorgesehenen Einschubfächern verstaut, Pickel und Helm an den speziellen Halterungen fixiert, ebenso Snowboard und Ski. Beide Rucksäcke verfügen über ein Außenfach für die Aufbewahrung der Steigfelle, wenn sie nach dem Aufstieg völlig durchnässt sind. Die heißen Getränke werden im isolierten Einschubfach für Trinkbeutel warm gehalten.

Preisempfehlung: Escape 30 Euro 95,95, Escape 35 (Foto) Euro 109,95
Infos: SALEWA, 85609 Aschheim,
Tel.: 089/909 93-110, Fax: -190,
www.salewa.de



BERGHAUS HEATCELL - auf Knopfdruck warm

Berghaus hat die Heatcell-Technologie mit Softshell-Material kombiniert. Das Resultat ist eine außergewöhnliche Jacke, die auf Knopfdruck warm wird und bis zu sechs Stunden kuschelige Wärme spendet. Der Ein- und Ausschaltknopf ist einfach zu bedienen und ermöglicht die Einstellung zwei verschiedener Temperaturstufen. Das **Heatcell Soft Shell Jacket** hat einen elastischen Kordelzug am Saum, der die Wärme in der Jacke hält. Es ist dank Windstopper winddicht, wasserdicht und atmungsaktiv.

Preisempfehlung: Euro 449,90
Infos: Telefon 0800/100 87 65 (kostenlose Hotline)
und www.berghaus.com



VAUDE FREERIDE - Tiefschneeträume werden wahr

Mit der neuen, innovativen **Freeride-Kollektion** geht VAUDE voll auf die Bedürfnisse der Varianten-Skifahrer ein. Bei allen Hosen und Jacken dieser Kollektion wird das wasserdichte und hoch atmungsaktive **2-Lagen-Laminat Cephlex 10.000** verwendet, das die Körpertemperatur immer konstant hält. Die ausgefeilte Passform kombiniert mit Details wie elastischen Schneefängen, Belüftungselementen und verstellbaren Gamaschen garantiert den perfekten Tragekomfort in jedem Gelände. Sowohl Hosen wie auch die Jacken sind mit dem Recco-Sicherheitssystem ausgestattet.

Preisempfehlung:
White Wave Jacket Euro 249,95
White Wave Pant Euro 169,95
Infos: VAUDE, 88069 Tettang,
Tel.: 07542/53 06-199,
Fax: -60, email: info@VAUDE.com,
www.vaude.com



KOMPERDELL CARBON TOUR DUOLOCK - ultimative Sicherheit

Der neue **Komperdell Carbon Tour Duolock** ist der ultimative Stock für anspruchsvolle Touren. Mit einem Minimalgewicht von nur 159 Gramm ist er laut Hersteller eine Sensation in puncto Leichtigkeit. Kombiniert mit einem weichen EAV Foam Griff, einer Neopren Systemschlaufe und dem neuen Duolock Verstellmechanismus bietet der Carbon Tour Duolock höchsten Komfort und Sicherheit für Outdoorfreake. Packmaß: 115 cm, max. Länge: 140 cm. Neu ist auch die extralange Wofram/Carbid Flex Spitze.

Preisempfehlung: Euro 99,95
Infos: Komperdell, A-5310 Mondsee,
Tel.: 0043/6232/42 01-0,
Fax: 0043/6232/35 45,
www.komperdell.com



ARC'TERYX - der Softshell-Pionier gibt Stoff

Der kanadische Spezialist für Funktionsbekleidung, Rucksäcke und Klettergurte präsentiert mit dem **Epsilon SV Jacket** eine körpernah geschnittene, athletische Softshell für Ausdauer-Outdoor-Sportarten wie Skitouren, Langlauf, MTB, Running und Adventure Racing. Besonderheiten: Gebondetes Polyester, außen Stretch, innen sehr angenehmer Strick, robust und mit einem DWR-Finish ausgestattet (dauerhaft Wasser und Schnee abweisend), exzellenter Feuchtigkeitstransport. Diese Softshell gibt es mit und ohne Kapuze.

Preisempfehlung: Euro 200,- (m. Kapuze), Euro 160,- (ohne Kapuze)
Infos: ARC'TERYX D, 80939 München, Tel.: 089/308 07 36,
email: agentur@reinerkopf.de, www.arcteryx.com



ORTOVOX MERINO 185+ - macht Lust auf Reisen

Funktionsbekleidung aus Merinowolle sorgt für mehr Wohlbefinden im Alltag und bei sportlichen Aktivitäten. Bei der Funktions-Wäsche-Linie **Ortovox Merino 185+** wurde Merinowolle mit einem zusätzlichen Windschutz kombiniert. Neben der bekannt hohen Feuchtigkeitsregulierung erweitert das Windbreaker-Material den Einsatzbereich um Aktivitäten, die besonders windintensiv sind, wie Skilanglauf, Radfahren und Segeln. In der Linie sind Boxer, Long Pants und Long Sleeve-Shirts erhältlich.

Preisempfehlung: Merino 185+ Long Sleeve Women (Foto) Euro 79,95

Infos: ORTOVOX, 82024 Taufkirchen, Tel.: 089/666 74-0, Fax: -20, www.ortovox.com



TENSON KATMAI - hochtechnologisch und superleicht



Katmai ist das extremste Kleidungsstück, das **Tenson** je hergestellt hat. Das neue Material **MPC Ultralight 3-Layer** ist stark, wasserdicht und extrem atmungsaktiv. Die Jacke wiegt nur 328 Gramm und ist auch noch sehr vielseitig. Sie nimmt so wenig Platz ein, dass man sie ohne weiteres in eine Kapuze packen kann. Diese Jacke hat ein hochmodernes, ergonomisches Design mit optimalen Funktionen und vielen technischen Feinheiten sowohl für den Extremsportler als auch den Hochseeangler. Einfach die ideale Zwiebelkleidung.

Preisempfehlung: Euro 369,90

Infos: Cleanwood, 46509 Xanten, Tel.: 02801/98 75-80, Fax: -81, www.tenson.com

TATONKA WARM UP BAG - praktisches Accessoire

Das **Warm Up Bag** ist eine überaus praktische Schultertasche für die Lady und ist besonders für die kalte Jahreszeit geeignet. Das Geheimnis: In der Klappe ist eine mit Fleece ausgekleidete Tasche mit zwei seitlichen Eingriffsmöglichkeiten versteckt. Ein vielseitiger Muff, der nicht nur für warme Hände sorgt, sondern auch noch zwei Innenfächer mit sinnvollen Unterteilungen und RV-Taschen bietet.

Preisempfehlung:

Euro 29,95

Infos: TATONKA, 86453 Dasing, Tel.: 08205/96 02-0, Fax: -30, www.tatonka.com



FJÄLLRÄVEN MULTI JACKET - das Taschenwunder

Alles andere in die Tasche stecken - das kann in dieser Form nur das neue **Multi Jacket** von **Fjällräven**. Diese Jacke wartet - sage und schreibe - mit insgesamt 13 Außentaschen und einer Innentasche auf und ersetzt damit locker Schultertasche oder Daypack. Nicht nur optimal für Travel und Trekking, für Familienwanderung und Fotografen sondern auch für Großstadtmenschen, die ungern mit einem Rucksack durch die Gegend laufen.



Preisempfehlung:

Euro 219,95

Infos: FJÄLLRÄVEN, 85256 Vierkirchen, Tel.: 08139/80 23-0, Fax: -10, www.fjallraven.com

MERRELL THERMO - Ultimative Performance und Passform...



...versprechen die Modelle der neuen **Thermo-Linie**. Sie sind mit Polartec 100 bzw. 200 Thermo-Innenfutter, einem isolierenden ColdProof Fußbett und einer kälteabweisenden ActivHeat Innensohle ausgestattet. Der **Thermo 6 Waterproof** garantiert somit eine Komforttemperatur bis zu minus 32 Grad Celsius. Weitere markante Merkmale: TPU-Schale, wasserfestes Nubukleder, TPU-Verstärkung an der Ferse und eine eigens für diese Serie entwickelte Vibram-Sohle.

Preisempfehlung: Euro 140,-

Infos: Merrell Europe, 40221 Düsseldorf, Tel.: 0211/384 69-0, Fax: -11, www.merrell.com

Unsere Partner in München und Umgebung

Bei diesen Stützpunkten finden Sie neben der Mitgliederzeitschrift »alpinwelt« der Sektionen München und Oberland auch unsere aktuelle 2-wöchige Veranstaltungsübersicht



ALPHA BIKES & SPORTS
Heidemannstr. 25-27, 80939 München
Tel. 089/35 06 18 18, Fax 089/35 06 18 19



Karlsplatz 5 (Stachus)
80335 München
Tel. 089/660 59 71
Fax 089/660 59 72



Alte Allee 28
81245 München/Pasing
Tel. 089/88 07 05



Ottostr. 6, 85521 Ottobrunn,
Tel. 089/609 51 01, Fax 089/609 56 92
sporthaus_ottobrunn@t-online.de



Gollierstr. 13, 80339 München
Tel. 089/50 42 50, Fax 089/50 83 50
Landsberger Str. 199, 80687 München/Laim
Tel. & Fax 089/570 50 55



Thalkirchnerstr. 145, Ecke Brudermühlstraße
Tel. 089/723 28 60, Fax 089/723 28 10



Hauptstr. 111 c
85579 Neubiberg
Tel. 089/606 666 67, Fax 089/606 686 53
info@lifestyleandsports.de



Sendinger Str. 6, 80331 München
Tel. 089/21 66-0
Fax 089/21 66-14 20



Gaissacher Str. 18, Ecke Implerstraße,
81371 München
Tel. 089/76 47 59, Fax 089/746 06 30



Rosental 6, 80331 München,
Tel. 089/26 50 30, Fax 26 37 13



Dachauer Str. 340
80993 München
Tel.: 089 / 141 41 21
Fax: 089 / 141 41 35
www.munich-bikes.de



Rosenstr. 1-5, 80331 München
Tel. 089/23 70 70
Fax 089/23 70 71 12



Pfadergasse 1, 86150 Augsburg
Tel. 0821/15 27 77, Fax 0821/31 48 97
www.bergsporthuette.de



Tal 34, 80331 München
Tel. 089/22 80 16 84



Outdoor - Bike - Snow
Schwanthaler Str. 113, 80339 München
Tel. Zentrale 089/29 02 30



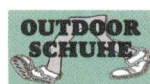
Isar-Center, Daimlerstr. 1, 85521 Ottobrunn,
Tel. 089/609 79 23
PEP, Thomas-Dehler-Str., 81737 München,
Tel. 089/637 14 38
OEZ, Riesstr. 59, 80993 München, Tel. 089/1407010
www.sport-sperk.de



Georg-Reismüller-Str. 5-7,
80999 München-Allach
Tel. 089/892 19-0
Fürstenrieder Str. 18,
80687 München-Laim
Tel. 089/54 67 67-0
Kurt-Nuber-Ring 5,
82256 FFB-Buchenau
Tel. 08141/320 80



Karlstor, Neuhauser Str. 18
80331 München
Tel. 089/29 02-30
Fax 089/29 02-33 00



Kapuzinerplatz 1, 80337 München
Tel. 089/74 66 57 55
Fax 089/74 66 57 54



Weißburger Str. 44, 81667 München
Tel. 089/448 49 79, Fax 089/447 04 16
www.velo-muenchen.de



Oberföhringer Str. 172, 81925 München
Tel. 089/54 80 33 55
www.cycleconcepts.de



Fachmännische Schuhreparatur
Kletter- und Bergschuhbesohlung,
Orthopädische Zurichtungen, Ewald Bauch,
Schuhmachermeister, Bayerischzeller Str. 2,
Mü-Giesing, Tel. & Fax 089/692 83 50



Lindwurmstr. 203, 80337 München
Tel. 089/777 77 19
Kirchplatz 8, Oberhaching, Tel. 089/63 89 44 42
www.rabe-bike.de



wild mountain
wildwasser telemark bergsport



Theresienstr. 66, D-80333 München
Tel. 089/28 20 32



U3/6 Goetheplatz
Kapuzinerplatz 4
80337 München
Tel. 089/74 72 700, Fax 089/77 39 37



Sonnenstr. 26, 80331 München
Tel. 089/55 15 04-0, Fax -53



www.raddiscount.de
Benediktbeurer Str. 20-22
81379 München
Tel. 089/724 23 51
Trappentreustr. 10
80339 München
Tel. 089/50 62 85

WANDERN

2005 viele neue Touren!

in Europa

Tel 00436219-7444
office@eurohike.at
www.eurohike.at



Naturschutzgebiet Westkreta:
2 x Zweitausender nur 737 €,
wilde Küsten und Schluchten
gratis
14 Tage Wandern im Original:
fon: 078 08-91 47 41



VERKEHRSBÜRO REISEN	
Ararat 5.165m	€ 1.390.-
Elbrus 5.462m	€ 1.390.-
Kilimanjaro 5.895m	€ 1.790.-
Chimborazo 6.310m	€ 1.890.-
Aconcagua 6.958m	€ 1.810.-
Pik Lenin 7.134m	€ 2.080.-
Mustagh Ata 7.546m	€ 2.890.-
Umfassendes PERU Programm	

Flüge ab Österreich & Deutschland

**Fordern Sie unsere
Detailprogramme an!**

Veranstalter: Verkehrsbüro, Hr. Letz
Währingerstraße 121, A-1180 Wien
Tel +43 1 406 15 79 12
Fax +43 1 408 24 11
wae@verkehrsbuero.at
www.bergnews.com

HIMALAYA

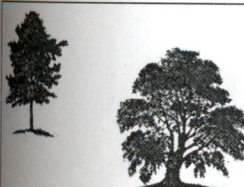
Nepal	
Everest Base Camp Trek	1640 €
Rund um die Annapurna	1450 €
Langtang & Gosainkund	1390 €
Kangchendzonga Trek	2690 €
Königreich Mustang	2790 €
Island Peak, 6190 m	2290 €
Ladakh	
Markha Valley Trek	2290 €
Tibet	
Sieben Tage Tibet	1990 €
Von Nepal zum Kailash	3590 €
Bhutan	
Darjeeling, Sikkim, Bhutan	2690 €
Weitere Traumreisen im Katalog:	
HFT Himalaya Fair Trekking	
Seitnerstraße 22a, 82049 Pullach im Isartal	
Tel: 089/600 600-00, Fax: -01	
e-mail: info@himalaya.de	
www.himalaya.de	

WELTWEIT ... mit Freunden
reisen ...

Individuelle Reisen
Reisen in kleinen Gruppen

Trekking * Expeditionen * Erlebnisreisen
Safaris * Kultur- und Studienreisen,
Selbstfahrerreisen * Incentivereisen

HENKALAYA REISEN
GMBH & CO. KG
35232 Friedensdorf * Hollersstück 4
Tel: 06466 912970 * Fax: 912972
email: henkalaya@t-online.de
www.henkalaya.de



Zukunft schenken!

Machen Sie sich selbst oder einem lieben Menschen ein Geschenk mit wachsendem Wert: das Wald-Wertpapier. Damit beauftragen Sie uns, eine bestimmte Anzahl von Bäumen innerhalb Deutschlands zu pflanzen. Ihre Bäume werden klare Luft und sauberes Wasser schenken, vor Hochwasser und Lawine schützen, ein ausgeglichenes Klima liefern und viele andere Wunder tun. Fordern Sie jetzt Info-Material über die Zukunftsinvestition „Wald“ an.

Coupon einsenden an:
Stiftung Wald in Not
Godesberger Allee 142-148
53175 Bonn
www.wald-in-not.de



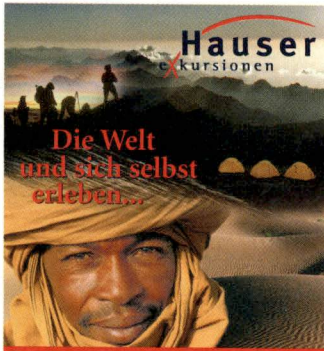
„Zukunft schenken“ interessiert mich!
Bitte schicken Sie mir kostenloses Info-Material zum „Wald-Wertpapier“.

Name _____
Straße _____

PLZ/Ort _____
Spendenkonto:
Sparkasse Bonn
Konto: 52 100
BLZ: 380 500 00



STIFTUNG WALD IN NOT



Hauser
Exkursionen

Die Welt
und sich selbst
erleben...

www.hauser-exkursionen.de

www.alpenverein-muenchen-oberland.de

Alpinwelt auf einen Blick: Termine 2006

Ausgabe	EVT	Anzeigenschluss
01/2006	24.01.2006	06.12.2005
Sommerprogramm	21.03.2006	14.02.2006
02/2006	19.05.2006	11.04.2006
03/2006	18.07.2006	13.06.2006
Winterrprogramm	19.09.2006	16.08.2006
04/2006	14.11.2006	10.10.2006

Bei Fragen zu Anzeigen wenden Sie sich einfach an:

Silvia Schreck
(Anzeigenleitung)

silvia.schreck@atlas-verlag.de
Tel. 089/ 55 241 252

Carsten Beck
(Anzeigenverkaufsberatung)

carsten.beck@atlas-verlag.de
Tel. 089/ 55 241 289

Tanja Karg
(Disposition)

tanja.karg@atlas-verlag.de
Tel. 089/ 55 241 245

atlas Verlag und Werbung GmbH

Schleißheimer Str. 141, 80797 München, Fax 089/ 55 241 271
anzeigen@atlas-verlag.de, www.atlas-verlag.de



* Umfangreiche Veranstaltungsprogramme mit vielen Kursen und Touren

Unter qualifizierter Anleitung bei Grund- und Aufbaukursen lernen und erfahren Sie das Know-how für alle Bergsportarten. Bei den ersten Schritten zur alpinen Selbstständigkeit unterstützen Sie unsere Veranstaltungsleiterinnen und -leiter auf lohnenden Kursen und Touren zu interessanten Zielen. Die umfangreichen Sommer- und Winterangebote werden jeweils im März und September in Sondernummern der »alpinwelt« ausgeschrieben und im Internet (www.alpenverein-muenchen-oberland.de) ständig aktualisiert



* Kinder, Jugend & Familien

- Kinder-, Jugend- und Familiengruppen
- Jugendtreff Kriechbaumhof
- Familienbonus auf Selbstversorgerhütten: Kinder in Begleitung kostenlos bzw. stark ermäßigte Übernachtungsgebühr!



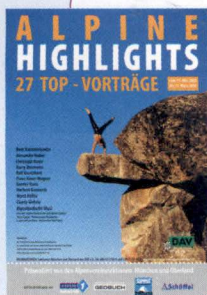
* 24 Selbstversorgerhütten

Speziell für Mitglieder stehen die eigenen Selbstversorgerhütten beider Sektionen mit heimeliger und privater Atmosphäre für schöne Stunden (oder Tage) mit der Familie und Freunden zur Verfügung (siehe Seite 56/57). Und als besonderes Schmankerl: Schnupperbonus für Neumitglieder, Urlaubs- und Familienermäßigung



* Kletteranlagen

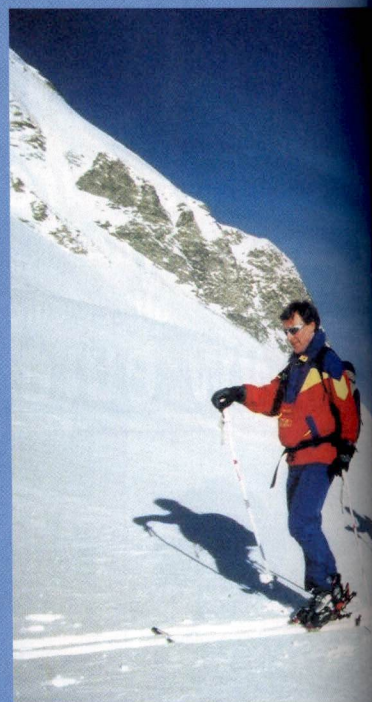
Vergünstigter Zugang zu verschiedenen Kletteranlagen in und um München: Kletterzentren München u. Bad Tölz, Kletterhalle ESV München, Schulsportthalle Nymphenburg, Kletterbrocken Unterschleißheim, Kletterbrücke Emmering oder Kletterturm der Ortsgruppe Taufkirchen



* Vortragsprogramm

Spannende Expeditions- und Reiseberichte, alpine Höchstleistungen, schöne Höhenwanderungen, alpine Natur- und Wetterkunde – in Wort und Bild aus erster Hand! Sie haben die Wahl: »Alpine Highlights«, die große Vortragsreihe im Gasteig, und die Sektionsabende bieten Ihnen eine breitgefächerte Themenpalette

UNSER SE



Viele gute Gründe f

* Top Beratung in zwei Service-Stellen

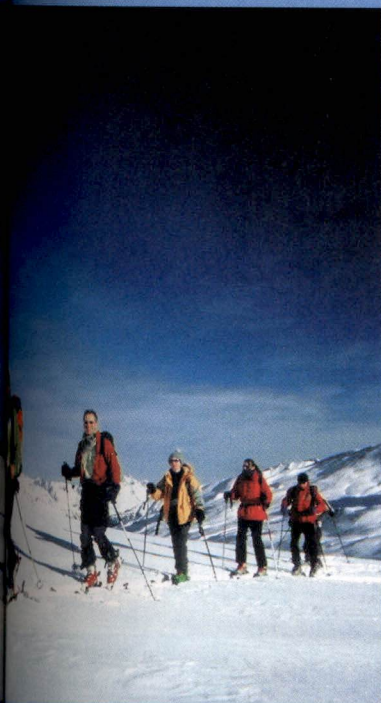
Sektion München am Hauptbahnhof
Bayerstraße 21/V, Aufgang 2, 80335 München
Tel. 089/55 17 00-0, Fax 089/55 17 00-99
service@alpenverein-muenchen.de

Sektion Oberland am Isartor
Tal 42, 80331 München
Tel. 089/29 07 09-0, Fax 089/29 07 09-1
service@dav-oberland.de

* Vergünstigungen auf Hütten

- Mitgliedervorrechte auf über 2.000 Hütten aller großen europäischen Bergsteigervereine (DAV, ÖAV, AVS, SAC, CAI, CAF, F.E.D.M.E.)
- Bevorzugte Behandlung bei der Vergütung von Schlafplätzen
- ermäßigte Übernachtungsgebühr
- günstiges Bergsteigeressen und -getränk
- Teewasser
- AV-Schlüssel für Winterräume

ACE FÜR SIE!



AV-Plus-Mitgliedschaft

Ausrüstungsverleih & Alpine Büchereien

Alpine Ausrüstung vom Steigeisen bis zum Klettergurt können Sie kostengünstig in drei Ausrüstungslagern – den Service-Stellen am Hauptbahnhof und im Tal und im Kriechbaumhof – ausleihen. Touren planen mit Hilfe unserer Leihbüchereien: Kostenlose bzw. günstige Führer, Karten, Bücher und Medien über die Alpen und weltweite Themen

Versicherungsschutz

Der Alpine Sicherheits-Service (ASS) des DAV

- Such-, Bergungs- und Rettungskosten bis 25.000 €
- Unbegrenzte Erstattung unfallbedingter Heilkosten im europäischen Ausland
- Kosten für Verlegung oder Rückholung
- Überführungskosten bei Tod in unbegrenzter Höhe
- ASS rund um die Uhr: 089/62 42 43 93
- Haftpflichtversicherung bei der Generali-Lloyd Versicherungs AG (Versicherungsnummer H04/55318), Tel. 089/51 21 35 31

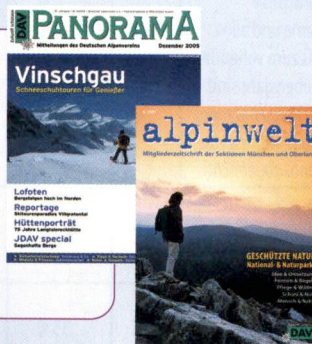
* Abteilungen & Gruppen

Zahlreiche Interessengruppen und -abteilungen sowie Ortsgruppen rund um München: Hier finden Sie Anschluss an gleichgesinnte Bergbegeisterte zu gemeinsamen Aktivitäten im familiären Kreis quer durch die Bandbreite des alpinen Betätigungsfeldes (siehe Seite 50/51)



* Information

Viermal im Jahr erhalten Sie kostenlos die Mitgliederzeitschrift »alpinwelt« der Sektionen München und Oberland, auf Wunsch im März und September auch die umfangreichen Veranstaltungsprogramme und alle 2 Monate »Panorama«, die Mitteilungen des DAV



* Alpine Kultur

Alpines Museum und Alpine Bibliothek des DAV im Haus des Alpinismus auf der Praterinsel (siehe Seite 25)



* Internet

Top-aktuelle Infos und aktualisierte Veranstaltungsprogramme unter www.alpenverein-muenchen-oberland.de und im kostenlosen 14-täglichen Newsletter

* Umwelt

Die Möglichkeit zum Engagement in einem Verein, der für die Zukunft des Bergsports in intakter Natur und lebenswerter Umwelt aktiv eintritt. So setzt sich z. B. die AGUSSO (Arbeitsgemeinschaft Umweltschutz in der Sektion Oberland) seit 25 Jahren mit vielen Aktionen nachhaltig für den Umwelt- und Naturschutz im Gebirge ein



* Einkaufsservice im City-Shop

Unsere AV-Karten und AV-Hüttenführer erhalten Sie in der Service-Stelle der Sektion München am Hauptbahnhof

* Mitfahrzentrale

Umweltschonend ins Gebirge fahren: unser Mitfahrertelefon für Autofahrer, die bereit sind, jemanden mitzunehmen: 089/29 07 09-70; wenn Sie eine Mitfahrgelegenheit suchen: 089/29 07 09-75 oder im Internet auf der homepage der AGUSSO: www.agusso.de

Mitgliedsbeiträge 2006
für Einzel- und **Plus**-Mitgliedschaft
(Mitgliedschaft gilt kalenderjährlich)

	Beitrag	Treuebeitrag nach 10 Jahren DAV-A/B- Mitgliedschaft	Treuebeitrag nach 20 Jahren DAV-A/B- Mitgliedschaft
Familienbeitrag für die ganze Familie ● Papa, Mama und alle Kinder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr sind Mitglied (Voraussetzung: Alle Beiträge werden von einem Konto abgebucht)	90 €		
A-Mitglied ● Vollmitglied ab vollendetem 27. Lebensjahr	68 €	63 €	58 €
B-Mitglied ● als Ehepartner eines A-Mitgliedes	38 €	35 €	32 €
● Studenten, Schüler vom 27. bis vollendetem 28. Lebensjahr *	38 €		
● Mitglieder ab 66 Jahre und mit 25 Jahren ununterbrochener DAV-Mitgliedschaft *	38 €		
● aktive Bergwachtmittglieder *	38 €		
C-Mitglied ● Mitglieder, die bereits einer anderen DAV-Sektion als A/B-Mitglied oder Junior angehören	38 €		
● Plus-Mitglieder. Nur für A/B/C-Mitglieder/ Junioren/ Jugendmitglieder oder Kinder in den Sektionen München und Oberland	kostenlos		
JUNIOR ● Mitglieder im Alter von 18. bis vollendetem 27. Lebensjahr	38 €		
JUGENDMITGLIED** ● von 15. bis vollendetem 18. Lebensjahr	20 €		
KINDER** ● bis vollendetem 14. Lebensjahr	10 €		

* nur auf Antrag ** Wenn die Eltern nicht Mitglied in den Sektionen sind

Mitglieder, die nicht am kostengünstigen und arbeitssparenden Lastschriftverfahren teilnehmen, zahlen einen Jahresbeitrag, der um 5 € höher ist als die aufgeführten Tarife!

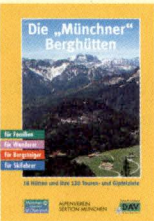
Mitglieder werben Mitglieder
Attraktive Prämien für Werber
plus Gewinnchance!

Sie fühlen sich als Bergfreund im Alpenverein gut aufgehoben, halten das Engagement des DAV für Hütten und Wege und seine Aktivitäten als anerkannter Naturschutzverband für unterstützen und sind begeistert von den vielfältigen Angeboten der großen Sektionen München und Oberland. Dann überzeugen Sie doch Ihre Freunde und Bekannten von den Vorteilen der Alpenvereins-Mitgliedschaft und holen Sie sich eine der attraktiven Prämien!

Unter diesen Prämien können Sie wählen:

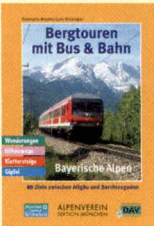
1 Alpenvereinskarte

Das Kartenwerk des Alpenvereins deckt fast komplett die gesamten Ostalpen ab. Suchen Sie sich ein Kartenblatt der Region Ihrer Wahl aus.



Die 'Münchner' Berghütten

Der ultimative Hüttenführer für Familien, Wanderer, Bergsteiger und Skifahrer. 19 Hütten mit insgesamt 135 Touren- und Gipfelzielen.



Bergtouren mit Bus & Bahn

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln umweltfreundlich zum Wandern und Bergsteigen: Detaillierte Tourenvorschläge zu 88 Zielen in den Bayerischen Alpen – vom Allgäu bis Berchtesgaden.

1 Hüttenübernachtung

Mal wieder einen urigen Hüttenabend erleben, die klare Luft unterm funkelnden Sternenhimmel genießen und am nächsten Morgen mit den ersten Sonnenstrahlen den neuen Tag begrüßen! Sie haben die Wahl zwischen 16 Hütten – von den Bayerischen Alpen bis zum Hohen Tauern.

Zusätzlich werden vierteljährlich **5 Einkaufsgutscheine im Gesamtwert von 500 Euro** für Werber und Geworbene verlost!

Die Plus-Gewinnchance: 4 Mal im Jahr nehmen alle Werber und die geworbenen neuen Mitglieder an einer zusätzlichen Verlosung von 5 Einkaufsgutscheinen des Bergsportausrüsters „Basecamp“ teil. Damit können Sie sich Ihren ganz persönlichen Ausrüstungswunsch erfüllen.



1 x 150,- Euro 2 x 100,- Euro 3 x 50,- Euro

Ja, ich möchte Alpenvereinsmitglied werden!

Zukunft schützen



DAV
Deutscher Alpenverein
Sektionen München & Oberland

Den ausgefüllten Antrag bitte einsenden an: **DAV-Sektion München, Service-Stelle Bayerstr. 21, 80335 München**
oder: **DAV-Sektion Oberland, Service-Stelle Tal 42, 80331 München**

Herzlich willkommen! Senden Sie uns bitte die nachfolgende Anmeldung ggf. mit **Ausbildungs-/Studienbescheinigung** usw. zu, oder – wenn Sie den Ausweis sofort benötigen und gleich mitnehmen möchten – dann kommen Sie einfach in einer unserer Service-Stellen vorbei. Wenn Sie eine C-Mitgliedschaft beantragen, muss dem Aufnahmeantrag eine Kopie des Ausweises (mit gültiger Jahresmarke) beiliegen.

Anmeldung

(bei verschiedenen Adressen:

bitte separate Aufnahmeanträge benutzen)

Zusatzanmeldung: Wenn bereits ein Familienangehöriger Mitglied ist, bitte hier den Namen und Mitgliedsnummer angeben:

Name Mitgliedsnummer

Name

Vorname

Adresse: Straße, Hausnummer

PLZ

Ort

Geburtsdatum

☐ kostenlosen 14-täglichen Newsletter abonnieren

Telefon dienstlich

Telefon privat

Telefon mobil

Beruf

email-Adresse

Ich/wir unterstütze(n) die Ziele des DAV, erkenne(n) insbesondere die Satzungen der Sektionen München und Oberland an. Die Mitgliedschaft gilt kalenderjährlich. Ich/wir weiß/wissen, dass im Falle eines späteren Austrittes dieser jeweils zum 30. September schriftlich gegenüber den Sektionen erklärt sein muss, damit er zum Jahresende wirksam wird, und bitte(n) um stets widerruflichen Einzug aller fälligen Beträge und Forderungen für o.g. Person(en) von nachfolgender Bankverbindung. (Bei Nichteinlösung entstehende Bankspesen gehen zu meinen Lasten.)

Einzugsermächtigung

Kontonummer

BLZ

Geldinstitut

Unterschrift(en)

(bei Minderjährigen bitte der/die gesetzliche(n) Vertreter)

Datum

Name und Unterschrift des Kontoinhabers

(falls abweichend von den sich anmeldenden Mitgliedern)

Bitte gewünschte Mitgliedschaft ankreuzen.

☐ **DAV-Plus-Mitgliedschaft in den Sektionen München und Oberland***

inkl. aller Leistungen der Sektionen München und Oberland ● Zwei Service-Stellen ● Zugang zu 24 Selbstversorgerhütten ● Ausrüstungsverleih ● Alpine Bücherei mit 13.000 Büchern und Karten ● Umfangreiches Veranstaltungs-, Ausbildungs- und Tourenprogramm

**Ohne
Mehr-
preis**

☐ Ich möchte nur in der Sektion München Mitglied werden

☐ Ich möchte nur in der Sektion Oberland Mitglied werden

Ich wurde geworben von dem München/Oberland-Mitglied:

Mitgliedsnummer

Name

Telefon / email

PLZ

Ort

Straße

Bitte Wunschprämie ankreuzen:

☐

Alpenvereinskarte

☐

1 Hüttenübernachtung

☐

Die „Münchner“ Berghütten

☐

Bergsteigen mit Bus & Bahn

*Die persönlichen Daten von Plus-Mitgliedern dürfen zu Verwaltungszwecken zwischen den Sektionen München und Oberland ausgetauscht werden.

DIE RACHE DES YETI

„Bär erlegt Yak-Bullen Reinhold Messners“ – So oder ähnlich berichteten Anfang August die Tageszeitungen. Der berühmte Bergsteiger hatte vor 20 Jahren eine Herde der asiatischen Rinder nach Südtirol transportieren lassen und sie dort auf 2800 Meter Höhe im Ortlergebiet angesiedelt. Und nun war eines der Tiere aufgrund gewaltiger Wunden am Hals verblutet und Messner vermutete dahinter die Tat eines Braunbären.

Notorische Messner-Kritiker und so genannte Insider mutmaßten freilich sogleich: „Das ist doch wieder nur so ein Messnerscher PR-Gag!“ Wahrscheinlich bringe er just dieser Tage ein neues Buch auf den Markt und brauche dafür entsprechende Publicity.

Da haben sie der ebenso umstrittenen wie streitbaren Bergsteiger-Legende aber diesmal wirklich unrecht getan! Durch umfangreiche Recherchen ist es »alpinwelt« gelungen, die wahren Hintergründe der Bluttat offen zu legen.

Bei dem Bär handelte es sich mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit um das Tier, das zuletzt unter dem Jubel von Natur- und Tierschützern wie aus dem Nichts im Gebiet des Schweizer Nationalparks im Engadin aufgetaucht war. Dass er sich von dort zur schweizerisch-italienischen Grenze und weiter in Richtung Vinschgau auf den Weg gemacht hat, belegt ein am Ofenpass tot aufgefundenen junges Kalb, das ebenfalls seiner scheinbar grenzenlosen Gewalttätigkeit zum Opfer fiel. Was aber treibt einen mitteleuropäischen Braunbär zu solch ungewöhnlichem Verhalten? Dass Meister Petz wegen seines strapaziösen Marsches einfach einen Bärenhunger gehabt habe, wie einige selbst ernannte Experten vermuteten, ist eine zwar nahe liegende, aber angesichts der äußersten Brutalität seines Vorgehens zu kurz greifende und eher unwahrscheinliche Erklärung. Vielmehr deuten Augenzeugenberichte, die der »alpinwelt« vorliegen, eindeutig darauf hin, dass es sich hier um ein Exemplar der im Osten Tibets lebenden Art des Schnee- oder Tibetbären handelt. Das bestätigen inzwischen auch die Untersuchungen des getöteten Messner-Yaks: Art, Form und Schwere der Hieb- und Wundmale weisen eindeutige Parallelen zu bekannten Angriffen von Schneebären auf Yak-Herden in Tibet auf und lassen keinen vernünftigen Zweifel zu.

Bekanntlich hatte Messner, der sich auch wissenschaftlich als Mythologe, Ethnologe und nicht zuletzt Zoologe einen Namen gemacht hat, vor einigen Jahren den Mythos „Yeti“ als nichts anderes als den von den Sherpas „Chemo“ oder „Dremo“ genannten Tibetbär enttarnt – und umgekehrt diesen als „Yeti“. Und hier liegt der Schlüssel zur Klärung des geheimnisvollen Falles: Das Motiv des fernen Verwandten des Braunbären ist offenbar dessen Rachebedürfnis für eben diese Enttarnung.

Bisher ungeklärt ist allerdings, wie der Tibetbär, dessen Spur sich seitdem verloren hat, in die Alpen gelangt ist und vor allem, wer seine Helfershelfer waren. Der Verdacht drängt sich auf, dass Messner-Gegner dessen vorhersehbare Behauptung, ein gewöhnlicher Braunbär habe einen seiner 600 Kilo schweren Yak-Bullen erlegt, für eine neuerliche Rufmordkampagne nutzen wollten. In einer ersten Stellungnahme kündigte Reinhold Messner denn auch an, die wahren Schuldigen und deren Trittbrettfahrer in Bälde im Rahmen einer Pressekonferenz im Tierpark Hellabrunn zu stellen. Nicht auszuschließen ist, dass er die „Verbrecher“ im Umkreis der üblichen Verdächtigen (Alpin-Journalisten, DAV-Funktionäre und ehemalige so genannte „Bergkameraden“) finden wird.

Frank Martin Siefarth

Impressum

alpinwelt

Mitgliederzeitschrift der
Sektionen München und Oberland
erscheint als Supplement der Zeitschrift »DAV Panorama«
Die Redaktion von »alpinwelt« haftet nicht für Inhalt
und Gestaltung der Zeitschrift »DAV Panorama«.

Inhaber und Verleger:

Sektion München des Deutschen Alpenvereins e.V.
Bayerstraße 21, 80335 München
Tel. 089/55 17 00-0, Fax 089/55 17 00-99
service@alpenverein-muenchen.de
und

Sektion Oberland des Deutschen Alpenvereins e.V.
Tal 42, 80331 München
Tel. 089/29 07 09-0, Fax 089/29 07 09-15
service@dav-oberland.de
www.alpenverein-muenchen-oberland.de

Chefredakteur (verantwortlich):

Frank Martin Siefarth - fms
Siefarth Redaktionsbüro
Destouchesstr. 46, 80803 München
Tel. 089/340 293-20, Fax 089/340 293-19
redaktion@alpinwelt.de

Redaktion:

Horst Höfler -hh, Jutta Schlick -js, Helga Lechler -hl (Aktuelle
Sektionsgeschehen Oberland), Barbara Mittmeier -bm
(Aktuelles, Sektionsgeschehen München)

Jugendrektion:

Matthias Ballweg, Anja Wenzel

Redaktionsbeirat:

Matthias Ballweg, Peter Dill, Harry Dobner, Dr. Ines Gnettn
Herbert Konnerth -hk, Andi Mohr, Reinolf Reisinger, A

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Franziska Baumann, Waltraud Ernst-Köhler, Martinus Fe
Martin, Dr. Ines Gnettn, Christoph Guttenberger, Sief
Martin Kurzthaler, Richard Preis

Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht unabh
die der Redaktion wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung
Sektionen München und Oberland gestattet. Für Richtigke
Vollständigkeit aller Angaben wird keine Gewähr übernom

Anzeigenleitung:

Atlas Verlag und Werbung GmbH
Schleißheimer Str. 141, 80797 München
Tel. 089/552 41-0, Fax 089/552 41-271
Gesamtanzeigenleitung:
Thomas Obermaier (verantwortlich) (-272)
Anzeigenleitung: Silvia Schreck (-252)
Disposition: Tanja Karg (-245)
Anzeigenpreisliste Nr. 6 (ab 01.01.2005)

Regionalanzeigenvertretung:

Doris Tegethoff
Nymphenburger Str. 62, 80335 München
Tel. 089/74 68 99 06, Fax 089/72 95 97 78

Konzeption, Gestaltung, Produktion:

Agentur Brauer, München

Kartografie:

Ing.-Büro Rolle, Holzkirchen

Druck:

Oberndorfer Druckerei, A-5110 Oberndorf

Auflage: 80.000

Erscheinungsweise:

Sechsmal jährlich, im März und September als Sommer-
Winter-Veranstaltungsprogramm.
Die Bezugsgebühr ist für Mitglieder der Sektionen Münch
und Oberland im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Heft 1/2006 erscheint am 24.01.2006

Redaktionsschluss: 02.12.2006

DAV CITY-SHOP

Zukunft schützen



DAV

Deutscher Alpenverein

**München Hauptbahnhof
Bayerstraße 21
in unserer Service-Stelle**

**Exklusiv für DAV-Mitglieder:
das komplette Sortiment
des DAV im Barverkauf**

Öffnungszeiten:

Mo 08:00-18:00 Uhr
Di/Mi 10:00-18:00 Uhr
Do 10:00-19:00 Uhr
Fr 10:00-18:00 Uhr



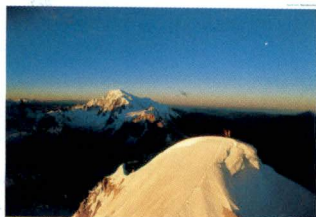
ALPINE KARTEN IM CITY-SHOP

AV-Karten	5,95 €
AV-Karten auf CD Rom	69,00 €
Karten Bayr. Landesvermessungsamt	6,60 €
Tabacco Karten	6,50 €
Schweizer Landeskarten	ab 9,20 €

ALPINE LITERATUR IM CITY-SHOP

Alpenvereins-Jahrbuch 2006	15,80 €
DAV Kalender 2006	22,80 €
div. Skiführer	ab 12,90 €

und viele weitere Lehrbücher & Führer



Die Welt
der Berge
2006



ALLE DAV-PRODUKTE IM CITY-SHOP DIE SUMMIT CLUB-KOLLEKTION

z.B. ummit Club Reisetaschen M, L	ab 58,00 €
Summit Club Expeditions-Seesack	29,00 €
Summit Club Rucksäcke	ab 36,00 €
Summit Club Erste Hilfe-Set	22,00 €

sowie das gesamte Summit Club-Ausrüstungsangebot



Neu! Die adidas outdoor-Linie

z.B. hochfunktionale Softshell-Jacke	
Damen/Herren	149,00 €
Funktions-Zip Damen/Herren	69,00 €
Funktions-Shirt Damen/Herren	ab 34,00 €
flauschige Funktions-Fleecweste	
Damen	34,00 €



Neu! Top End Schlafsäcke von Carinthia

Kunstfaserschlafsack Lite 1800	169,00 €
Daunenschlafsack ECC Line 1000	319,00 €
Explorer Top MF	419,00 €



AKTIONSPREISE FÜR DAV-PRODUKTE

Fleece-Weste Damen/Herren	statt 49,80 €	nur noch 39,80 €
Sweat-Jacke Damen/Herren	statt 39,80 €	nur noch 29,80 €
Fleecemütze	statt 9,80 €	nur noch 7,80 €



DIE DAV-PRODUKTE

z.B. Hüttenschlafsäcke (Baumwolle, Seide, Fleece)	ab 11,20 €
DAV T-Shirt	
Damen/Herren	ab 14,80 €
Rettungsdecke, Alu	2,00 €

sowie das gesamte DAV-Angebot



Gemeiner Wind: Kasha Rigby und Hilaree Nelson O'Neill lassen sich in Neuseeland im Kampf gegen die Elemente von endlosen Schneestürmen und Windgeschwindigkeiten von bis zu 90 km/h nicht unterkriegen. Verfolgen Sie die Abenteuer unseres Athletenteams unter www.thenorthface.com/eu!
Foto: Melissa McManus.

THE
NORTH
FACE

NEVER STOP EXPLORING

www.thenorthface.com



Antarctic currents on Mt. Aspiring.
The wind does not fight fair.

